The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 1. Mai 1911. -5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang--No. 102

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Riesenbrand!

Vernichtet einen großen Theil der Stadt Bangor, Maine. — Mindestens 6 Millionen Schaden.

Bangor, Me., 1. Mai (2 Uhr Morgens.) Die größte Feuersbrunst in der Geschichte unserer Stadt — und in der Geschichte des Staates seit dem Brande Portland's von 1866 — brach Sonntag gegen 5 Uhr Abends aus und wüthete bis Mitternacht ungebändigt weiter. Dann vermochte die Feuerwehr, unterstützt von einer Aenderung in der Windrichtung und von einem leichten Regenfall, sie unter Kontrolle zu bringen. Um diese Zeit wurde der Schaden auf mindestens 6 Millionen Doll. geschätzt! Auch sind drei Menschenleben zu beklagen. Das Feuer war im Heuschuppen von J. Frank Green ausgebrochen, nahe der Ecke von Broad und Union Str. und südlich vom Rathhause.

Nahezu der ganze Geschäftstheil der Stadt ist zerstört, und auch vom besten Theil des Wohndistriktes ist wenig übrig geblieben. Das Brandgebiet ist zwei Meilen lang und eine halbe Meile breit. Hunderte von Personen verbrachten die Nacht im Freien, da ihre Heime vernichtet waren, und der Regen, obwohl er als Bändiger des Feuers willkommen geheißen wurde, verschlimmerte ihre Unzuträglichkeiten mehr. Die Feuerwehr erhielt auch Beistand aus einem Dutzend anderer Städte und „Towns" und wendete, als der Brand am schlimmsten war, Dynamit an, um seine Weiterverbreitung zu hemmen.

Bürgermeister Mullen bot die hiesige Milizkompagnie zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf und stellte die Stadt unter Belagerungszustand.

Erst sah das Feuer sehr unbedeutend aus, — aber schon binnen einer halben Stunde brannte nahezu ein Dutzend Gebäude lichterloh, und der Wind, der die Brandgarben in nordwestlicher Richtung weitertrug, entzündete immer mehr andere Brände, die sich mit dem ursprünglichen vereinigten. Bald war die Stadt auch von aller Telephon- und Telegraphenverbindung abgeschnitten; es gelang jedoch bald, die telegraphische Verbindung wiederherzustellen.

Die drei, als getödtet bekannte Personen wurden durch einstürzende Mauern erschlagen; ein Feuerwehrmann ist darunter, und die Persönlichkeit der beiden anderen Männer ist noch nicht ermittelt.

(Bangor hat etwa 35,000 Einwohner.)

Bangor, Me., 1. Mai. Mit knapper Noth, nur nach dem schwersten Kampfe, wurde das Rathhaus gerettet. Alle anderen öffentlichen Gebäude und Banken, welche im Pfad des Feuers lagen, wurden zerstört. Die Verheerungsfläche umfaßt in der Stadt etwa 40 Straßengevierte.

Tausende von Personen, hungrig, vom Regen durchnäßt und erschöpft vom Kampiren im Freien, bedürfen jetzt dringend Nahrung, Obdach und zum Theil auch Kleider. Viele lagerten sich an den brennenden Ruinen selbst oder an besonders angezündeten Feuern, um einigermaßen warm zu werden; Hunderte solcher Gruppen — Männer, Frauen und Kinder — konnte man bei Tagesanbruch sehen.

Thatsächlich gelöscht wurde das Feuer erst gegen 8 Uhr heute Vormittag, nachdem es reichlich ein Drittel der Stadt wüstgelegt. Die Stadt- und die Staatsebhörden erörtern bereits Pläne für den Wiederaufbau. Zuerst natürlich richteten sie ihre Bemühungen auf die Hilfe für die Leidenden.

Nur ein Halbdutzend Verletzte liegt in Hospitälern, und die Zahl der Todesopfer scheint nicht über 2 zu kommen.

San Franzisko, 1. Mai. Eine Feuersbrunst, welche durch überlaufendes gluthflüssiges Glas entstand, suchte die Anlage der „Illinois Pacific Glaß Co." heim und verursachte einen Schaden von etwa $300,000.

Kongreß.

Washington, D. K., 1. Mai. Der Justizausschuß des Senats beschloß mit 7 gegen 5 Stimmen, die, vom Abgeordnetenhaus angenommene Resolution betreffs Erwählung der Bundessenatoren durch unmittelbares Volksvotum dem Senat günstig einzuberichten.

Washington, D. K., 1. Mai. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Erörterung der Freilistenvorlage fort. Eigentlich war dies für das Haus noch der legislative Tag vom 29. April, — denn das Haus hatte am Samstag blos eine Pause gemacht, nur um es zu vermeiden, sich heute mit der regulären Tagesordnung für Montag befassen zu müssen.

Der Finanzausschuß des Senats nahm heute die Kanadische Gegenseitigkeitsbill auf's Tapet und erörterte die Pläne für Verhöre über dieselbe. Die meisten Ausschußmitglieder sind bereit, den Bekämpfern sowie den Befürwortern der Vorlage reichlich Zeit zu geben, sich vernehmen zu lassen, ehe sie die Vorlage in offener Senatssitzung einberichten. Niemand aber kann sagen, wie lange diese Verhöre dauern werden.

Alle anwesenden Demokraten stimmten für die Resolution, ebenso 3 fortschrittliche Republikaner. Die betreffenden Senatoren waren: Chilton, Overman, Culberson, Bacon, Cummins, Borah und Brown.

Gegen die Resolution stimmten die Senatoren Clark (Wy.), Dillingham, Sutherland, Brandegee und Root.

Ein abermaliger Zusatz Sutherland's bezüglich Bundesüberwachung der Wahlen, „wann für wünschenswerth erachtet", wurde niedergestimmt.

Washington, D. K., 1. Mai. Präs. Taft übersandte dem Senat u. A. folgende Ernennungen:

Hilfsgeneralanwalt für das Departement des Innern—Charles W. Cobb von Kalifornien (Nachfolger Flynn's, der jüngst abdankte.)

Zollaufseher in Philadelphia—Perry M. Lytle.

Beisitzender Richter des Obergerichts von New Mexiko—John R. McFie.

Washington, D. K., 1. Mai. Abg. Longworth von Ohio griff die Freilistevorlage in einer scharfen Rede an, die erste Rede, welche heute gegen die Bill gehalten wurde.

Longworth ist ein republikanisches Mitglied des Ausschusses für Mittel und Wege.

Wichtige Landentscheidungen

Ueber zwei brennende Fragen für den Westen.

Washington, D. K., 1. Mai. Das Bundesobergericht entschied heute, daß die Bundesregierung ohne Zustimmung des betreffenden Staates große Flächen öffentlicher Ländereien als Forstreserven erklären kann, und ferner, daß eine solche Reserve nicht den Einfriedigungsgesetzen eines Einzelstaates unterworfen ist. Damit wurden zwei brennende westliche Streitfragen erledigt.

Für Viehzüchter des Westens war es eine empfindliche Niederlage, als das Bundesobergericht ferner entschied, daß Juryanklagen gegen Personen erhoben werden können, welche Vieh auf Forstreserven ohne Erlaubnißscheine weiden lassen, und daß der Ackerbausekretär seine verfassungsmäßigen Befugnisse mit den betreffenden Verfügungen nicht überschreitet.

Streiks zum Maitag.

Sechs Arbeiterparaden in New York.

Pittsburg, 1. Mai. Angestellte in den Werkstätten der Pennsylvaniabahn zwischen hier und Altoona stellten heute früh unerwartet die Arbeit ein.

Es wird auch berichtet, daß sich zu Pitcairn mehrere Zugbemannungen den Streikern angeschlossen hätten. Die Ausständigen versichern, Tausende von Bahnbediensteten würden sich ihnen anschließen, ehe der Tag vorüber sei.

New York, 1. Mai. Sechs Paraden von Arbeitern — jede mehrere Tausend Mann stark — ein Streik von über 5000 Maschinenbauern (nahezu die Hälfte schon am Samstag ausständig gewesen), ferner ein Ausstand von mehreren Hundert Bäckergesellen auf der Ostseite, und ein Streik der Blusenmacherinnen bildeten die Hauptereignisse der Maitagfeier dahier.

In denjenigen Maschinenwerkstätten, welche den Achtstundentag eingeführt haben, blieben die Maschinenbauer an der Arbeit. Die vom Streik betroffenen Werkstätten wollen jetzt Nichtgewerkschaftler einstellen, und die Polizei erwartet böse Auftritte.

Sedalia, Mo., 1. Mai. Die 700 Leute in den Werkstätten der Missouri-, Kansas- & Texasbahn dahier nahmen heute die Arbeit wieder auf, nachdem die Anlage am 20. April wegen Erschöpfung der betreffenden Bewilligung geschlossen worden war.

Toledo, O., 1. Mai. Hundert oder mehr Plumber stellten hier heute Vormittag die Arbeit ein, als ihre Arbeitgeber sich weigerten, eine 25-prozentige Lohnerhöhung zu gewähren. Die Leute bekamen bis jetzt $4 den Tag und wollen $5 haben.

Sonst waren hier heute keine Arbeitswirren zu verzeichnen.

Philadelphia, 1. Mai. Der einzige Ausstand dahier war heute derjenige von 450 Plumbergehilfen. Dieselben verlangen Lohnerhöhung von $3.50 auf $4 pro Tag, bei achtstündiger Arbeitszeit, einen Samstaghalbfeiertag und doppelte Bezahlung für Ueberzeit. Infolge dieses Streiks stockt die Arbeit an einer Anzahl großer Gebäude.

Regen wird zu Schnee.

Die kalte Welle vom Nordwesten. — Hochfluthen in Kentucky.

La Crosse, Wis., 1. Mai. Starker Schnee fiel im ganzen Westen vergangene Nacht und mehr oder weniger auch heute. Hierorts fielen bis jetzt 6 Zoll.

Man erwartet davon großen Vortheil für die Feldfrüchte. Der Eisenbahn- und der Telegraphenverkehr erlitten Störungen, jedoch keine bedeutenden.

Louisville, 1. Mai. Starke Regenfälle in den letzten zwei Tagen verursachten verheerende Hochfluthen in der Thalregion am Ohio entlang, im westlichen Kentucky.

In der ganzen Gegend sind die Ströme ausgetreten. Alle Farmer von den Niederungen wurden nach den Hügeln getrieben, und es wurde großer Schaden angerichtet.

Zu Glasgow, Ky., wurde durch das Hochwasser die Beleuchtungsanlage unbrauchbar, und die Stadt war in den beiden letzten Nächten in Dunkelheit gehüllt. Viele Straßen in Owensboro sind durch den ausgetretenen Green River überschwemmt. Zu Grad-ville wurde eine Grobschmiedewerkstatt und ein Wohnhaus durch die Fluthen fortgerissen.

Viele Plätze melden den stärksten Regenfall seit Jahren! Und es scheint noch nicht so schnell anders zu werden.

Des Moines, Ja., 1. Mai. Die Jowa'er Obstbauer sind sehr beunruhigt über die Anzeichen einer Gefriertemperatur. Im südlichen und mittleren Theile des Staates stehen die Bäume in Blüthe!

Die verfolgte Arbeiterführer.

Los Angeles, Kal., 1. Mai. Die Vertheidigung für die, vieler Dynamitereien und besonders der Zerstörung des Lokals der „Los Angeles Times" angeklagten Arbeiterführer hat ein größeres Hauptquartier eröffnet.

Die McNamaras sind der Gefängnißkost überdrüssig und haben darum ersucht, daß ihnen von einer Restauration Mahlzeiten gesandt werden können. Das wurde ihnen verweigert. Indeß wurde ihnen gestattet, sich Nahrungsmittel von auswärts zu bestellen und dieselben im Gefängniß zubereiten zu lassen.

Artie E. McManigal, welcher gestanden haben und schon längst vom Oberspitzel Burns bedienstet gewesen sein, soll, trägt anscheinend eine lustige Stimmung zur Schau. Es heißt, seine Gattin solle als Zeugin für die Verfolgung hierher gebracht werden.

Nach der Bahnkatastrophe.

Easton, Pa., 1. Mai. Alle Verletzten von der Katastrophe, welche zu Martin's Creek am Samstag Nachmittag einem, meistens mit Schullehrerinnen besetzten Exkursionszuge zugestoßen war, mit Ausnahme der Lehrerin Auguste Light und des Heizers George W. Parsons, erholen sich von ihren Brandwunden und Brauschen. Der Zustand von Frl. Light ist ein sehr kritischer, und auch der Tod des Heizers wird jeden Augenblick befürchtet. Der Letztere war anfänglich nur für leicht verletzt gehalten worden, da er nicht geklagt und sich tapfer aufrechterhalten hatte.

Angehörige und Freunde der Todten waren heute in der Morgue zu Phillipsburg, N. J., wohin die Leichen oder Leichentheile gebracht worden waren. Die Feststellung der Persönlichkeit ist äußerst schwierig. Wahrscheinlich werden alle Leichentheile in einen Sarg gethan, und wird nur Ein Begräbniß stattfinden. Vorher hält der Koroner noch seine Untersuchung ab.

Im Ganzen sind 5 Taschenuhren, außerdem noch eine große Anzahl Nippsachen, in den Trümmern der verbrannten Waggons gefunden worden.

Ausland.

Der Maitag im Ausland.

73 Arbeiterversammlungen zu Berlin. — Alles ruhig, anscheinend in Frankreich auch.

Berlin, 1. Mai. Die Arbeiter Berlins und der Vororte hielten 73 Maitagversammlungen ab, in welchen Resolutionen zugunsten von Abrüstung, Interesse des Weltfriedens, angenommen wurden.

Es wurde vollkommene Ordnung gewahrt.

Paris, 1. Mai. Truppenabtheilungen hielten den ganzen Tag alle öffentlichen Plätze dahier besetzt, in Erwartung der angekündigten Arbeiterkundgebung. Zwischen 20,000 und 30,000 Mann standen unter Waffen. Doch bis gegen Abend war von nirgends her eine Ruhestörung gemeldet worden.

Weniger, als die Hälfte der Pariser Arbeiter beobachtete den Tag, und aus der angedrohten (untersagten) Riesenkundgebung der Arbeitskonföderation wurde nichts.

Dem Pariser Polizeipräfekten Lepine war unumschränkte Kontrolle über die Stadt gegeben worden.

Madrid, Spanien, 1. Mai. Eine riesige Maitagparade von Arbeitern, Republikanern und Sozialisten, auch unter Betheiligung vieler Schulkinder, ging heute durch die Straßen der Stadt vor sich. Die Paradirenden sangen revolutionäre Weisen.

Wegen des herrschenden Maurerstreiks waren außerordentliche militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten. Bis einschließlich Nachmittag jedoch waren keinerlei Unordnungen gemeldet worden.

Der Kamorraprozeß.

Viterbo, Italien, 1. Mai. Die öffentliche Verhandlung des Mordprozesses gegen 36 angebliche Mitglieder des Geheimbundes Kamorra wurde wieder aufgenommen, nachdem sie wegen der Erkrankung eines Geschworenen eine Woche hindurch unterbrochen gewesen war.

Maria Stendardo, die einzige Frauensperson unter den Angeklagten, wurde einem Kreuzverhör unterworfen. Sie gab freimüthig zu, daß ihre frühere Laufbahn nicht makellos war, und daß ihr Heim ein Stelldichein für Uebelthäter bildete; doch bestritt sie entschieden irgendwelches schuldige Wissen von der Ermordung des Cuoccolo'schen Ehepaares.

Immer bedrohlicher!

Chinesische Rebellen haben drei Städte genommen.

Hongkong, 1. Mai. Der Aufstand in Kanton verbreitet sich immer weiter durch das benachbarte Land hin. Wie heute gemeldet, haben die Rebellen drei wichtige Städte im Gebiet des Westflusses genommen, nämlich: Samschui, Wetschau und Wutschau. Alle diese plünderten sie aus. Aus allen Theilen des Distrikts meldet man von Mord und Plünderung!

Hongkong, 1. Mai. Ueber die ganze westliche Hälfte der Provinz Kwangtung ist jetzt die Rebellion verbreitet, mit Morden und Plündern, Sengen und Brennen. Die loyalen Truppen kämpfen verzweifelt, um den Aufstand niederzuwerfen; aber die Aufgabe scheint zu groß für sie zu sein.

Wusum, ein Chinese, welcher in Japan erzogen wurde, und die Tracht westlicher Länder anlegte, ist der Oberführer der Empörung gegen die Mandschudynastie. Der Brigantenhäuptling Luk von Schunbek steht an der Spitze einer Horde, die nur Raub und Mord betreibt. Außerdem sind noch besondere Gruppen Anarchisten am Werke.

Es herrschen in Kanton Hungersnothpreise!

Interview erfunden.

So versichert der mexikanische Vizepräsident.

Paris, 1. Mai. Vizepräsident Corral von Mexiko traf heute hier ein und übergab der Assoziirten Presse eine Erklärung, worin er in Abrede stellt, daß er jemals in Santander (Spanien) oder anderswo einem Preßkorrespondenten eine Unterredung gewährt und dabei geäußert habe, die Amerikaner seien die Schürer der Revolution in Mexiko.

Auswanderndes Tirolerdorf.

Innsbruck, 1. Mai. Früheren Vorbildern in Oesterreich und Ungarn folgend, haben sämmtliche Bewohner des Dorfes Trattebach im Pusterthal — etwa 160 — ihr ganzes Eigenthum verkauft und werden auswandern.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York. (Spät heute Abend oder Dienstag Vormittag 8 Uhr am Dock). Furnessia, von Glasgow nach New York (Dienstag Vormittag 8 Uhr am Dock).

Lokalbericht.

Das Habeas Corpus-Verfahren.

In Sachen von Edward Tilden, W. C. Cummings und George M. Benedict.

Kurz nach 11 Uhr heute Vormittag wurde vor Kreisrichter Petit mit der Verhandlung des Habeas Corpus-Gesuches begonnen, das eingereicht worden ist, um womöglich zu verhüten, daß die Herren Edward Tilden, W. C. Cummings und George M. Benedict zwangsweise nach Springfield geholt und dort genöthigt werden, vor dem Untersuchungs-Ausschuß des Staatssenats allerlei Bankgeheimnisse auszukramen.

Tilden und Genossen wurden vor Gericht von den früheren Richtern Nathaniel Sears und John Barton Payne vertreten. Bekämpft wurde das Gesuch im Namen des Staatssenats von Herrn John J. Healy und dem früheren Richter Axel Chytraus.

Herr Healy beantragte die Abweisung des Habeas Corpus-Gesuches.

Zur Begründung seines Antrags gab Herr Healy an, er hätte gehört, daß das Befreiungsgesuch eingereicht worden sei noch ehe die Verhaftung vorgenommen worden war.

Anwalt Sears machte dagegen geltend, daß die Herren vom Staatssenat unterrichtet von dem Verfahren gewesen seien, das die Vertheidigung einschlagen würde, und zweitens, daß sie sich damit einverstanden erklärt hätten. Herr Healy sagte, ihm sei von solchem Einverständniß nichts bekannt. Er wurde aber mit seinem Antrage abgewiesen, auf den Grund hin, daß nach den aktenmäßigen Ausweisen die Verhaftung von Tilden und Genossen „ungefähr um 10:15" stattgefunden hat, während das Habeas Corpus-Gesuch um 10:24 eingereicht worden ist.

Man trat nun in die Verhandlung über das Gesuch ein. Herr Sears begann das umfangreiche Schriftstück zu verlesen, unterbrach sich aber bald mit der Bemerkung, das Verlangen, Herr Tilden solle dem Ausschuß seine Privatbücher vorlegen sei ein ganz ungereimtes, da überhaupt nicht behauptet worden sei, Herr Tilden hätte irgend etwas im Besitz, oder im Besitz gehabt, was für die Untersuchung von Belang sein könnte. Herr Healy meinte, aus dem Inhalt der Zeugenaussagen könnte man vielleicht auch etwas anderes entnehmen. Richter Petit meinte, da würde es wohl am besten sein, die betreffenden Aussagen durchzugehen. Herr Healy erklärte sich bereit, das Protokoll vorzulegen. Ehe es soweit kam, wurde die Verhandlung auf Antrag des Herrn Sears bis zum Nachmittag vertagt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

McWeeny wird Polizeichef.

Harrison gibt es zu, „falls er nicht seine Meinung ändere".

Seyferlich Feuerwehrmarschall.

Quinn's Ernennung zum Oelinspektor ist sicher, aber hinsichtlich anderer wichtiger Posten herrscht Dunkelheit. — Mehrere Ernennungen verschoben.

Mayor Harrison wird dem Stadtrath heute Abend eine Anzahl Ernennungen zugehen lassen, aber die Erwartungen der demokratischen Politiker, daß alle wichtigeren Posten heute Abend mit Demokraten besetzt werden würden, wird sich nicht erfüllen. Einige wichtige Kabinetsposten, wie die des Polizeichefs, des Feuerwehrmarschalls und des Stadteinnehmers werden neue Inhaber erhalten, aber andere wichtige Posten, wie die des Gesundheitskommissärs und des Baukommissärs, werden noch warten müssen. „Ich bin einfach nicht dazu gekommen," erklärte Mayor Harrison heute Mittag, als er hinsichtlich seiner Pläne für heute Abend gefragt wurde. Er gab zu, daß er einen Polizeichef, einen Feuerwehrmarschall, den Stadteinnehmer, den Leiter der Kesselinspektion, den Oelinspektor, die Mitglieder der Behörde für örtliche Verbesserungen, den Leiter der Abtheilung für Geleise-Erhöhung und den Hilfs-Oberbaukommissär ernennen werde, und erklärte, daß Ernennungen für die Stellungen des Gesundheitskommissärs, des Baukommissärs, des Stadtarztes, des Leiters der Prüfungsbehörde für Maschinisten, des Rauchinspektors und des Hafenmeisters noch warten müßten.

Seyferlich bleibt.

Trotzdem er keine der Ernennungen bekannt machen wollte, ließ der Mayor hinsichtlich einiger wichtiger Posten doch Andeutungen fallen, die genau erkennen lassen, wer der Glückliche sein wird. Daß Feuerwehrmarschall Chas. E. Seyferlich wiederernannt werden wird, kann als sicher angesehen werden. „Je weniger Veränderungen in der Leitung der Feuerwehr vorgenommen werden, um so besser ist es für die Abtheilung," erwiderte er mit vielsagendem Lächeln auf die Frage, ob er den Nachfolger James Horans beibehalte werde. „Sie rathen ziemlich gut," lautete seine Antwort auf die Anfrage, ob Kapitän John McWeeny von der Bezirkswache an der Desplaines Str. zum Polizeichef ernannt werden würde, und fügte hinzu: „Wenn ich meine Absicht nicht unerwartet ändere." In politischen Kreisen gilt es als ausgemacht, daß Kapitän McWeeny zum Nachfolger Stewards ernannt werden wird, und die Haltung des Mayors deutet an, daß sie Recht behalten werden.

Was wird aus Burke?

Daß James A. Quinn, des Bürgermeisters eifriger Anhänger in der 21. Ward, den Posten des Oelinspektors erhalten wird, darüber herrscht kein Zweifel. „Jimmie" hat bereits den Bürgschaftsschein fertig, den er hinterlegen muß. Allerdings muß er sich mit einem festen Gehalt begnügen und kann nicht, wie sein Amtsvorgänger Charles W. Andrews, die fetten Gebühren der Abtheilung als Belohnung für seine aufopfernde Thätigkeit in die Tasche stecken. In dieser Beziehung zerbricht man sich in politischen Kreisen stark den Kopf, was Robert E. Burke zufallen wird. Es heißt, daß er zum Verwalter des County-Gebäudes ernannt werden wird, mit welcher nicht allzu aufreibenden Stellung das ganz annehmbare Gehalt von $5000 das Jahr verbunden ist. Ebenso bestimmt aber tritt auch das Gerücht auf, daß „Bobby" Burke den Posten nicht mag, vielmehr auf alle Fälle zum Oelinspektor ernannt werden will. Er würde diese Ernennung gewissermaßen als „Ehrenrettung" ansehen.

Zum Kesselinspektor wird Michael Ryan ernannt werden, der gegenwärtig die Stellung des Hilfsinspektors bekleidet. Ryan wohnt in der 31. Ward. Die Stellung bringt ein Gehalt von $3000 ein. Wer den einträglichen und wichtigen Posten des Stadteinnehmers erhalten wird, darüber wollte das Stadtoberhaupt keine Andeutungen machen. In politischen Kreisen räth man auf Edward Cohn von der 8. Ward oder Christopher McGurn von der 14. Ward, der auch als Kandidat für das Amt des Baukommissärs genannt wird.

Politiker im Unklaren.

Ebenso zugeknöpft erwies sich der Mayor hinsichtlich der Ernennungen für die Behörde für örtliche Verbesserungen und für das Amt des Sachverständigen für Geleiseerhöhung. Als sicher gilt in politischen Kreisen, daß George Schilling, Frank Owens und George W. Heck zu Mitgliedern der ersteren Behörde werden ernannt werden. Für die beiden anderen Posten in der Behörde gelten in politischen Kreisen Harry Goldstine und Frank Sims als Favoriten. Schilling gehörte früher der Behörde an, Owens ist ein Bruder des Countyrichters John E. Owens, Heck ist ein Schützling Thomas Careys, des früheren Vorsitzenden der demokratischen Parteileitung, und Goldstine war Sekretär des Organisationsausschusses im Hauptquartier Mayor Harrisons. Hinsichtlich der Ernennung für die Abtheilung für Geleiseerhöhung sind die Politiker völlig im Unklaren. Daß Joseph Badenoch, der frühere republikanische Stadtvater, den Posten sammt dem fetten Gehalt von $5000 nicht einheimsen wird, ließ der Mayor aber durchblicken. Die Ernennung Joseph Kostners von der 34. Ward zum Hilfsoberbaukommissär gilt als sicher.

Was die von einigen seiner Anhänger befürwortete Ernennung einer Kommission zum Studium der Frage des Baues einer Untergrundbahn anlangt, so wird der Mayor in der heutigen Stadtrathssitzung Schritte nicht thun. Er erklärte, daß er dem Stadtrath keine Empfehlungen in dieser Richtung unterbreiten werde. Dagegen wird er die Abschaffung der Stellung des Fischinspektors empfehlen.

Streit in der Assessorenbehörde.

Beinahe zu Thätlichkeiten wäre es in der heutigen Sitzung der Assessorenbehörde gekommen, wenn nicht Präsident Walther Schmidt zwischen die streitenden Mitglieder, Frank Koraleski, den einzigen Demokraten in der Behörde, und William H. Weber, ihren Sekretär, getreten wäre. Die Stimmung zwischen Assessor Koraleski, der im letzten November erwählt wurde, und seinen republikanischen Kollegen ist gespannt gewesen seit dem Tag, an dem der Demokrat sein Amt angetreten hat.

Die heutigen Schwierigkeiten sind auf einen Beschlußantrag zurückzuführen, den Assessor Koraleski in einer früheren Sitzung eingebracht hatte. In dem Antrag verlangt er, daß Personen oder Korporationen, die Angaben über ihre Fahrhabe nicht gemacht haben, vorgeladen und aufgefordert werden sollen, derartige Angaben binnen fünf Tagen zu machen, widrigenfalls ihre Namen veröffentlicht werden sollen. Assessor Weber, der Sekretär der Assessorenbehörde, erklärte, daß er in der Angelegenheit nach eigenem Gutdünken vorgehen werde. Koraleski wisse überhaupt nichts von den Methoden der Behörde. Diese Antwort erregte den Zorn des demokratischen Mitgliedes. Er behauptete, Weber habe sich unparlamentarischer Ausdrücke bedient. Weber bestritt dies. Die Stimmung wurde so gespannt, daß Präsident Schmidt genöthigt war, sich ins Mittel zu werfen, um Thätlichkeiten zu verhindern. Die Sitzung wurde abgebrochen, nachdem sie nur zehn Minuten gedauert hatte.

Später gab Assessor Koraleski die Erklärung ab, daß die Revisionsbehörde nichts mit der Einschätzung der Fahrhabe zu thun haben würde, wenn die von ihm vorgeschlagene Methode befolgt würde. Die beständigen Reibereien zwischen beiden Behörden, die früher zu verzeichnen gewesen wären, könnten vermieden werden. Wenn die Assessorenbehörde ihre Pflicht thue und den Drückebergern gegenüber das Gesetz durchführe, könne sie sie zwingen, eidliche Angaben über den Werth ihrer Fahrhabe zu machen. Die Steuern betrügen gegenwärtig $1.65 auf je hundert Dollars, wenn man die Fahrhabe zum vollen Werth ansetze. Wenn jeder Steuerpflichtige Angaben über seine Aktien und anderen Werthpapiere, seine Juwelen und Kraftwagen machen würde, könne die Steuerrate herabgesetzt werden und würde vielleicht auf einen Dollar sinken.

Protest ist vergeblich.

Nach der Sitzung legte Assessor Koraleski bei dem Finanzausschuß des Countyraths Protest dagegen ein, daß die Zahlliste der Assessorenbehörde bestätigt werde. Er erklärte, der Kanzleivorstand Wm. Kingsley sei nicht regelmäßig auf seinem Posten gewesen. Vorsitzender Coffey vom Finanzausschuß erwiderte ihm, daß die Liste bestätigt sei, und der Countyrath sich kein Urtheil bilden könne. Assessor Koraleski müsse selbst eine Untersuchung anstellen.

Sauste in die Tiefe.

Aus der Höhe des sechsten Stockes des Silversmith-Gebäudes, Nr. 10 S. Wabash Ave., stürzte heute Morgen der neunjährige Arthur McDonald, Nr. 3654 Hirsch Str., den Fahrstuhlschacht hinunter. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und eine Verstauchung des rechten Ellbogens erlitten hat, ringt im St. Lukas-Hospital mit dem Tode. Er hatte im Auftrage seines Vaters von einem Arzte, dessen Sprechzimmer sich im Gebäude befindet, eine Medizin holen sollen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag und Abend Regen, vielleicht mit Schneegestöber untermischt; während der Nacht kälter; morgen trübe und andauernd kühl; Nordwind.

Illinois: In den nördlichen Gebietstheilen heute Abend Regen, untermischt mit Schnee, bei einer Temperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen trübe; in den südlichen Gebietstheilen heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, aber während der Nacht Frost.

Indiana: Heute Abend regnerisch und kälter; morgen aufklärend und im Osten des Gebietes kälter.

Nieder-Michigan: In den nördlichen Gebietstheilen Regen oder Schnee, in den südlichen Regen heute Abend und morgen Vormittag, darauf wahrscheinlich klareres Wetter; heute Abend und im äußersten Südosten des Gebietes auch morgen kälter.

Wiskonsin: Heute Abend drohend und im Osten, sowie im Süden des Gebietes Schneegestöber; während der Nacht Frost; morgen trübe und andauernd kühl.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad, Nachts 12 Uhr 42 Grad, Morgens 6 Uhr 41 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Trübe Aussichten.

Größere Ausstände in den nächsten Tagen zu befürchten.

Backsteinbrenner streiken.

Frachtverlader erklären sich für Arbeitsniederlegung und Schiedsgericht. — Wollten Gewerkschaftsvertreter aus dem Fenster werfen.

Die Aussichten auf dem Gebiet der Arbeiterbewegung waren heute Mittag so trübe, wie das Wetter. Hilfs-Polizeichef Schuettler, besorgt, daß es in den zumeist um höheren Lohn oder kürzere Arbeitszeit geführten Kämpfen nicht ohne Ausschreitungen abgehen wird, hat daher die Hälfte der Reserven in Dienst behalten, ferner fast die gesammte Mannschaft der Geheimpolizei im Hauptquartier, um sie nöthigenfalls schleunigst nach irgend einem Stadttheile senden zu können. Auch in den verschiedenen Wachbezirken sind ähnliche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Schon gestern Nachmittag erhielten die Leute einen Vorgeschmack der ihrer möglicherweise harrenden Arbeiten. Eine Frau Creß berichtete nämlich im Hauptquartier, daß ihr Gatte, ein Mitglied der Verputzer-Gewerkschaft, erfahren habe, daß der Heisen'sche Neubau an der Süd Dearborn und West Harrison Str., der Schauplatz verschiedener Gewaltthätigkeiten seit dem Ausbruch des Streites zwischen den Dampfröhren- und Hausröhrenlegern, in die Luft gesprengt werden sollte. Sofort wurden alle verfügbaren Leute nach dem Neubau geschickt und dieser durchsucht, doch fand sich keine Spur von Sprengstoffen. Mehrere hundert Leute von einem nahen Stellenvermittelungsbüro wurden verscheucht. Der Neubau wird seither ununterbrochen scharf bewacht.

Ausstand der Backsteinbrenner.

Die Backsteinbrenner haben heute die Arbeit eingestellt, weil die Arbeitgeber ihren Lohn um $2\frac{1}{2}$ bis 5 Cents die Stunde herabsetzen wollten. An dem Ausstande nehmen 2500 Leute theil, welche in einem Gebiet von 45 Geviertmeilen beschäftigt sind, nicht allein im County Cook, sondern auch in den angrenzenden Counties Lake, Ind., und Lake, Ill. Die Ziegeleibesitzer versichern, daß sie den Ausstand erwartet und daher große Vorräthe Backsteine angesammelt haben, so daß ihretwegen die Bauthätigkeit keine Unterbrechung zu erleiden braucht. Die Ausständigen rechnen nun aber auf die Mitwirkung der Bauhandwerker, daß diese nämlich die Verwendung jener Backsteine verweigern werden. Im Baugewerke dürfte morgen die Krise eintreten. Heute bemüht sich der Dreierausschuß der Bauunternehmer wiederum, neue Unterhandlungen zwischen den Hausröhren- und den Dampfröhrenlegern zustande zu bringen, um den Streit beizulegen. Seitens der Architekten ist der Vorschlag gemacht worden, falls jene Bemühungen fehlschlagen, die Arbeiten an den Neubauten fortzusetzen, die Röhrenanlagen aber erst nach Schlichtung des Streikes auszuführen und die Mehrkosten den Röhrenanlage-Erbauern, also den Meistern, aufzubürden. Die Bauunternehmer hingegen drohen mit einer Generalsperre, und in dem Plane werden sie von vielen Gewerkschaften unterstützt.

Einzelne der im Gange befindlichen Ausstände sind, wie es heißt, auf eine Verständigung zwischen den Gewerkschaftlern und ihren Arbeitgebern zurückzuführen, zum Beispiel sollen die Lattennagler und Anstreicher die Zustimmung ihrer Arbeitgeber zu einem Ausstande, bis zur Beilegung des Streites zwischen den Röhrenlegern, erwirkt haben.

Aus dem Fenster.

Ueber diese Streitvereinbarung kam es im Baugewerkschaftsrathe, in dem die Hausröhrenleger die Mehrheit besitzen, in der letzten Sitzung zu erbitterten Auftritten. Die Lattennagler wurden ausgestoßen, und es wurde ein Ausschuß ernannt, um „die Vertreter der Anstreicher und der Hebekrahnmaschinisten aus dem Fenster zu werfen, falls sie sich nicht entfernten".

Spindentransporteure siegen.

Außer den Bäckern, deren Forderungen kürzerer Arbeitszeit und höheren Lohnes für Ueberzeit von den Großbäckern, wie berichtet, am Samstag Abend zugestanden wurden, haben auch die Unternehmer von Geldschrank- und Maschinen-Transporten die Forderungen ihrer Leute zugestanden und einen zweijährigen Arbeitsvertrag abgeschlossen. Die Lohnerhöhung beläuft sich, je nach der Schwere der Arbeit, auf 25 Cents bis $1.25 die Woche; der Lohn schwankt zwischen $13 und $20.50. Die Werkmeister erhalten statt 65 $67\frac{1}{2}$ Cents Stundenlohn und die Gehilfen $57\frac{1}{2}$ Cents statt 55.

— Eine kalte Welle vom Nordwesten zieht jetzt über das Binnenseengebiet nach Osten weiter. Erst gegen Ende der Woche soll sich die Temperatur mildern.

Mai-Herabsetzung

— für —

Pianos und Player-Pianos

In den Lagerräumen der W. W. Kimball Co. werdet Ihr ganz außergewöhnliche Bargains in Pianos finden. Die Mai-Umzüge und der beständige Umtausch gegen neue Instrumente ergeben ein ausnahmsweise reichhaltiges Assortiment in gebrauchten Pianos verschiedener Fabrikate.

Dies ist Eure Gelegenheit,

um das alte Piano gegen ein neues umzutauschen, zu einer bedeutenden Ersparniß. Wir werden sofort wegen Eures alten Pianos bei Euch vorsprechen, ohne die geringsten Kosten für Euch., und das neue nach der neuen Lokalität abliefern, sobald Ihr dafür bereit seid. Dies erspart Euch sowohl Geld als wie den Trubel des Umziehens. Das Chicagoer Publikum ist sich unserer Fabrikations- und Verkaufs-Fazilitäten wohl bewußt. Wir führen stets

ein vollständiges Lager

neuer Instrumente, indem wir dieselben täglich von unseren großen Fabriken erhalten. Dadurch habt Ihr eine große Auswahl, von der Ihr das Beste wählen könnt. In Verbindung damit haben wir viele Bargains zu dieser Saison in Pianos, die wir vom Ausmiethen zurückerhalten haben, oder welche gegen neue umgetauscht sind, und wenn ein gebrauchtes Piano Euren Zweck erfüllt, dann sprecht vor und trefft eine frühzeitige Auswahl.

Piano-Nothwendigkeiten

irgend welcher Natur — Transportiren, Aufbewahren, Stimmen, Reparaturen — alles von Interesse für Leute, welche ein Piano besitzen, sowohl als für Käufer, führen wir prompt und reell aus. Ihr seid freundlich eingeladen, in unseren Lagerräumen vorzusprechen, oder telephonirt Harrison 4015.

W. W. Kimball Co.

Etablirt 1857.

Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Blvd.

Geo. Schleiflarth, deutscher Verkäufer.

Der Paladin.

Von Horace Annesley Vachell.

Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Kellner.

(38. Fortsetzung.)

„Lassen Sie mich Ihren Kummer mit Ihnen theilen, was es auch immer sein möge", bat er.

„Das können Sie nicht, Herr Doktor", antwortete sie.

„Sie haben mir also nichts zu sagen?"

„Nichts", erwiderte sie mit einem angstvollen Blick.

Rasch entfernte er sich. Als er die Thür hinter sich schloß, lauschte sie auf die verhallenden Schritte. Dann öffnete sie sehr rasch die Thür in's Laboratorium, drehte das elektrische Licht auf und stellte das Talin in den Kasten zurück. Als Napier zehn Minuten später zurückkehrte, fand er sie lesend. Sie stand bei seinem Eintritt auf; er deutete ihr durch eine Handbewegung an, daß das offizielle Verhalten zwischen Arzt und Schwester nun zu Ende sei.

„Wie geht es ihr?" fragte sie.

Er bemerkte sofort, daß sie sich ein wenig erleichtert fühlte; ihre Augen schimmerten wie von verhaltener Dankbarkeit.

„Nicht besser", antwortete er, „aber ich werde das Talin doch nicht anwenden.... Wollen Sie mir jetzt versprechen, sofort zu Bett zu gehen?"

„Ja."

Als er allein war, zögerte er einen Augenblick, dann öffnete er den Kasten und erblickte das Talin an der gewohnten Stelle. Er kehrte in die Bibliothek zurück, das Fläschchen in der Hand und starrte es an — genau wie auf dem Bilde. Das Fläschchen mußte zwei Drachmen und siebenundzwanzig Minima des Alkaloids enthalten. Mit fieberhafter Ungeduld begab er sich wieder in das Laboratorium und maß die Flüssigkeit. Die Spannung in seinen Gesichtszügen ließ nach, als er sich überzeugte, daß der Inhalt mit dem in seinem Notizbuch verzeichneten stimmte. Aber das war nicht entscheidend: es konnte ein Theil der Flüssigkeit dem Fläschchen entnommen worden und durch Wasser ersetzt worden sein. Um dies festzustellen, bedurfte es einer quantitativen Analyse, einer Arbeit von mehreren Stunden. Er kehrte wieder in die Bibliothek zurück, setzte sich nieder und verfiel wieder in tiefes Nachdenken. Zu welchem Zweck hatte sie das Talin genommen?

Er tastete im Dunkeln nach einer vernünftigen Hypothese. Es hatten offenbar Beziehungen zwischen ihr und Lord Camber bestanden, die mit dem ehrlosen Tode des Vaters ein Ende nahmen. Darauf folgten einige Jahre der Armuth und des Leidens, wie er sie deutlich auf ihrem Gesichte hatte lesen können. Es schien ihm klar zu sein, daß sie Camber treu geliebt hatte; wahrscheinlch hatte es außer ihm noch Andere gegeben, die den Wunsch hatten, ihr die Bürde der selbst aufgelegten Ehelosigkeit abzunehmen. Aber sie hatte sie Alle abgewiesen, eben weil sie Camber liebte. Und Camber war ganz danach angethan, einem Mädchen eine so leidenschaftliche Liebe einzuflößen. Wie hatte nur der Esel von einem Slufter gesagt? Ein Bayard, ein Paladin! Und dann verglich er die schöne Gestalt des Paladins mit seiner eigenen unbedeutenden. Er nahm an, daß Harry vor der Heirath mit der Tochter des Douglas Yorke zurückgeschreckt war. Nachdem die Liebenden durch die Umstände getrennt worden waren, hatte er eine hübsche Tänzerin geheirathet, die sich erwiesenermaßen in die Rolle einer großen Dame nicht hineinfinden konnte, während das junge Mädchen unverheirathet geblieben war. Hier waren sie nach vielen Jahren wieder zusammengetroffen, und Esther hatte eingewilligt, die Frau zu pflegen, die sie verdrängt hatte.

Die Gedanken gruben immer tiefere Linien in die Stirn Napier's. Als Psychologe mußte er sich sagen, daß er Esthers Charakter und Temperament mit ihrer Handlungsweise unmöglich in Einklang bringen konnte. Er erinnerte sich der Szene zwischen ihr und ihm. Nach dem ersten Zusammentreffen mit Camber hatte sie sich geweigert, die Pflege seiner Gattin zu übernehmen, und sich dann nur auf seine Bitte und nur widerstrebend dazu überreden lassen.

Warum hatte sie nicht die Wahrheit gesagt?

Er ging einen Schritt weiter. Esther hatte die Patientin mit einem Takt, einer Geduld gepflegt, die alle Erwartungen übertraf. In dem Augenblicke aber, als der Gatte und die Kammerfrau erschienen, wurde das mühsam Aufgebaute wieder zerstört.

Dann dachte er an die geheime Zusammenkunft, an den Brief, an die Entdeckung durch Lady Camber. Wenn diese am Leben blieb, so war Esthers guter Ruf in Zukunft einer eifersüchtigen Frau preisgegeben; wenn sie starb, dann konnte Camber Esther heirathen und ihr Alles bieten, wonach ein Frauenherz begehrt.

Er sah jetzt ganz von einem Urtheil ab, er stellte sich die Sachlage vor, wie sie etwa einem Geschworenengericht vorgelegt würe, und die Schlußfolgerung verursachte ihm Entsetzen. Er erinnerte sich an Cambers Gesicht im Spiegel, als er wußte, daß seine Frau am Leben bleiben würde, und an denselben Ausdruck im Gesicht Esthers ein paar Stunden später. Camber hatte gehofft, daß der Tod das einzige Hinderniß zwischen ihm und der Geliebten entfernen würde; als er aber die Ueberzeugung gewann, daß seine Frau am Leben bleiben würde, hatte er sich in eine Intrige mit Esther eingelassen; ob diese Intrige unschuldig war oder nicht — jedenfalls hatte sie eine verheerende Wirkung auf seine Patientin gehabt.

Zu welchem Zwecke hatte Esther das Talin genommen?

Entweder hatte sie in der Verzweiflung über die Folgen, die über sie hereingebrochen waren, ob sie sie nun verschuldet hatte oder nicht, das Gift entwendet, um ihrem Leben, das ihr nicht länger lebenswerth erschien, ein Ende zu machen, oder — schaudernd wies er diesen Gedanken von sich. Wenn sie das Talin entwendet hatte, um sich aus dem Leben zu schaffen, warum hatte sie es dann nicht benützt? Oder hatte sie einen Theil davon genommen und durch Wasser ersetzt? Vielleicht unternahm sie gar jetzt, wo sie allein und ungestört war, den Sprung in's Unbekannte?

Napier erhob sich und ging mit großen, unsicheren Schritten im Zimmer auf und ab. Er konnte nicht zu ihr hinaufgehen. Und was hätte er ihr sagen sollen? Vielleicht sollte er ihr eine Zeile schreiben — im nächsten Augenblick hatte er auch schon ein paar Worte auf's Papier geworfen, ohne lange Ueberlegung, so heiß sie ihm aus dem Herzen kamen.

„Ich will Ihnen nur sagen, daß ich Ihnen vertraue. Sie leiden und sind auch physisch schwach. Aber ich bin Ihr Freund durch dick und dünn, glauben Sie mir das! Ihre Schwäche ist nur die unvermeidliche Folge hochherziger schwerer Arbeit. Jeder, der mit Leib und Seele bei seiner Arbeit ist, hat seine Augenblicke der Verzweiflung; aber dann muß er sich des Lichtes erinnern, jenes Lichtes, das wie eine ewige Lampe brennt, gleichviel, ob wir sie sehen oder nicht."

Er ging die Treppe hinauf und klopfte an Esthers Thür; ein Stein fiel ihm vom Herzen, als er ihre Stimme vernahm.

„Wer ist da?" fragte sie.

„Ich bin's, Napier," antwortete er. „Ich habe ein Billett für Sie."

Die Thür öffnete sich ein wenig und sie streckte die Hand danach aus. Napier legte den Brief hinein, dann hielt er die Hand fest und küßte sie. Er konnte nicht widerstehen.

„Tausend Dank," flüsterte ihre Stimme, als ihre Hand verschwand.

Er eilte zu Lady Camber. Sein Glaube an Esther war unerschütterlich. Einen Augenblick hatte er sie eines scheußlichen Verbrechens für fähig gehalten, aber nur einen einzigen Augenblick. Und er schalt sich einen gemeinen Menschen, wenn er daran dachte. Wahrscheinlich liebte sie Camber und hatte sich nur auf seine unwiderstehlichen Bitten entschlossen, ihn insgeheim zu sehen. Camber war also für das Unglück verantwortlich, das sich ereignet hatte. Und da sie sich nicht entschließen konnte, den Mann zu verrathen, den sie liebte, war sie entschlossen gewesen, zu sterben.

Als er ins Zimmer eintrat, legte die Nachtschwester warnend den Finger an die Lippen; sie flüsterte dem Doktor zu, daß die Patientin etwas ruhiger sei. Napier trat an's Bett. Das Licht brannte nur schwach, aber seinem geübten Auge offenbarte sich sofort der wahre Grund der scheinbaren Besserung. Er fühlte ihren Puls, dann schob er das Augenlid zurück.

„Es geht zu Ende," sagte er eine halbe Stunde später, nachdem er vergebens versucht hatte, die Herzthätigkeit anzuregen. „Gehen Sie rasch hinunter und sagen Sie Buckle, Lord Camber müsse sofort geholt werden. Es soll sonst niemand im Hause gestört werden. Ich bleibe hier."

Er setzte sich neben das Bett und stützte den Kopf in die Hände. Von tiefstem Mitleid bewegt, betrachtete er das hübsche Gesicht. Wie hatte sie im Anfang ihrer Karriere alle Herzen durch ihre Schönheit und Anmuth im Sturme erobert! Die fleischgewordene Euphrosyne! ..

Und nun lag sie auf dem Sterbebett, weil der Paladin, der geschworen hatte, sie zu lieben, seinen Schwur gebrochen hatte.

XXIII. Kapitel.

Sir Bedford Slufter stieg die Treppe zum Hause Napiers hinan. Auf seinem glattrasirten, rothen Vollmondgesicht kann man einen geziemenden Ausdruck von Resignation in den göttlichen Willen lesen, gedämpft durch menschliches Mitgefühl und Bedauern, vielleicht auch ein wenig von dem Gedanken erleuchtet, daß wohl die Menschen kommen und gehen, das Honorar aber darum nicht ausbleibt. Buckle, der einen ungeheuren Respekt vor dem hohen Herrn hatte, führte ihn in die Bibliothek.

„Ich werde dem gnädigen Herrn melden, daß Sie hier sind, Sir Bedford."

Sir Bedford zog sich den dunkelgrauen Handschuh von der Rechten.

„Buckle ...", sagte er.

„Bitte, Sir Bedford!"

„Ich bin ganz fassungslos, alter Freund, ganz fassungslos ..."

„Wir sind alle sehr aufgeregt, Sir Bedford. Der gnädige Herr, Sir Bedford, sieht heute um zehn Jahre älter aus."

Sir Bedford nahm Platz und rückte sich den goldenen Zwicker zurecht. Seine Stimme klang weich und voll, und wenn man sie hörte, konnte man sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß das Leben trotz aller Sorgen und Kümmernisse doch recht lebenswerth sei.

„Seit jenem Unglücksmontag, als die Erbgroßherzogin von Blutemberg-Dankerstein so plötzlich starb, gerade als ich ihr zu ihrer Besserung gratulirte, bin ich nicht wieder so aufgeregt gewesen wie heute."

Buckle erwiderte mit tiefster Ehrfurcht: „Von Kindheit auf hab' ich in Harley Street gedient, Sir Bedford. Uns regt der Tod nicht auf, wir begegnen ihm zu oft. Es ist das Unerwartete, was einem so aus dem Gleichgewicht bringt."

„Das ist eine sehr richtige Bemerkung, Buckle."

Buckle verbeugte sich. Dann fragte er feierlich: „Darf ich Ihnen ein Glas Sherry bringen, Sir Bedford?"

„Nein, nein."

„Es ist der Sherry aus dem königlichen Weinkeller, Sir Bedford."

„Ah, wirklich? Das ist ein prächtiger Wein, ein ausgezeichneter Wein. Aber — nein, nein, Buckle, nicht am Vormittag. Sagen Sie Ihrem Herrn, daß ich gern sobald als möglich ein paar Worte mit ihm sprechen möchte."

„Jawohl, Sir Bedford. Aber ich werde den Sherry mit Ihrer Erlaubniß im Vorsaal zurechtstellen, Sir Bedford."

Er ging und überließ den hervorragenden Arzt seinen Betrachtungen, die sich königlichen Palästen zuwendeten und von dort in die Keller hinabstiegen, wo alte, köstliche und königliche Weine ihrer glorreichen Bestimmung harrten.

„Grundgütiger Himmel! Wie Sie mich erschreckt haben!"

Napier war eingetreten. Er sah sehr blaß und hager aus und bildete einen auffallenden Kontrast zu der rundlichen Erscheinung Sir Bedfords.

Dieser sagte nach der ersten Begrüßung in besänftigendem Ton: „Lieber Kollega, ich muß dagegen protestiren, daß Sie sich diesen Schlag gar zu sehr zu Herzen nehmen. Sie sehen ja aus, als hätten Sie die ganze Nacht kein Auge geschlossen!"

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Eierverkaufsgenossenschaften.— I.

Einleitende Bemerkungen. — Die heutige Form der Vermarktung der Eier. — Die bedauerlichen Folgen derselben. — Genossenschaftl. Verkauf eine Abhilfe.

Bekanntlich bezahlt man für absolut frische Eier zu Zeiten, wenn solche sehr rar sind, gern einen verhältnißmäßig hohen Preis, da sich naturgemäß auch im Eierhandel der Preis nach Angebot und Nachfrage richtet und ein absolut frisches Ei einen nahrhaften Leckerbissen darstellt, den die große Mehrzahl der Angehörigen eines Haushaltes nur ungern für längere Zeit entbehrt. Sind die Eier aber theuer, so glaubt das große Publikum, daß nun sicherlich die Geflügelhalter — und das sind in erster Linie unsere Bauern — einen recht hübschen und hochprofitablen Preis für das Produkt erhielten. Das ist aber doch bei weitem nicht so allgemein der Fall, sondern trifft nur da zu, wo der Bauer und Eierproduzent die Eier direkt als absolut frische Waare an Privatkundschaft verkaufen kann oder dort, wo er an einen Händler liefert, der seinerseits in der Lage ist, sie in allerkürzester Zeit als ebenfalls noch ganz frische Waare wieder an den Mann zu bringen. Im Allgemeinen erhält gerade der Bauer unter diesen Verhältnissen den größten Theil des Jahres hindurch einen Preis für die Eier, der weit unter und außer allem Verhältniß zu dem vom Konsumenten bezahlten Preise steht. Das ist eine für diesen Geflügelhalter höchst unerfreuliche Erscheinung, die er aber zum größten Theile — durch unrichtige Behandlung der Eier und falsche Vermarktungsmethoden — selbst verschuldet und für die man nicht so ohne weiteres und im Allgemeinen den Eierhändler, der „unerlaubt hohe Profite" schlucken will, verantwortlich machen darf.

Die jetzige Art der Vermarktung der Eier.

Im landwirthschaftlichen Zentrum Nordamerika's, im mittleren Westen, werden heute, kurz gesagt, folgende Vermarktungsmethoden im Eierhandel angewandt: Der Farmer sammelt die Eier, wann es ihm gerade am besten und bequemsten paßt, hier vielleicht täglich, dort aber auch nur zwei- oder dreimal die Woche. Die Eier werden ins Wohnhaus gebracht und dort solange aufbewahrt, bis eine genügende Anzahl für eine Sendung zur nächsten Stadt oder zum nächsten Dorfe beisammen ist, oder bis der Farmer soswieso ins Dorf oder zur Stadt muß und dann die Eier bei dieser Gelegenheit mitnehmen kann. Wie die Eier in dieser Zwischenzeit aufbewahrt werden, darum kümmert man sich im Allgemeinen nicht und paßt nur auf, daß sie nicht direkt zerbrechen. Vielfach bewahrt man sie in der Küche in irgend einem Schranke oder Fache auf, wo sie einer verhältnißmäßig hohen Temperatur ausgesetzt sind und schnell an Qualität verlieren oder gar verderben. Andere bringen die Eier in den Keller, wo sie nun allerdings in einer ziemlich niedrigen Temperatur sich befinden, aber zugleich den meist mehr oder weniger dumpfigen und muffigen Kellergerüchen ausgesetzt sind und ebenfalls sehr bald recht bedeutend an Güte verlieren. Schon vorher hat man sich im Allgemeinen nicht darum gekümmert, reine und saubere Eier zu erhalten; man kümmert sich nicht darum, ob die Nester sauber und rein sind, sammelt nicht häufig genug die Eier, und sieht schließlich, will man sie verkaufen, auch nicht darauf, daß die beschmutzten Eier von den reinen abgesondert werden; im Gegentheil, wo man im hohen Unkraut im Freien oder sonst irgendwo in der Scheune, bald hier, bald dort, ein Nest mit einem größeren oder kleineren Gelege findet, da nimmt man mit größtem Freimuth auch diese Eier und thut sie zu den übrigen in den Marktkorb, unbekümmert darum, ob dieselben nicht theilweise doch vielleicht schon angebrütet sind.

Die Folgen dieser Art der Vermarktung.

Das unausbleibliche Resultat einer solchen Handhabung der Eier besteht darin, daß der Farmer mit einem Korb voll Eier zur Stadt oder zum Dorf zieht, die zum Theil durchaus frisch und gesund, zum anderen Theil beschmutzt und „dreckig" und wiederum zu einem anderen Theile „eingeschrumpft" und muffig oder gar theilweise oder völlig verdorben, faul sind. Diese Eier bilden im Eierhandel eine besondere Marktklasse und für sie erhält der Farmer im nächsten Dorfladen oder vom Händler einen bestimmten Marktpreis, der natürlich verhältnißmäßig sehr niedrig ist, weil er allen schlimmen Eventualitäten der Waare Rechnung trägt. Dazu kommt noch, daß der Besitzer des Dorfladens in den meisten Fällen überhaupt kein freiwilliger Eierhändler ist, sondern sie dem Farmer nur abnimmt, um anderweitige geschäftliche Beziehungen zu ihm zu stärken und zu befestigen; er sagt sich, daß der Farmer vielleicht zu seinem Konkurrenten geht, wenn er die Abnahme der Eier verweigert, und jenem nach Abnahme der Eier auch seine übrigen Aufträge übergibt; um das zu vermeiden, nimmt also der Landkaufmann die Eier, und zwar nimmt er sie, wie sie kommen, gute wie schlechte, frische wie alte, reine wie schmutzige.

Der Weg vom Landkaufmann zum Großhändler.

Diese „gemischte Gesellschaft von Eiern" nun hält der Kaufmann solange, bis er genügend beisammen hat, um eine Sendung an den Eiergroßhändler abzusenden, der ihm den Tagespreis für diese Klasse Eier, die als „Farmereier" bekannt sind, zahlt. Unter den vorherrschenden Verhältnissen wird es sehr oft dabei nothwendig, daß der Landkaufmann die Eier für eine oder gar zwei Wochen sammeln und lagern muß; diese Lagerung, sowie die Aufbewahrung der Eier auf dem Transport erfolgt gewöhnlich unter Verhältnissen, die eine weitere, größere oder geringere Verschlechterung der Eier zur unausbleiblichen Folge haben. Sind auf diesem Wege die Eier endlich im großen Lagerhaus des Großkaufmannes angelangt, so erfahren sie nun hier, sowie auf den verschiedenen Stationen, die sie noch bis zum endgiltigen Konsumenten durchzumachen haben, nun allerdings eine bessere und sachgemäßere Behandlung, so daß nunmehr die Zersetzung nicht weiter in dem schnellen Maße gefördert wird, wie vorher. Diesen Weg gehen die meisten Eier in Amerika, denn die bei weitem überwiegende Mehrzahl aller in Amerika produzirten Eier wird auf den Farmen erzeugt und von dort aus in der geschilderten Weise vermarktet.

Ein niedriger Preis ist unausbleiblich.

Die wiederum unausbleibliche Folge dieses Vermarktungsprozesses der Eier besteht darin, daß ein sehr großer Prozentsatz der Eier, der je nach der Jahreszeit größer oder kleiner ist, entweder schon stark zersetzt oder völlig verdorben ist, wenn er die Hände des Landkaufmannes verläßt, bezw. in die Hände des Großkaufmannes gelangt. Auf irgendeiner Station der Vermarktung werden nun die Eier, nachdem der Landkaufmann sie weitergeschickt hat, gewöhnlich in der Weise sortirt, daß man die völlig verdorbenen Eier ausscheidet und auch die stark zersetzten — das ist die große Mehrzahl — für sich sammelt und zu einem Preise verkauft, der natürlich bedeutend niedriger ist wie der Preis, den man für erstklassige, frische Eier erhält. Der Großkaufmann, welcher diese „Farmereier" aufkauft und sie durchleuchtet, um die ganz schlechten und verdorbenen aussortiren zu können, muß sich, als guter Geschäftsmann, natürlich von vornherein für die durch die Sortirung ausgeschiedenen, nicht verwerthbaren Eier schadlos halten, und das thut er in der Weise, daß er von vornherein für diese Eier pro Dutzend weniger bezahlt wie für garantirte oder doch angemessen gute Waare. Diese niedrigere Preisnotirung pflanzt sich natürlich rückwirkend fort und wirkt auch zurück auf den Preis, welchen der Landkaufmann und der Farmer erhält.

Ein grundfalsches System.

Durch Nachlässigkeit und Mangel an Sachkenntniß bringt so im Allgemeinen der amerikanische Farmer sehr unterschiedliche und daher minderwerthige Eier auf den Markt; dazu kommt, daß die gebräuchlichen Handelsmethoden keine Prämie, bezw. keinen besseren Preis für Qualitätseier vorsehen oder ermöglichen, sodaß derjenige Farmer, welcher reine Eier produzirt und sie in gutem, frischem Zustande an den Landkaufmann abliefert, keinen besseren Preis erzielt, wie der sorglose, gleichgiltige Bauer und Geflügelhalter, dessen abgelieferte Eier vielleicht zu einem Viertel oder gar Drittel mehr oder weniger ganz verdorben sind. Auf dem weiteren Vermarktungswege dieser Landeier ist eine Sortirungsstation vorgesehen, in der die verdorbenen und zersetzten Eier von dem Rest ausgeschieden, und dies alles macht den verhältnißmäßig sehr niedrigen Preis bedingt, den der Geflügelhalter auf dem Lande für Eier erhält. Das ist bedauerlich, aber wahr, denn auf diese Weise gehen ungezählte Tausende einem effektiven Produzenten verloren, ohne dem Konsumenten auch nur im geringsten Nutzen zu bringen und auch ohne daß man den Handel dafür verantwortlich machen und verurtheilen kann.

Genossenschaftlicher Eierverkauf.

In dieser Art der Vermarktung müssen wir aber auch eine große Ungerechtigkeit gegen denjenigen erblicken, der auf dem Lande nicht nur erstklassige Eier produzirt, sondern sie auch als reine und frische Waare auf den Markt bringt. Um dieser Ungerechtigkeit zu steuern, ist es nothwendig, durch einen höheren Verkaufspreis eine Prämie auf die Produktion erstklassiger Eier und die richtige Handhabung und Behandlung derselben durch den Geflügelhalter auf dem Lande zu setzen, und das ist nur möglich, wenn ein Vermarktungssystem für Eier eingeführt wird, bei welchem die Bezahlung nach Qualität erfolgt. Ein solches Vermarktungssystem kann natürlich der Einzelne nicht erzwingen und einführen, sondern dazu bedarf es thatkräftiger gemeinschaftlicher Hilfe der Bauern und Geflügelhalter auf dem Lande: das kann nur auf genossenschaftlichem Wege erreicht werden, auf welchem allein der produktive Mittelstand sich gegen die Machinationen und Kombinationen des Großkapitals einerseits wehren kann und andererseits die Berufsangehörigen im gemeinschaftlichen Interesse zu ernster, zielbewußter, überlegter Berufsarbeit heranzuziehen vermag. Und letzteres ist in dem hier besprochenen Falle nothwendiger wie ersteres.

F. T. Matenaers.

Dr. Bartz heilte ihn.

Andere Doktoren versuchten ihr Bestes, ihn zu heilen, jedoch erfolglos.

Wenn Jemand krank ist, wenn der körperliche Zustand und die Nerven angegriffen sind, so ist dies gewöhnlich eine Komplikation von Krankheiten. Der Beginn einer Krankheit schwächt den Körper so, daß andere Krankheiten sich leicht entwickeln können, und bald hat der Patient so viele Beschwerden, daß es ihm unmöglich ist, seine wirkliche Krankheit festzustellen, und die gewöhnlichen Aerzte werden häufig dadurch verwirrt, und da sie unfähig sind, die wirkliche Ursache des Leidens festzustellen, so beschäftigen sie sich mit der Behandlung erst der einen und dann der anderen Symptome, während die Krankheit ungehindert weiter schreitet, der Patient immer schlimmer wird und endlich in hoffnungsloser Verfassung ist.

Zu solcher Zeit bewährt sich ein wirklicher Spezialist wie Dr. N. B. Bartz, welcher seine Offices auf dem 8. Stockwerk des Dexter Gebäudes, 39 West Adams Straße, gegenüber von The Fair (zwischen State und Dearborn Straße) hat, und dessen Hilfe dringend nöthig ist. Dr. Bartz behandelt niemals Symptome, er macht zuerst eine gründliche, wissenschaftliche, durchgreifende Untersuchung und Studium des Falles, um die wirkliche Ursache des Leidens festzustellen, und dann die Ursache der langen Kette von Symptomen zu beseitigen, aber ohne Behandlung einer der Symptome. Die neue Behandlung, welche von diesem medizinischen Meister-Spezialisten angewandt wird, richtet sich immer auf die Ursache der Krankheit, und deshalb ist er immer erfolgreich.

Ein diesbezüglicher Fall ist der von Herrn Carl Lingren, Nr. 1314 Sixth Avenue, Moline, Jll., wohnhaft, welcher an einer Komplikation von Krankheiten litt, die von gewöhnlichen Aerzten nicht beseitigt werden konnten. Er sagt:

„Seit Jahren litt ich an Schmerzen im Hinterkopf und zwischen meinen Schulterblettern, auch mein Rücken belästigte mich. Das Leiden wurde schlimmer ungeachtet von Allem, was ich probirte, es schien, als ob die Aerzte mein Leiden nicht verstanden, und man rieth mir, nach Dr. Bartz zu gehen, welches ich that; er untersuchte mich sehr vorsichtig und behandelte mich so erfolgreich, daß nach einem kurzen Kursus mein Leiden vollständig verschwand. Ich fühle jetzt in jeder Beziehung ausgezeichnet.

Carl Lingren."

L. Klein Stamps sind die besten— Volles Buch ist 3.00 in Waaren od. 2.50 in Baar werth.

L. KLEIN

HALSTED & 14TH STS.

Laden offen: Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Doppelte L. Klein Stamps den ganzen Tag Dienstags und Donnerstags.

Unser großer Mai-Verkauf ist jetzt im Gange

Bargains in jedem Departement.

Long Cloth — Weich appretirt, 36 Zoll breit, in korrekter Schwere für Unterzeug, Yard...... 12½c

Bedruckter Batiste — In geblümten u. Convention Entwürfen, große Varietät von Mustern, Yd.... 7¾c

Kleider-Lawns — In hell- oder dunkelfarbig, geblümte Muster od. Punkten, 7½c werth, Yd..... 4¾c

Persische Lawns — 30 Zoll breit, sehr feine und sheer Qualität, ebener Faden, 15c die Yard werth, für........ 8¾c

Kleider-Gingham — Die beste Qualität, 27 Zoll breit — in all den neuesten Mustern dieser Saison, reguläre 15c Qualität, die Yard........ 9¾c

Mercerized Foulards. — In allen neuen Entwürfen und Farben der Saison, regulär 25c werth, die Yard........ 15c

Mull. — Extra Qualität von einfacher und punktirter Seide Mull, in allen Farben, sehr feine waschbare Stoffe, reguläre 29c und 35c Werthe, die Yard nur........ 21c

Gebleichtes Betttuchzeug — Volle 2¼ Yards breit, in extra schwerer Qualität, 30c werth, die Yard für........ 22½c

Pongee — 32zöll. Peerleß Pongee, hochfeiner mercerized Stoff, alle bel. einfachen Schattirungen, behält den schönen Glanz nach dem Waschen, 29c werth, Yard. 19c

Mercerized Poplin. — In allen Farben zur Auswahl — sehr gute Qualität und Appretur, 27 Zoll breit, 25c Werth, die Yard........ 15c

Gebleichtes Betttücher — Größe 81×90, von guter Qualität Muslin gemacht, 58c werth, speziell in diesem Verkauf zum Preise von nur........ 44c

Schneidet dies aus und bringt es mit—und Ihr erhaltet eine **reguläre $2.00 befranste Bettdecke** für........ 1.10 (Volle Größe; nur 1 an jeden Kunden)

Handtuchzeug — Deutsches gewürfeltes Handtuchzeug, in schlichtweiß oder mit rothem Border, 6½c die Yard werth, speziell für diesen Verkauf, nur........ 4¾c

Mercerized Pongee. — 27 Zoll breit, in jeder beliebten Farbe, einschließlich schwar und weiß, reguläre 19c Werth, die Yard... 10¾c

Kleider-Gingham. — Seide gemischt, in Karrirungen, Streifen und Jacquards, in den neuesten Farben, 39c werth, die Yard.... 29c

Gebleichter Muslin — Volle Yard breit, CambricAppretur, reguläre 12½c Qualität, speziell für diesen Verkauf, die Yard, nur..... 7½c

Kleider-Gingham. — Extra Qualität, in Karrirungen, Streifen oder schlichtfarbig, 8½c die Yard werth, — speziell, in diesem Verkauf, nur........ 6c

Mercerized Tisch-Damast — 64 Zoll breit; in prachtvollen Mustern, sehr gute Qualität, 45c werth, die Yard........ 29c

18zöll. Messaline — Hübsche Waisting- und Kleiderstoffe — in all den neuesten Farben — 59c Qualität, Yard........ 35c

22zöllige reinseidene Foulards — in Punkten und Entwürfen; hübsch glänzende Appretur und im Retail reg. 69c; unser Preis, Yard 39c

18zöllige Seide-Poplins— die neuesten Schattirungen; mittelschwer; glänzende Appretur; 35c Qualität; in diesem Verkauf, Yard........ 26c

Rauschende schwarze Taffeta—reine Seide, Yard breit; — diese Taffeta wird überall regulär zu 1.00 verkauft, in diesem Verkauf. Preis, Yard........ 65c

Seide appretirte Mohair Brilliantines—44 Zoll breit, in jeder beliebten Schattirung, 59c Qualität, speziell Yard........ 29c

Lokalbericht.

Zollt Amerikanern Lob.

Baron de Constant spricht über Bestrebungen für Herbeiführung des Weltfriedens.

Baron d'Estournelles de Constant, Mitglied des französischen Senats und des Schiedsgerichts im Haag, und William Jennings Bryan sprachen gestern Abend vor den Mitgliedern des Sunday Evening Club in der Orchesterhalle über die Bestrebungen für Herbeiführung des Weltfriedens. Col. Bryan war als Redner nicht vorgesehen, wurde aber auf Veranlassung des Franzosen eingeladen, auf der Rednertribüne Platz zu nehmen. Das Publikum ließ ihm keine Ruhe, und er mußte eine Ansprache halten. Er stellte dann den Baron den Anwesenden vor. Der Franzose, einer der Vorkämpfer in den Reihen der Friedensapostel, gab in seiner Ansprache eine Uebersicht der Bestrebungen, ein Schiedsgericht zu gründen. Er zollte Andrew Carnegie hohes Lob für die finanzielle Unterstützung und sagte, daß die Gründung der allgemerikanischen Vereinigung einen Umschwung in der Stimmung zugunsten zwangsweiser schiedsgerichtlicher Beilegung von internationalen Streitigkeiten herbeigeführt habe.

Hat glänzend abgeschnitten.

Einnahmen der International Harvester Co. übersteigen die des Vorjahrs ganz bedeutend.

Die „International Harvester Co." hat im vergangenen Jahre landwirthschaftliche Maschinen im Werthe von $101,000,000 verkauft. Im Jahr vorher beliefen sich die Verkäufe auf $86,600,000. Nach Abzug der Betriebskosten, der Zinsen auf Darlehen und Abschreibungen in der Höhe von $2,325,000 für verschiedene Reservefonds belaufen sich die Reineinnahmen auf $16,084,000, eine Zunahme um $1,192,000 gegenüber dem Jahr 1909. Nach Zahlung der regelmäßigen Dividende von 7 Prozent auf Vorzugsaktien entfällt auf die Aktien im Nennwerth von $80,000,000 eine Dividende von 14.85 Prozent. Im Jahr vorher belief sich die Dividende auf 18 Proz., doch betrug der Werth der Aktien nur sechzig Millionen. Das Aktienkapital wurde im Laufe des vergangenen Jahres um wenigstens zwanzig Millionen vermehrt, die unter die Aktionäre als außerordentliche Dividende vertheilt wurden.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Wichtigste Telephon-Ankündigung in der Geschichte Chicago's

Die Illinois Tunnel Company hat gerade die Verhandlungen zum Abschluß gebracht, die unabhängigen Telephon-Benutzer in dem nach Chicago zuständigen Territorium mit ihrem automatischen Telephon-System in hiesiger Stadt zu verbinden. Dies sichert einen stadtumfassenden automatischen Telephon-Dienst — 17,000 Telephone sind bereits installirt und über 20,000 werden am 1. Juni dieses Jahres im Dienst sein. Dies ist die schnellste Anfangs-Installirung dieser Anzahl Telephone, die je erzielt wurde.

Die Leitungsarbeit ist bereits fertig, genügend, um einhundertundfünfzigtausend Abonnenten zu bedienen, und Chicago wird schließlich über fünfhunderttausend automatische Telephone besitzen.

Automatische Telephone bedeuten einen viel besseren Dienst zu bedeutend niedrigeren Kosten; unbeschränkte Zahl der Anrufe und Beseitigung aller Schwierigkeiten, die sich aus dem Handbetrieb des Telephon-Systems ergeben.

Unbeschränkter automatischer Telephon-Dienst zu einer festen Rate schließt ein alle Anrufe, die sich über eine Telephon-Leitung machen lassen, ohne Erhöhung der Kosten weder für den Abonnenten noch die Gesellschaft.

Beschränkter oder gemessener Dienst kostet dem Benutzer weiteres Geld jedesmal, wenn ein Anruf gemacht wird.

Bei unserem unbeschränkten automatischen Dienst werden die Kosten nicht mit der Zahl der Anrufe erhöht.

Automatisches Telephoniren ist eine gründliche Verbesserung in der Telephonkunst.

Die Herstellung einer tadellosen Maschine, die den menschlichen Handbetrieb unnöthig macht, ermöglicht einen Telephon-Betrieb, der weder dem Benutzer mehr kostet, noch der Gesellschaft größere Unkosten verursacht, ob die Zahl der Anrufe sich auf einen beschränkt oder völlig unbeschränkt ist.

Das Publikum von Chicago bezahlt jedes Jahr Millionen von Dollars mehr für Telephon-Dienst mit Handbetrieb, als wie es für einen besseren Dienst, automatisch betrieben, zu bezahlen haben wird.

Bei diesem Dienst werdet Ihr nicht bestraft den höchsten Nutzen aus dem Gebrauch Eures Telephons zu ziehen.

Das automatsche Telephon bedeutet größere Zuverlässigkeit, als wie es möglich ist, mittelst der alten Handbetrieb-Methode zu erzielen.

Es bedeutet die Ausscheidung aller Verzögerungen, falschen Verbindungen, Abschneidung während der Unterhaltung. Denkt wie oft diese und andere Unannehmlichkeiten eintreten und welche Wohlthat es ist davon befreit zu sein.

Automatischer Telephon-Dienst ist ebenso zuverlässig am Tag oder in der Nacht, Sonntag und Feiertag.

Falls Ihr jetzt oder später ein Telephon benutzt, falls Ihr unter unzureichendem Telephon-Dienst zu leiden habt, wendet Euer Interesse dem automatischen zu.

Die Ersparniß an Zeit, Geld, Aerger, Zorn, Abspannung und Abnutzung der menschlichen Nerven ist enorm.

Fünfundzwanzigtausend Dollars in Preisen

Alle Männer, Damen, Knaben und Mädchen in Chicago sind eingeladen, daran theilzunehmen

Wir wünschen, daß Ihr Euch mit diesem Vorschlag vertraut macht und die Neuigkeit in jedes Haus und jeden Geschäftsplatz in der Stadt tragt, und wir sind bereit, Euch dafür angemessen zu bezahlen.

Wir bezahlen, gemäß den nachstehenden Bedingungen, die folgenden Preise und Entschädigungen an Personen, die Dienst-Kontrakte für uns sichern:

An die Person, welche die größte Anzahl von Dienst-Kontrakten am oder vor dem 1. Juli 1911 einreicht . . . Erster Preis, Eintausend Dollars

An die Person, welche die nächstgrößte Anzahl von Dienst-Kontrakten am oder vor dem 1. Juli 1911 einreicht . . Zweiter Preis, Fünfhundert Dollars

An die vier Personen, welche die nächstgrößte Anzahl von Dienst-Kontrakten am oder vor dem 1. Juli 1911 einreichen . . . . Zweihundertundfünfzig Dollars an jede Person

An die sechs Personen, welche die nächsthöchste Anzahl von Dienst-Kontrakten am oder vor dem 1. Juli 1911 einreichen. Einhundert Dollars an jede Person

An die zwanzig Personen, welche die nächsthöchste Zahl von Dienst-Kontrakten am oder vor dem 1. Juli '11 einreichen. Fünfzig Dollars an jede Person

An die sechsunddreißig Personen, welche die nächstgrößte Anzahl von Dienst-Kontrakten am oder vor dem 1. Juli 1911 einreichen . . . . Fünfundzwanzig Dollars an jede Person

An die einhundert Personen, die die nächstgrößte Anzahl von Dienst-Kontrakten am oder vor dem 1. Juli '11 einreichen. Zehn Dollars an jede Person

Außer dem Obigen und gemäß den hieran geknüpften Bedingungen bezahlen wir fünfzig Cents für jeden Dienst-Kontrakt, ganz gleich, ob Ihr einer von den Preisgewinnern seid oder nicht. Alle Kontrakte, die hiernach gemacht werden, müssen, um gezählt zu werden, von einer verantwortlichen Person unterschrieben und von uns angenommen werden. Dieser Vorschlag steht Jedem offen und umfaßt alle Geschäfte, die in Uebereinstimmung hiermit und den gedruckten An-weisungen, die auf Wunsch in unserer Office bis zum 1. Juli 1911 zu haben sind, abgeschlossen werden. Jeder kann diese Offerte annehmmen, ausgenommen Angestellte der „Subway Telephone Construction Company" und der „Illinois Tunnel Company."

Allgemeine Bedingungen: Zertifikate zur Berechtigung zum Solizitiren, Subskriptions-Formulare, allgemeine Information betreffs des Dienstes und andere Einzelheiten werden auf Verlangen in der Contest Office geliefert.

Sprecht sofort vor, Südwest-Ecke Van Buren und Market Str. Automatisches Telephon Nr. 52-131.

Subway Telephone Construction Company

Das Zifferblatt besorgt die Arbeit

Der automatische Dienst macht diese niedrigen Preise möglich

	Per Jahr Netto Rate
Einzel-Linie—	
Geschäfts-Tel.	$81.00
Wohnungs-Tel.	46.80
Linie für Mehrere—	
Geschäfts-Tel.	36.00
Wohnungs-Tel.	27.00

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Friedensliebe mit Hintergedanken

Das Liebeswerben Großbritanniens hat die Ver. Staaten bisher recht kühl gelassen. Trotzdem schon vor mehreren Wochen die Führer der beiden Hauptparteien im Hause der Gemeinen für den „ewigen Frieden" mit der Großen Republik geschwärmt haben, hat diese für das ungewöhnliche Kompliment nicht einmal durch ein Kopfnicken gedankt. Ebenso wenig wird sie allem Anschein nach die große Kundgebung erwidern, die im Londoner Zunfthause ihr zu Ehren veranstaltet worden ist. Wieder hat sowohl der Premierminister Asquith, wie sein konservativer Vorgänger Balfour einen Vertrag mit den Ver. Staaten befürwortet, laut dessen alle Streitigkeiten zwischen den beiden Ländern, auch wenn sie die „nationale Ehre" berühren, schiedsgerichtlich beigelegt werden sollen. Um aber nicht wieder falsche Hoffnungen zu erwecken, oder Mißverständnisse entstehen zu lassen, betonte namentlich Herr Asquith ausdrücklich, daß ein derartiger Vertrag keineswegs als ein Schutz- und Trutzbündniß aufzufassen wäre, und daß es keine der beiden Mächte verpflichten würde, der anderen in ihren etwanigen Nöthen und Gefahren beizustehen. Jedoch würde vielleicht das gute Beispiel der durch ihre gemeinsame Sprache, Sitten und Rechtsanschauungen schon von Natur aus verbundenen Länder auch andere Kulturstaaten veranlassen, einer Abmachung beizutreten, die nur auf die Erhaltung des Friedens gerichtet sein soll. Von Abrüstungsvorschlägen werde vor der Hand keine Rede sein können. Die britischen Steuerzahler sollten sich nicht der Täuschung hingeben, daß durch den Vertrag ihre Lasten erleichtert werden würden. Was mit anderen Worten heißt, daß der ewige Friede und die ewige Kriegsbereitschaft sozusagen untrennbare Begriffe sind und bleiben sollen.

Wenn dessenungeachtet die Briten sich für die Sache begeistern und sogar Umzüge veranstalten, so verdient wenigstens ihre Bescheidenheit — oder Schlauheit Anerkennung. Hierzulande hat, wie gesagt, der vom Präsidenten Taft zuerst ausgesprochene schöne Gedanke bislang keinen Widerhall erweckt. Die Unterhandlungen, die zwischen dem amerikanischen Staatssekretär und dem britischen Botschafter im Gange sein sollen, sind nicht einmal von den allezeit geschwätzigen Zeitungsberichterstattern in Washington der Beachtung würdig befunden worden. Noch viel weniger hat sich der Senat um sie gekümmert, der doch den geplanten Vertrag zu bestätigen haben würde. Man will offenbar erst abwarten, ob die unterhandelnden Staatsmänner einen annehmbaren Plan zustande bringen können.

Da Großbritannien unter keinen Umständen einen Krieg mit den Ver. Staaten wünschen kann, der nicht nur Kanada, sondern auch alle anderen britischen Besitzungen auf der westlichen Erdhälfte schwer gefährden würde, so findet man es begreiflich, daß es selbst seine „nationale Ehre" einem Schiedsgerichte anvertrauen will. Dagegen hat die Republik offenbar kein Interesse daran, dem britischen Reiche seinen amerikanischen Besitzstand noch stärker und auf ewige Zeiten zu gewährleisten. War schon der Clayton-Bulwer-Vertrag unbequem, als die Ver. Staaten sich zur Vollendung des Panamakanals entschlossen, so könnte ein Vertrag noch viel lästiger werden, der den Ver. Staaten auch für alle unvorhersehbaren Fälle die Hände binden würde. Wenn diese auch jetzt kein Ausdehnungsbedürfniß haben, so mögen sie in der nahen oder fernen Zukunft durch die Verhältnisse genöthigt werden, nach neuen Gebietserwerbungen in ihrer Nachbarschaft zu trachten. Es ist beispielsweise möglich, daß sie mit Rücksicht auf die Vertheidigung des Panamakanals Jamaika oder sonst eine der britischen westindischen Inseln zu benöthigen glauben. Die Stellung, welche die Ver. Staaten auf diesem Erdtheile einnehmen, ist von derjenigen Großbritanniens offensichtlich grundverschieden. Thatsächlich ist die Monroedoktrin ein leerer Wahn, solange die Ver. Staaten auf drei Seiten von britischem Gebiet umringt sind. Gerade weil also Großbritannien so sehnsüchtig ein Abkommen begehrt, das den ihm außerordentlich vortheilhaften status quo auf alle Zeiten festlegen soll, zögert man diesseits, auf den Vorschlag einzugehen. Das Gerede von der Sprach-, Sitten-, und Rechtsverwandtschaft wird nach seinem wahren Werthe eingeschätzt.

Wie die Briten den ewigen Frieden auffassen, bedeutet er einfach den ewigen Stillstand. Sie sind gesättigt und wollen in Ruhe verdauen. Wären sie ferner in Amerika aller Besorgnisse enthoben, so könnten sie ihre ganze Flottenmacht — anderswo zur Verwendung bringen. Aus diesem Gesichtspunkte würde der von Großbritannien gewünschte Vertrag mit den Ver. Staaten wenigstens mittelbar als ein Schutzbündniß gegen andere Mächte aufzufassen sein. Schon deshalb werden wir uns die Sache noch reiflich überlegen.

Die andere Seite.

Mit „tödtlicher Sicherheit" kann Chicago darauf rechnen, daß ihm mindestens vier bis sechs mal im Jahre von den Feuerversicherungsinteressen ganz gehörig die Leviten gelesen werden. Auf jeder Viertel-, Halb- und Jahresversammlung der „Fire Underwriters", auf jedem Bankettt, Konvent u. s. w. von Vertretern von Feuerversicherungsgesellschaften wird in beweglichen und entrüsteten Worten auf den ungeheuren Verlust hingewiesen, der der Stadt Chicago (und der ganzen Nation) jährlich wird, infolge der leichtsinnigen und fehlerhaften Bauart seiner Häuser, der Nachlässigkeit der Bauinspektion, des ungenügenden Wasserdrucks, der Leichtfertigkeit und Gedankenlosigkeit seiner Bürger usw. Die Zahlen, die man dabei aufmarschiren läßt, die Verluste und das Risiko das die Feuerversicherungsgesellschaften nach jenen Darstellungen übernehmen, sind so groß, daß man sich eigentlich wundern müßte, daß überhaupt noch Feuerversicherung zu haben ist; es in dieser Zeit, da doch Alles am Golde hängt und nach Gold drängt, noch Leute gibt, die selbstlos genug sind, sich auf das allezeit wenig profitable und äußerst riskante Feuerversicherungsgeschäft einzulassen. Unter dem Eindrucke jener, so gewiß, wie die Gasrechnung und der Miethe-Kollektor in regelmäßigen Zwischenräumen sich einstellenden Strafpredigten, neigt auch regelmäßig ganz Chicago schuldbewußt sein Haupt und die Presse gibt allemal noch ihren Senf dazu und „reibt die Schelte ein", sozusagen, indem sie in tiefernsten unheilahnenden Leitartikeln zur Besserung ermahnt. Zeitweilig sind wir allemal so geknickt und beschämt, daß wir gar nicht wagen, an die Möglichkeit eines Zweifels an der buchstäblichen Wahrheit des Gesagten zu denken. Und wenn nach einem Weilchen unser Muth wieder etwas gewachsen ist und uns der Gedanke kommt, daß es bei alledem den Feuerversicherungsgesellschaften doch recht gut zu gehen scheint, vielleicht auch ein kleiner Theil der Schuld auf „andere" fällt, da wird uns in der Regel schon wieder auf's neue und noch kräftiger als vorher der Kümmel gerieben, und wir werden wieder zurückgeschleudert in das Nichts — in das beschämende Gefühl völliger Nichtsnutzigkeit, das wir zum ersten Male kennen lernten, als wir „unbefriedigend" oder „schlecht" das Schulzeugniß nach Hause brachten.

So war's seit langen Jahren und so fing's auch dieses Jahr wieder an. Erst vor ein paar Wochen wurden uns unsere Feuer-Begehungs- und Unterlassungssünden wieder so anschaulich und eindringlich vorgehalten, daß wir schuldbewußt nicht zu mucksen wagten, aber — diesmal kam's dann anders. Hoch klinge das Lied vom braven Mann, der die Kraft und den Muth fand, sich (ehe eine neue Partie Feuerversicherungs-„Dope" ausgegossen werden konnte) aus dem Banne zu befreien und einmal die „andere Seite" zu beleuchten! George N. Holt heißt er, und ein Grundeigenthumshändler ist er, und den Fire Underwriters gar kräftig gegen den Wagen fuhr er. Auf einem Bankett der Chicagoer Grundeigenthumsbörse war's. Herr Holt erklärte, er habe die Feuerversicherungsfrage und -Lage recht eingehend studirt und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Fire Underwriters Association (die Feuerversicherungsbörse, sozusagen) gar keine Daseinsberechtigung habe, da sie weder den Feuerverlust verringert, noch die Unkosten, noch die Prämien ermäßigt. Die Versicherungskosten sind in Illinois größer als anderswo. Die Raten werden nicht entsprechend den Brandverlusten regulirt. Trotz des ungeheuren Geldaufwandes behufs Verringerung des Brandschadens ist die Versicherungsrate hier heute höher, als sie vor fünfzig Jahren war. Die Versicherungsgesellschaften treiben mehr Prämien ein, als nach ihren eigenen Tabellen nöthig sind, ihr Kapital sicher zu stellen und ihnen einen angemessenen Profit zu sichern. Die Brandverluste in Chicago stellten sich in 1909 auf rund $4,500,000. Die Summe der Prämien belief sich für dasselbe Jahr auf rund $10,000,000. Nach den „Standard"-Tabellen der Versicherungsgesellschaften erfordert ein Verlust von $4,500,000 Prämienzahlungen von insgesammt $8,190,000; so daß die Gesellschaften in 1909 in Chicago nahezu 2 Millionen mehr eintrieben, als sie hätten sollen. Der Hausbauer und Hausbesitzer und der Miether sind nicht allein verantwortlich für den großen Brandschaden, sondern das herrschende System im Feuerversicherungsgeschäft, die Geld- oder Geschäftsgier der Gesellschaften, die Unfähigkeit, oder Gewissenlosigkeit der Agenten tragen einen guten Theil der Schuld an dem großen jährlichen Verlust an Leben und Eigenthum.

Hat der Mann recht? Wer eine Antwort auf diese Frage sucht, dem werden sich zunächst einige andere Fragen aufdrängen. Er weiß längst aus Erfahrung, daß die Feuerversicherungs-Gesellschaften einen großen Trust bilden; daß die von den Underwriters festgesetzte Rate bezahlt werden muß, gleichviel von welcher Gesellschaft die Polize geschrieben wird. Wer Feuerversicherung haben will, muß sie von dem Trust nehmen: Ist es da nöthig, den Agenten, den Leuten, die nichts Anderes zu thun haben, als den betreffenden Gesellschaften den Namen des Mannes, der Versicherung wünscht, seine Adresse und den Betrag anzugeben, 35 Prozent der Prämie als Kommission zu zahlen? Zahlt etwa die Gasgesellschaft dem der ihr einen Kunden zuweist 35 Prozent, von dem was dieser für Gaslieferung zu zahlen hat—etwa 29 Cents für jedes 1000? Keinen Cent bekommt er.

Die Peoples Gas-Gesellschaft hat keinen Wettbewerb und weiß, daß jeder, der Gas haben will, zu ihr kommen muß. Und jeder der Gas braucht weiß es und kommt von selbst zu ihr und ist froh, wenn sie ihm das Gas liefert. Die Rechnungen und sonstige nöthige Mittheilungen stellt sie den Kunden durch bezahlte Angestellte zu und das System arbeitet ausgezeichnet. Der Versicherungstrust könnte es aber ganz genau so machen, oder jede einzelne Versicherungsgesellschaft könnte, je nach dem Umfange ihres Geschäftes, eine bestimmte Anzahl fest angestellter Leute die Aufträge entgegen nehmen und die sonstige Arbeit besorgen lassen. Dabei würde sehr viel gespart werden — 10 Prozent der Prämien müßten genügen, diese Kosten zu decken — die Prämien könnten herabgesetzt werden und es würde möglich werden, sehr viel der Unfähigkeit und Unehrlichkeit auszuschalten, die sich jetzt beobachten lassen und sehr wesentlich beitragen zur Höhe des Brandschadens, bezw. der Feuerversicherungssteuer.

Das ist nur ein Punkt. Auch in anderer Hinsicht könnte das Feuerversicherungsgeschäft unzweifelhaft werden. Die Schuld liegt auch hier auf beiden Seiten.

Nichtbürger in Aemtern.

So lange der reiche Wiskonsiner Holzhändler, Sägemüller und Bänker Isaac Stephenson von seinen erworbenen Millionen hergab, die häufigen und niemals geringen Wahlkampfskosten des großen Volkstribunen La Follette zu bestreiten, war er den republikanischen „Reformern" ein liebwerther Mann. Als er sich einfallen ließ, nicht mehr bloß Gouverneure und Senatoren zu machen, sondern auch einer zu werden und dann sein Geld springen ließ, Stimmen für sich selber zu gewinnen, wie er es vorher hatte springen lassen zur Förderung von anderer Leute Bewerbung, da mußte er erleben, daß die selben politischen Sittenprediger, deren Räder er vorher mit seinem Mammon geschmiert hatte, sich gegen ihn wendeten und ihn als Korruptionisten verschrieen. Er soll, schrecklich zu vermelden, sich seine Erwählung zum Bundessenator gegen $100,000 haben kosten lassen. Das heißt, er hat sich nicht gescheut, in der Führung einer staatlichen Kampagne ungefähr halb so viel zu verausgaben, als ein Chicagoer Reformkandidat hier soeben in einer bloßen Gemeindewahl springen lassen hat.

Stimmenkauf oder sonstige ungesetzliche Geldverwendung hat sich dem Wiskonsiner Millionär trotz allen Spionirens und Schnüffelns nicht nachweisen lassen, weshalb denn, um ihm doch etwas am Zeuge zu flicken, seine reformeifrigen, sittenrichterlichen Feinde weiter und weiter zurückgeschnüffelt haben, bis zurück in die jungen Jahre des nun 82jährigen, und da etwas gefunden haben, was nunmehr zur Anfechtung seiner Erwählung gegen ihn ausgenützt werden soll. Im Gegensatz zu seinem früheren Freunde und jetzigen Widersacher La Follette hat Isaac Stephenson das Unglück, nicht schon als Bürger der Ver. Staaten auf die Welt gekommen zu sein. Geboren in Kanada, kam er als 14jähriger Junge allein nach den Ver. Staaten; zuerst nach Maine, von wo er anderthalb Jahre später nach Wiskonsin weiterzog. Hier hat er zuerst als Farmer gearbeitet, dann ersah er und benutzte die Gelegenheiten, welche sich in der Ausbeutung des dortigen, damals noch wohlfeilen Waldlandes boten. Er „ging" in's „Lumber-Busineß" und bereits mit 21 Jahren war er so weit, daß er auf eigene Rechnung Lieferungskontrakte übernehmen konnte. Sein Wohlstand wuchs rasch, seine geschäftlichen Unternehmungen breiteten sich aus, und da er sich auch an der Politik betheiligte, wurde er von seinem County zweimal zum Legislaturabgeordneten erwählt.

Dies geschah in den Jahren 1866 und 1868. Nun hat man erschnüffelt, daß Stephenson damals noch nicht Bürger gewesen ist. Sein erstes Papier hatte er zwar bereits 1850 erlangt, als er eben 21 Jahre alt geworden; den Bürgerbrief jedoch hat er erst im Jahre 1870 erwirkt. Also war er Legislaturmitglied gewesen, ohne Bürger zu sein. Und das soll nun benutzt werden — jetzt, mehr als vierzig Jahre später — seine Erwählung zum Bundessenator anzufechten. Das Einbürgerungsgesetz stellt bekanntlich die Bedingung, daß der Einzubürgernde wenigstens fünf Jahre in den Ver. Staaten gelebt und sich während dieser Zeit als Mann von gutem Karakter, anhänglich den Grundsätzen der Verfassung erwiesen habe. Indem Stephenson als Nichtbürger ein Amt annahm, das laut der Verfassung und den Gesetzen des Staates nur von Bürgern bekleidet werden durfte, hat er sich — wird nun gesagt — als Mann von nicht gutem Karakter erwiesen, als nicht anhänglich den Grundsätzen der Verfassung. „Also" habe er sein Bürgerrecht „unter falschen Vorspiegelungen erlangt", habe es widerrechtlich erlangt und es sollte deshalb sein Bürgerbrief für nichtig erklärt werden. Sei das einmal erreicht, so müßte er ganz von selbst auch aus dem Bundessenate scheiden.

Ein hiesiges „Weltblatt", das bei den Nachspürungen selber mitgeholfen zu haben sich rühmt, entwickelte gestern diesen Plan mit großer Breitspurigkeit und unverhohlener Wohlgefälligkeit. Es scheint nicht zu wissen, daß dergleichen Wahlen in den jungen westlichen Staaten seinerzeit hundertfach vorgekommen sind, ohne daß Jemand etwas Böses dabei gedacht und ohne daß irgend Jemand dadurch Schaden geschehen. Diese Staaten gewährten Eingewanderten das Stimmrecht, ohne deren vorherige Einbürgerung zu verlangen. Daß der Eingewanderte durch Erwerbung des ersten Papieres die Absicht, Bürger zu werden, erklärt hatte, und daß er sechs Monate im Staate ansässig war, machte ihn gesetzlich zur Ausübung des Stimmrechts bei allen Orts-, Staats- und Bundeswahlen berechtigt. Es geschah dies aus triftigen Gründen. Erstens: zur Anlockung der europäischen Zuwanderer, deren man bedurfte, die noch menschenleeren Gebiete zu besiedeln und zu entwickeln; zweitens, weil es bei Ausschließung der Nichtbürger vom Stimmrecht vielerorten überhaupt keine gesetzliche Wählerschaft gegeben haben würde.

* * *

Da überdies das erste Papier damals noch von unbeschränkter Giltigkeit war, hatte es mit der Einbürgerung keine Eile. Das Gesetz machte in Sachen des Stimmrechts keinen Unterschied zwischen denen, die den Bürgerbrief hatten, und denen, die nur das erste Papier aufweisen konnten. Am Wahltage erschienen die einen gleichberechtigt mit den andern. Allmählich gewöhnten sie sich daran, sich als vollberechtigte Bürger anzusehen, und wurden als solche von ihren Nachbarn angesehen. Nicht eben selten wurden sie auch zu Aemtern erwählt, ohne daran zu denken, daß ihnen an der Wahlberechtigung etwas fehlte. Kam nun später der Gedanke, so war es ihnen vielleicht genierlich, durch nachträgliche Erwerbung des Bürgerbriefes ihre bisherige Nichtbürgerschaft zu bekennen. In der Regel fragte auch niemand nach dem Bürgerbrief. Man nahm es damals damit nicht so genau, wie heutzutage.

Wie wenig genau man's nahm, außer bei ganz besonders wichtigen Wahlen, und wie dadurch selbst Leute von mehr als gewöhnlicher Bildung und angesehener Stellung als Nichtbürger in Aemter und Würden gelangten, dafür lassen sich zahlreiche Beispiele anführen. So hatte vor nicht sehr langer Zeit ein in Nebraska erwählter Gouverneur sich nachträglich gegen die Anfechtung seines Bürgerrechts zu vertheidigen. Er war als Kind mit seinen Eltern ins Land gekommen, war selbst nie eingebürgert worden, hatte sich aber als Bürger betrachtet, weil „schon sein Vater gestimmt hatte". Daß jedoch der Vater auch wirklich den Bürgerbrief erworben, konnte mit voller Sicherheit nicht festgestellt werden. Aehnliche Anfechtung hatte ein noch heute lebender Deutschamerikaner in Cincinnati zu bestehen, den man dort zum Bürgermeister gewählt hatte. Die Anfechtung mißlang, aber der Fall war doch nicht ganz klar. In derselben Stadt geschah es etliche Jahre vorher, daß der Redakteur und Unterzeichner einer deutschen Zeitung, ein beliebter Wahlredner und eifriger Politiker, als Wahlmann auf den Präsidentenwahlzettel seiner Partei gestellt wurde. Nachforschungen ergaben, daß er nicht Bürger war, und er mußte wieder herunter vom „Ticket".

Ein anderer deutschamerikanischer Zeitungsmann, und zwar einer der allerersten, hat zwanzig Jahre, oder länger, in St. Louis gelebt, hat die ganze Zeit dort gestimmt und eine politische Rolle gespielt, war sogar Delegat auf Nationalkonventen seiner Partei, alles auf Grund des ersten Papieres. Erst als es ihm einmal gelüstete, nach Deutschland zu reisen und er einen Paß haben wollte, ließ er sich den Bürgerbrief ausstellen. Sogar der große Karl Schurz, wenn das Gedächtniß nicht sehr täuscht, war noch nicht im Besitze des Bürgerbriefes, als er sich in Wiskonsin von der damals eben gegründeten republikanischen Partei für das Amt des Vizegouverneurs nominiren ließ.

Wenn also dem alten Stephenson sonst nichts vorzuwerfen ist, als daß er einmal ein Amt bekleidet hat, als er nur noch das erste Papier aufweisen konnte, so ist er in guter Gesellschaft und man braucht deswegen nicht schlechter von ihm zu denken. Jedenfalls ist er jetzt Bürger, ist es seit vierzig Jahren, und es ist einfach lächerlich, dieses Recht ihm jetzt nachträglich auf solche Gründe hin streitig machen zu wollen.

Das Motorschlachtschiff.

Von L. Persius, deutscher Kapitän z.S. a.D.

Der Schiff- und Maschinenbau stehen vor einer Umwälzung, wie sie so einschneidend nur mit der Verdrängung der Segel- durch die Dampffahrzeuge vor sich ging. Die Dampfmaschine als Fortbewegungsmittel wird aller Voraussicht nach in wenigen Jahren verschwunden sein und dem Diesel-Motor Platz machen. Auf kleineren Fahrzeugen, hauptsächlich den Unterseebooten und Dampfbeibooten der Kriegsschiffe, ersetzt der Verbrennungsmotor schon seit Jahren die Dampfmaschine. Die Herstellung eines Motors von genügender Leistung, brauchbar für viele tausend Tonnen große Schiffe, deuchte noch vor kurzer Zeit ein unlösbares Problem. Aber die gewaltigen Vortheile, die ein solcher Motor, besonders für Kriegsschiffe, bietet, ließen die Technik nicht ruhen, und so scheint nun der Weg gefunden, der zum gewünschten Ergebniß führt. Es liegt auf der Hand, daß die Marine, die sich als erste den neuen Antrieb nutzbar macht, einen gewaltigen Vorsprung erzielt. Während in Deutschland die Werft von Blohm & Voß in Hamburg in Verbindung mit der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg im Auftrag der Hamburg-Amerika Linie einen Handelsdampfer von 8000 Tonnen mit Diesel-Motoren baut, wird nach verschiedenen Aeußerungen der Fachpresse in England auf der Portsmouth Staatswerft ein Schlachtschiff mit dem neuen Antrieb hergestellt. Beim Laienpublikum gilt als der hervorstechendste Vortheil des Verbrennungsmotors der Fortfall der Schornsteine. Daß sie eine vorzügliche Zielscheibe bieten, daß sie den Bestreichungswinkel der großen Geschütze, die in drehbaren Thürmen auf dem Oberdeck stehen, wesentlich einschränken, ist selbstverständlich. Der Fachmann weiß jedoch, daß das Verschwinden der Schlote auf dem Motorschlachtschiff vorläufig noch auf sich warten lassen wird, denn die Abgase einer Maschinenanlage von zehntausenden von Pferdestärken lassen sich schwerlich durch die Bordwand leiten. Hier müßte zudem die Panzerung erheblich durchbrochen werden.

Aber es bleiben trotzdem gegenüber der Dampfmaschine viele überzeugende und schwerwiegende Gründe bestehen. Sie sind: 1. zunächst beträchtlich geringeres Gewicht und geringerer Raumbedarf. Da man auf dem Kriegsschiff mit jedem Gramm und jedem Kubikzentimeter zu rechnen gezwungen ist, bedeutet eine Ersparniß an Gewicht und Raum einen wesentlichen Faktor. Sie kommt den Offensiv- und Defensivwaffen zugute. Die Einrichtungen zum Reinigen, Erzeugen, Ueberleiten und zur Aufbewahrung von Kesselwasser fallen fort, weil Kessel und Rohrleitungen nicht vorhanden sind. Aus diesem Grunde sind die Betriebsgefahren entsprechend herabgemindert. 2. Stete Betriebsbereitschaft, weil kein Kessel angeheizt zu werden braucht, ohne Material- und Arbeitsverbrauch beim Stillstand der Maschinen. 3. Die Rauchentwicklung verschwindet, was für Kriegsschiffe von höchstem Werth ist. Trotz sorgsamster Behandlung der Feuer, trotz der Verwendung bester Kohle läßt sich der Rauch, namentlich, wenn das Schiff schnell zu dampfen gezwungen ist, nicht vermeiden. Er verräth somit die Anwesenheit des Schiffes dem Feinde. Aber auch für die Handels-, in erster Linie die Passagierdampfer, wird der Fortfall des Rauches, des Rußes an Deck — besonders des Fliegens unverbrannter Kohlenstückchen aus dem Schornstein — angenehm sein. Für das Kriegsschiff ist der Rauch schließlich noch als hindernd im Gefecht zu erwähnen. Er verdunkelt das feindliche Ziel. 4. Das schmutzige Geschäft der Kohlenergänzung fällt fort. Die Anlage- wie die Betriebskosten sind geringer, letzteres hauptsächlich, weil weniger Bedienungspersonal erforderlich ist. Diesen bedeutenden Vortheilen steht als einziger Nachtheil für Kriegsschiffe der Fortfall des Schutzes gegenüber, den zur Zeit noch die Kohlenbunker bilden. Er ist aber gering einzuschätzen, und Schiffe, die ihre Kessel heute schon, wie es vielfach geschieht, mit Masut heizen, besitzen ihn bereits nicht mehr.

Was hinderte die Einführung von Verbrennungsmotoren auf dem großen Kriegsschiff bisher, bezw. steht ihr noch heute im Wege, wenn man annimmt, daß der oben erwähnte englische Neubau kein befriedigendes Ergebniß zeitigt oder es sich nur um ein den Thatsachen vorauseilendes Gerücht handeln sollte? Bis jetzt gelang es nicht, Leistungen der einzelnen Mehrzylindermaschinen von über 1000 Pferdestärken hervorzubringen. Die gewaltige, im Innern des Zylinders, in dem die Explosion erfolgt, auftretende Energie verlangt außerordentlich starke Wandungen. Die noch bis vor Kurzem bestehende Unmöglichkeit, die Motoren vom Vorwärtsgang auf den Rückwärtsgang umzusteuern, wurde allerdings nun behoben, und zwar durch Konstruktion des Diesel-Motors. Ob er auch für große Leistungen genügt, erscheint zur Zeit noch nicht gewiß. Es ist jedoch selbstverständlich, daß unbedingte Manövrirfähigkeit der Maschinen für Kriegs- wie Handelsschiffe gefordert werden muß. Der Diesel-Motor hat keinen Vergaser und keine besondere Zündvorrichtung. Die Entzündung des in den Zylinder eingestäubten Brennstoffes wird bei ihm durch die über den Zündmoment hinaus komprimirte Luft erzielt. Hierbei ist die Verbrennung vollkommen. Das direkte Umsteuern wird durch die Verbindung der Kurbelwelle mit der Schraubenwelle ohne jedes Zwischenglied ermöglicht. Der Dampfer für die Hamburg-Amerika Linie, der bei Blohm & Voß erbaut wird, erhält zwei Maschinen zu je drei Zylindern, die bei 120 Touren in der Minute eine Leistung von etwa 1500 Pferdestärken entwickeln. Die Steuerung ist die denkbar einfachste. Die Bewegung der Ventile erfolgt durch wenige kurze Hebel. Der Umsteuerungsmechanismus ist bedeutend einfacher als bei jeder Dampfmaschine. Durch Drehung eines kleinen Handrades erfolgt die Regulirung der Tourenzahl, und in gleicher Weise wird die Umsteuerung bewirkt. Der Propeller ist mit der Maschine natürlich festgekuppelt, und die Manövrirfähigkeit muß denselben Ansprüchen genügen, welche man an die Dampfmaschine zu stellen gewohnt ist. Aeußerlich unterscheidet sich die Maschine kaum von einer vertikalen Schiffsdampfmaschine.

Ueber die Maschinenanlage des neuen englischen Schlachtschiffes macht die Zeitschrift „Motorboot" folgende Angaben: Es sind Achtzylindermaschinen, besser zwei verbundene Vierzylindermaschinen, vorgesehen, die 1500 Pferdestärken für den Zylinder, insgesammt 12,000 Pferdestärken, leisten. Das Schiff soll drei von diesen Motoren erhalten und mit ihnen also 36,000 Pferdestärken erzielen. — Man wird die Probefahrten unseres deutschen Dampfers mit begreiflicher Spannung verfolgen. Handelt es sich auch hier nur um ein 8000-Tonnenschifff und eine Geschwindigkeit von 12 Seemeilen, so können die Schwierigkeiten, die zu Leistungen wie sie Kriegsschiffe und Schnelldampfer aufweisen müssen, führen, nicht als unüberwindbar gelten. Sollte sich die Motormaschinenanlage auf dem engl. Schlachtschiff nicht als Phantom darstellen, was sich in allernächster Zeit entscheiden wird, so liegt ein Grund mehr für unsere Ingenieure vor, sich so rasch wie nur möglich mit der Frage „Einbau brauchbarer Motormaschinen auf Kriegsschiffen" zu beschäftigen.

Von der Nessel.

Der Mensch ist zwar ein Alles-Esser, und steckt wie ein kleines Kind, was er sieht, in den Mund; aber es klingt doch fast unglaublich, daß er selbst solche Dinge nicht verschont, in die man sich nicht einmal gern setzt, z. B. Nesseln. Dabei verschluckt er das Zeug nicht etwa aus Noth, wie es unsere Vorfahren gelegentlich zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges thaten, sondern gewissermaßen aus reinem Uebermuth, vielleicht gar als Kultspeise im Frühling, wenn Donar seine Ostfahrt antritt und die ersten Blitze schleudert. Schon Carus Sterne weist darauf hin, daß zwischen Donar, dem Gewittergott, der zuweilen einen Brand verursacht, und der Nessel, die mit der in ihren Brennharen enthaltenen Ameisensäure „Brennen" auf der Haut hervorruft, gewisse Beziehungen bestehen. Darum wird die Nessel namentlich am grünen Donnerstage entweder als Salat, so in Insterburg und Elbing, oder als Gemüse, gewöhnlich mit Spinat vermischt, so in Dresden, oder als Suppenkraut, z. B. im Voigtlande, in Breslau, Sagan u. s. w., oder, im Brotteig mitgebacken, so in Kottbus, genossen. Die Wenden fütterten auch die Gänseküchlein im Frühling mit gehackten Nesseln, um das Gedeihen zu fördern. Die Brennessel diente also nicht nur als Nothspeise, sie war auch ein Volksnahrungs- oder Genußmittel, wenn man von Genuß hier noch reden darf, aber es soll ja auch Menschen geben, die sogar den rothen Fliegenpilz mit Behagen verspeisen, falls sie nicht gerade dabei sterben. Daß allerlei Hokuspokus mit der Nessel getrieben wurde oder noch wird, ist eigentlich selbstverständlich; denn es gibt kaum eine Pflanze, der der Volksaberglaube nicht heimliche Wunderkräfte beimäße. Sie haften bei der Nessel vorzugsweise an der Wurzel. Der Saft derselben, gegen Ende der Hundstage gewonnen, half gegen Leibschmerzen und alten Husten. Sogar Krebs und Fistelgeschwüre suchte man damit zu heilen. Bei Nasenbluten half ein Tropfen „Nesselwurzel-Wasser"; selbst das Podagra, das dem damit Behafteten den Glauben an die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge wohl zu erschüttern vermag, konnte diesem Allheilmittel nicht widerstehen, und mancher, der bisher um jede Nessel sorgsam einen Bogen beschrieb, ohne ihre verborgenen Kräfte zu ahnen, wird nun vielleicht denken: „Wie war es nur möglich, daß ich bis heut' ohne sie leben konnte!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Schwester und Großmutter

Maria Zirngible geb. Kadletz

(Wittwe des verstorbenen George Zirngible) im Alter von 67 Jahren und 7 Monaten am Sonntag, den 30. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3623 Janssen Ave., nach der St. Benedictskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

John Zirngible, Sohn.
Louis, John u. Frank Kadletz, Brüder.
Arthur Scherer und George O. Zirngible, Großkinder.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Maria Thiele geb. Stuve

(Mutter des verstorbenen Leo Thiele) im Alter von 82 Jahren und 9 Monaten am 1. Mai 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Mai, vom Trauerhause, 2125 Cleveland Ave., nach der St. Johanneskirche, Ecke Garfield und Mohawk Str., von dort um 2 Uhr Nachm. nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Thiele, Gatte.
August, John, Harry Thiele jr., Adelaide Schütz, Kinder. mdmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten statten wir hiermit unseren herzlichsten Dank ab für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß unserer geliebten Gattin, Mutter und Tochter

Lizzie Reichert geb. Conrad

Besonders danken wir für das tiefe Mitgefühl, das uns entgegengebracht wurde. Auch für die schönen Blumenspenden und besonders Herrn Pastor L. Kohlmann für seine trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe. Ferner danken wir dem Teutonia Turnverein und der Damen-Sektion. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Reichert, Gatte, nebst Kindern, Eltern und Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Julius Errgang

am Sonntag, den 30. April, im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Mai, um 2 Uhr Nachm. von Fred Westfalls Leichenkapelle, 2838 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Errgang, Gattin.
Otto Errgang, Sohn.
Lillie Match, Tochter.
Lillie Kufter, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Witzmüller geb. Hagner

am Freitag, den 28. April 1911, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den zweiten Mai, Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 3113 Southport Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John A. Witzmüller, Gatte,
Henry, Charles, Theresia, John, Christina, Karoline, Marie, Kinder.

sonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Fritz Sievert

im Alter von 43 Jahren, 9 Monaten und 24 Tagen nach kurzem Leiden am Sonntag, den 30. April, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2219 S. Irving Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Sievert geb. Bjick, Gattin.
Louise, Fritz und Hildegard, Kinder.

modi

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

De Beamten und Mitgliedern hiermit to Nahricht, dat Schwester

Gina C. Nelissen

storben is. Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Mai, um Nahmiddags Klock 2, von Truerhus, 4219 N. Lincoln Str., nach dem Graceland-Friedhof. De Beamten sind fründlich erfocht, punkt Klock halb twei im Vereinslokal sick to versammeln üm de Schwester de letzte Ehre to erwiesen.

Fritz Kuse, Meister.
L. C. Hasse, Schriewer.

Alphabete jeden Stils für Kalligraphen, Maler etc., in größter Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 West Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Harry L. Becker

(Sohn des verstorbenen Joseph Becker) im Alter von 31 Jahren und 4 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6226 Jefferson Ave., Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Ida Becker gebor. Lange, Mutter.
Elsa M. Becker und Anna Beaumont, Schwestern, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Andreas Heider

im Alter von 48 Jahren, 8 Monaten und 14 Tagen plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Mai, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 6610 May Str., nach der Herz Jesu Kirche, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des 14 Heil. Nothhelfer Hof Nr. 625 C. O. F., und des Herz Jesu Zweig Nr. 122 W. C. U. Um stille Theilnahme bitten:

Maria Heider geb. Kuhnlein, Gattin.
Frau Peter Baier, Joseph, Margaretha, Johann, Andreas und Anna, Kinder. samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Helen Eisler

im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1620 W. 18. Str., am Mittwoch, den 3. Mai 1911, um 10 Uhr Vormittags, nach der Zionskirche, S. Ashland Ave., von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Eisler, Braumeister der „White Eagle" Brewing Co.
Arthur, William und Hattie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Stoll

im Alter von 34 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6123 Center Ave., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Stoll geb. Moeck, Gattin, nebst Familie.

sonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaretha Kroger

am 29. April im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 2. Mai, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1246 Winona Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Mary, Elizabeth, Otto und Anna Kroger, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Bernard Nold

am 1. Mai gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Nold gebor. Wagner, Gattin.
Bernard Nold jr., Pauline, Rose und William Nold, Kinder.

Gestorben: Pauline Ried, geliebte Gattin des verstorbenen J. George Riel, Mutter von Geo. F. John, M. Pauline Semien. Starb Sonntag, den 30. April, um 5 Uhr Morgens, im Alter von 79 Jahren und 8 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 1110 S. Winchester Ave., am 3. Mai, um 12:30 Nachm., mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: John Krueger, am 30. April, geliebter Vater von Frau T. G. Berry, William J., Louis W. und Chas. G. Krueger. Beerdigung Dienstag, den 2. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 321 Chicago Str., Blue Island, Ill., nach dem Mt. Greenwood Friedhof.

Gestorben: Hermann Schultz, geliebter Gatte von Helena Schultz, im Alter von 38 Jahren, in seiner Wohnung, 617 Alaska Str. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus allen Freunden und Bekannten und allen Nachbarn für die schönen Blumenspenden und für die zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß meiner verstorbenen Gattin und unserer lieben Mutter

Karoline Bertha Malitzki.

Besonderen Dank dem Pastor J. Baumgärtner für die rührende Ansprache. Der trauernde Gatte:

Charles G. Malitzki, nebst Söhnen.

Danksagung.

Ich spreche dem Prinzessin Heinrich Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsverein sowie dem Nord Chicago, Kaiser Friedrich und Alpenrose meinen herzlichsten und innigsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters. Ich rathe jeder Person diesem Verein beizutreten. Nochmals meinen besten Dank für all das gute, was sie meinem lieben Mann erzeigt haben.

Friederike Wolff, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten unseren tief empfundenen Dank für die rege Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Wilhelmina Zastrow

Insbesondere dem Herrn Pastor F. G. Kircher für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie Herrn Krausye den besten Dank.

Wilhelm Zastrow, Sohn.

Zur Erinnerung

an

Charles Frank

gestorben am 1. Mai 1910.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt.
Ach, viel zu früh dahingeschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wandelst du auf siegesreichen Höh'n,
Wir konnten's nicht vermeiden,
Du mußtest von uns geh'n.

Gewidmet von Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an den Todestag meines lieben Gatten und unseres Vaters, welcher uns heute vor einem Jahre, am 1. Mai 1910, durch den Tod entrissen wurde.

Christus der ist mein Leben,
Und Sterben ist mein Gewinn.

Die trauernden Hinterbliebenen:
M. Wendt, nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 798. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

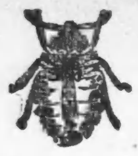
CROWN THEATRE

Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c.
Dave Lewis in "Don't Lie to Your Wife."
Nächste Woche:
Nächste Woche..........„Beulah Poynter"

Großes Maifest mit Verloosung
veranstaltet vom
Nord-Chicago Liederkranz und Damen-Club
Sonntag, den 14. Mai 1911, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm.
mai1,5,10,13

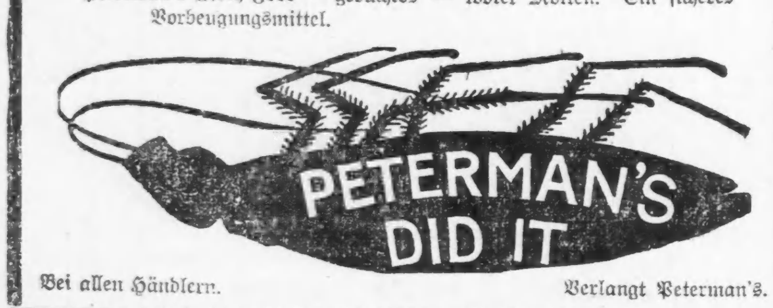
Chicago German Hod Carriers' Union and Benevolent Society.
Spezialversammlung am Dienstag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr, in der Hod Carriers Hall, Harrison und Green Str. Wichtige Geschäfte. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
A. Schreiber, Sekretär.
ap27,29,mai1

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 93 W. Randolph, nahe Clark Straße
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1911



Tödtet Wanzen

Peterman's Discovery tödtet Wanzen und ihre Eier. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.
Peterman's Roach Food tödtet Käfer, Wasserkäfer und Tausendfüße. Standard seit 24 Jahren.
Peterman's Ant Food tödtet Ameisen und Flöhe.
Peterman's Moth Food — geruchlos — tödtet Motten. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.



Bei allen Händlern. Verlangt Peterman's.

mai1,3,5

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite
$9,000,000

Die kaufmännischen, ausländischen, „Trust", Spar-, Bonds- und Farmanleihen-Departements stehen unter der Leitung von tüchtigen Beamten. Kaufleute, Firmen, Korporationen und einzelne Personen werden um Eröffnung eines Kontos ersucht.

Nordwest-Ecke
Adams und Clark Str.

Spar-Einlagen, die an oder vor dem 5. Mai gemacht werden, bringen 3 Prozent Zinsen vom 1. Mai an.

modo

Lokalbericht.

In die Höhe.

Altbekannte Bauten müssen Wolkenschabern Platz machen.

Revierwache an Harrison Straße.

Muß binnen sechs Wochen geräumt werden. — Das Pfefferkuchenhäuschen an der Südwestecke von Monroe Straße und Michigan Avenue.

Im Allgemeinen tritt heuer das Umziehfieber in der Stadt nicht so heftig auf, wie es sonst der Fall zu sein pflegte, aber in der unteren Stadt vollziehen sich ganz außergewöhnliche Schiebungen. Sechs alte Geschäftsbauten innerhalb des Schleifenbezirks, zum Theil aus der Zeit unmittelbar nach dem großen Feuer stammend, müssen Hochbauten Platz machen und von ihren Insassen geräumt werden. Dazu kommt der Komplex von Bauten auf dem großen Schulgrundstück an Harrison und La Salle Str., welcher die alte „Armory"-Polizeistation und die neben dieser befindliche Brandwache, sowie verschiedene Logirhäuser einschließt. Die große Druckerfirma Rand, McNally & Co., welche dieses Grundstück schon vor Jahren vom Schulrath gepachtet hat, schickt sich nunmehr an, darauf einen großen Neubau errichten zu lassen. Die Herbergen und Schanklokale sind bereits geräumt, die Stadt wird ihre beiden Wachlokale spätestens am 15. Juni nach anderen Plätzen verlegen müssen.

„Das Alte fällt!"

Sehr rege verspricht in diesem Sommer die Bauthätigkeit in der unteren Stadt zu werden, und wer die Stadt heute verläßt, um erst binnen Jahresfrist oder so nach Chicago zurückzukommen, wird verschiedene alte Gebäude, die seit Jahrzehnten zu den Wahrzeichen der Stadt gehört und gar Manchem gewissermaßen als Wegweiser gedient haben, durch moderne Wolkenschaber ersetzt finden. Am Jackson Blvd., zwischen Sherman Straße und Fifth Ave., wird schon seit Wochen an der Fundamentirung des Kolossalbaues gearbeitet, welcher dort unter dem Namen „Insurance Exchange" erstehen soll. Die Abtragung des Gebäudes auf der Nordostecke des Traktes, durch Miethsverträge, auf welche die Insassen sich stützen konnten, bisher verhindert, wird mit größter Eile bewerkstelligt werden.

An der Südwestecke von Monroe Straße und Michigan Ave. stand seit vielen Jahren eine Art Glaskasten, der aus einiger Entfernung sich ausnahm wie ein Pfefferkuchenhäuschen aus einem Märchen. Jetzt muß dieser Kasten einem Neubau von 14 Stockwerken Platz machen, der in einem ähnlichen Baustil gehalten werden wird, wie das gegenüberliegende Vereinshaus des „University Club."

An der Ecke von Madison Straße und Wabash Ave. steht heute noch das alte Continental Hotel-Gebäude, dermaleinst Hauptquartier für alle Wandelsterne der Bühnenwelt, wenn ihre Bahn sie jeweils nach Chicago führte. Der Bau wird heute geräumt und wird fallen. An seiner Stelle wird ein 20stöckiger Wolkenschaber errichtet.

Auf dem Schulgrundstück an der Nordwestecke von State und Monroe Straße, verpachtet an die Putzwaaren-Großhändler Stumer, Rosenthal & Eckstein, läßt diese Firma jetzt einen Geschäftspalast von 19 Stockwerken Höhe bauen. Der Neubau wird den Namen „North American Building" erhalten.

An der Dearborn Straße, zwischen Madison und Monroe Straße, wird mit der Abtragung des Hunt-Hotel begonnen, das zum Nachlaß des verstorbenen Bundes-Oberrichters Melville Fuller gehört hat, dessen Name auch in den Eckstein des Gebäudes eingemeißelt ist. Der Hamilton Club hat den Platz gepachtet und läßt darauf einen zehnstöckigen Neubau aufführen.

An der Clark Straße, zwischen Randolph und Washington Straße, hat man schon seit einigen Wochen den alten Bau nördlich vom Grand Opera House „unterminirt" durch Fundamentirungsarbeiten für einen Neubau. Jetzt wird das alte Gemäuer eingerissen. Es muß einem thurmartigen Neubau weichen, der unten für Theaterzwecke eingerichtet werden, oben aber zahlreiche Büroräumlichkeiten enthalten wird. „City Hall Square Theater and Office Building" wird dieser Neubau heißen; er wird 20 Stockwerke hoch.

Das La Salle-Hotel, Nordwestecke La Salle und Madison Straße, erhält jetzt auf der Südseite der Madison Straße einen Nachbar. Der ganze Gebäudekomplex, 191 Fuß längs der La Salle Straße und 111 Fuß längs der Madison Straße einnehmend, wird abgetragen. Auch hier soll „der Grund besser ausgenutzt werden". Die Otis'schen Erben lassen einen 20stöckigen Neubau darauf errichten.

Deutscher geehrt.

Preisaufsatz von Dr. Kerschensteiner vom „Commercial Club" vertheilt.

Der Preisaufsatz „Erziehung zum Bürgerthum" des Schuldirektors Dr. Georg Kerschensteiner in München ist auf Veranlassung des Commercial Club ins Englische übersetzt und in einer Auflage von 2000 Nummern im Druck erschienen. Der deutsche Schulmann, welcher im vorigen Jahre die Vereinigten Staaten auf Veranlassung von Handelskörpern bereiste und Vorträge über das deutsche Fortbildungsschulwesen hielt, verbreitet sich in dem Aufsatze über die Nothwendigkeit praktischer Vorbildung für das Leben, in Ergänzung des Schulunterrichts, und die Errungenschaften auf diesem Gebiete in den deutschen Fortbildungsschulen, namentlich denen in München.

Durch Börsenspiel ruinirt.

Vor zehn Jahren verlor Michael Heiter, welcher bis dahin auf der Nordseite ein gutgehendes Material- und Fleischwaaren-Geschäft betrieben hatte, sein ganzes Vermögen durch Börsenspekulationen. Von dem Schlage hat er sich nie erholt, und er hat seither alle möglichen Arbeiten gethan. Vor einigen Tagen wurde er in Lambs' Cafe im Ashland-Gebäude als Geschirrwascher angestellt. Dort ist er plötzlich gestorben. Von Bernhard Heß, dem Besitzer des Hotel Warwick, 416 Süd Clark Str., wo Heiter seit einem halben Jahre gewohnt hat, hat die Polizei die obige Auskunft über den Verstorbenen erhalten.

— Schlachtgesang. — „Was singt denn der Sekretär Duckmann immer Nachts auf dem Heimwege?" — „Auf, in den Kampf, Torero!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Der Turnverein Helvetia begeht Stiftungsfest und Fahnenweihe.

Ein liederreicher Tag.

Stock im Eisen, Apollo Liederkranz, Gemischter Chor Fidelia, Südseite Liedertafel und Liedertafel Eintracht lassen sich in prächtigen Konzerten hören.

In der Nordseite-Turnhalle feierte gestern der Turnverein Helvetia sein fünftes Stiftungsfest. Wie alle bisherigen vom strebsamen Verein veranstalteten Festlichkeiten gestaltete sich auch die gestrige, mit Fahnenweihe verbundene Feier zu einem glänzenden Erfolg. Die geräumige Halle war bis auf das letzte verfügbare Plätzchen besetzt, und dafür, daß die Gäste auch auf ihre Rechnung kamen, hatte der umsichtige Festausschuß, bestehend aus den Herren Emil Mäder, Festpräsident; Jac. Dornbierer, Festsekretär, Gottfried Steiner, Festschatzmeister; Tony Lingg, Vorsitzer des Preßausschusses; Melchior Schneller, John Schellenberg, Oskar Meyer, Chas. Meffert, Eug. Fricker, Carl Müller und Wm. Andres, durch Aufstellung eines gediegenen und abwechslungsreichen Programms gesorgt, dessen einzelne Nummern tadellos durchgeführt wurden.

Den Hauptpunkt der Feier bildete natürlich die Einweihung der prächtigen, nach einem Entwurf des Festsekretärs Jac. Dornbierer in St. Gallen, Schweiz, angefertigten Fahne. Die zündende Fest- und Weiherede hielt Herr Bruno Buchmann. Pathen standen eine Abordnung des Schweizer Turnvereins Helvetia, Milwaukee. In seiner Fest- und Weiherede, die mit dem alten Schweizer Weihespruche schloß:

„Treu, Fahne, stehen wir,
In Noth und Tod zu Dir,
Ergeben Dir mit Herz und Hand,
Für Freiheit, Fortschritt, Vaterland."

ging Herr Buchmann auch auf die Geschichte des Vereins ein, und aus dieser dürften folgende Daten erwähnenswerth sein:

Der Anfang zur Gründung des Vereins wurde in den letzten Tagen des Novembers 1906 gemacht, und zwar nach der Heimkehr der unabhängigen Schweizer Riege, welche auf dem eidgenössischen Turnfeste in Bern den vierten Lorbeerkranz errang.

Turnerische Prinzipien führten zur Trennung der Riege vom Schweizer Turn-Verein. Da auch nach der Rückkehr der Riege nicht die geringsten Bemühungen gemacht wurden, die Kluft zu überbrücken, um eventuell Geschehenes wieder gut zu machen, sah sich diese Schaar von Turnern gezwungen, eine neue Stätte der Turnerei zu gründen. So wurde denn auf den 20. November 1906 eine Versammlung anberaumt, an welcher 20 Herren theilnahmen und den Turnverein Helvetia gründeten.

23. Dezember 1906. Erste General-Versammlung.
23. Dezember 1906. Uebernahme der Turngeräthe des Fox Lake Athletic Club.
3. Januar 1907. Erste obligatorische Turnstunde.
16. April 1907. Aufnahme der Damen-Riege als Sektion des Turnvereins Helvetia.
August 1907. Turnfahrt nach Lyons.
5. Oktober. Turnfahrt der Muster-Riege nach Milwaukee.
12. November 1907. Incorporation des Turn-Verein Helvetia.
2., 3. und 4. Juli 1908. Turnfest in Paterson.
4. September 1908. Turnfahrt nach New Glarus.
19. September 1908. Aufnahme des T.-H. in die Vereinigten Schweizer-Vereine.
21., 22. November 1908. Aufnahme des T.-V. in den Schweizer Amerikanischen Turnverband.
18. Januar 1909. Beitritt zur Schweizerischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft.
15. Februar 1909. Herr Dr. E. Kunz widmet dem T.-V. H. eine Bibliothek.
17. Mai 1909. Beitritt zur Turner-Hilfskasse für Unfall.
5. und 6. September 1909. Turntag der westl. Sektionen des Schw.-Am. Turn-Verbandes unter den Auspizien des T.-V. H. in Lemont, Ill.
8. und 9. Oktober 1910. Turnfahrt zum Vorturnerkurs in Milwaukee.

Die Fahnenweihe fand ihren würdigen Abschluß mit der unvergleichlichen Wiedergabe des Liedes „Der Tag des Herrn" durch den unter der Leitung des vortrefflichen Dirigenten Henry von Oppen stehenden „Schweizer Männerchor."

Zu Glanznummern gestalteten sich auch die Freiübungen des Turnvereins „Helvetia" und der Pathensektion Milwaukee, die, beiläufig erwähnt, auch auf dem 9. Bundesturnfest des Schweizer-Amerikanischen Turnerbundes in Milwaukee ausgeführt werden sollen, die staunenerregenden Leistungen der „Chicago Turngemeinde", der bestrickende, von der unter Tony Linggs Leitung stehenden Damenklasse des Turnvereins „Helvetia" mit seltener Anmuth aufgeführte Walzerreigen, die phänomenalen Kraftleistungen des modernen Gladiators Bill Schulz, der unentschieden gebliebene Ringkampf zwischen dem Schweizer Meisterschaftsringer John Lemm und Bill Schulz, der der Meisterschaftsringer der deutschen Marine ist; die mit feinem, künstlerischen Verständniß vom Turnverein „Helvetia" unter der Leitung seines äußerst tüchtigen Oberturners E. Fricker gestellten Marmorgruppen, die Lieder des unter der Leitung des rühmlichst bekannten Dirigenten Carl Gutzwiller stehenden „Schweizer Klub Sängerbundes" usw.

Die schöne Festlichkeit fand mit einem flotten Tanzkränzchen ihren Abschluß. Sie wird zweifellos jedem Theilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben und dem Verein viele neue Freunde gewonnen haben.

Stock im Eisen.

Ihr erstes Frühjahrs-Konzert nebst Ball hat die Gesangsektion des beliebten Vereins „Stock im Eisen" gestern in der prächtig geschmückten Halle des Turnvereins La Salle an der Larrabee Straße abgehalten, und der Dirigent, Herr Ernst F. Tamm, hatte dazu ein recht abwechslungsreiches Programm entworfen. Die Durchführung war eine gute, und die vielen Zuhörer geizten auch nicht mit ihrem Beifall. Die Gesangsektion eröffnete das Konzert mit dem Chor „Beim Fensterl", sang später auch das bekannte Lied „Abschied vom Walde" und führte zum Schluß das Singspiel „Der verpfuschte Bürgermeister-Empfang" auf. Mit dem Vortrage von Volksliedern erfreuten ferner der Eisenburger Liederkranz, die Reuter-Liedertafel, der Nordend-Männerchor, der Oesterreich-ungarische Gesangverein, der Nord-Chicagoer Männerchor, der Debattir-Klub, Sektion 1, und der Deutsch-ungarische Arbeiter-Männerchor. Eine Riege des Turnvereins La Salle führte unter Leitung von Turnlehrer Rothe Gerätheturnen vor, und in Einzelvorträgen zeichneten sich der Sänger Joe Maschek und der Kornetbläser Ennis Tunison aus. Die Anordnungen für das durchweg schön verlaufene Fest hatten die Herren Joseph Adler, Johann Buchmesser, Ferd. Hoffmann, Karl Possegger und Karl Stubenvoll getroffen.

Apollo-Zitherkranz.

Ein reizendes Konzert war das gestern Abend vom Apollo-Zitherkranz in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Boulevard veranstaltete, und wie immer, war auch bei diesem Konzert des „Zitherkranz" der Besuch ein großer. Der Verein spielte „Gruß an Berlin", die Gavotte „Einzug der Ballkönigin", „Vereinsfest", eine Polka, und führte zum Schluß das Lustspiel „Die Männerfeindinnen" auf. Frl. Lydia Beilke wirkte im Einzelvortrag mit, neun Damen und drei Herren spielten die klangvolle Komposition „Am Weiher", eine andere Gruppe von sechs Damen und ebenso vielen Herren den Amorita-Walzer für Mandoline und Guitarre, und vier Damen die Idylle „Aelplers Frühlingsgruß", ein Quartett für Zither, Mandoline und Guitarre. Der Gesangverein Fidelia trug ein paar Lieder vor. Das Konzert war ein wahrer Hochgenuß, und die Mitwirkenden, wie auch die Dirigenten, die Herren Otto Fischer und von Oppen, verdienen den Dank des Publikums. Ein Ball folgte dem Konzert.

Gemischter Chor Fidelia.

Eine der heitersten Nummern des Maifestes, welches der Gemischte Chor Fidelia gestern in der Schiller-Halle an der Wells Straße abgehalten hat, war die des Postkarten-Versandts. Diese bestand darin, daß jeder Theilnehmer eine Postkarte in einen Briefkasten in der Halle warf, und diese Karten dann von einem Briefträger vertheilt wurden. Sie hatten natürlich einen heiteren „Inhalt". Unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Eduard Holl, sang der festgebende Chor „Schatzerl klein", „Städtlein traut", „Vergißmeinnicht" und andere Volkslieder. Mit Einzelvorträgen, zumeist gesanglicher Art, erfreuten die Frauen Auguste Heide und Käte Holl, sowie die Herren Henry Hollmann, Karl Immerglück, Hans Kosmatsch und Hans Pfeiffer. Zum Schluß wurde getanzt. Festordner waren die Frauen Friedrich, Keller und Ollinger und die Herren Hollmann, Kosmatsch, Heßberger und Sauer.

Südseite-Liedertafel.

Ihr vierzehntes Stiftungsfest beging gestern die Südseite-Liedertafel in der Südseite-Turnhalle an der State Straße. Es war dazu ein vortreffliches Programm aufgestellt worden, die Sänger trugen mehrere Chöre vor, auch wirkten hervorragende Vereinskräfte im Einzelvortrage mit. Es war ein wirklich genußreiches Konzert, und das gleiche versichert die Jugend auch von dem Ball, mit dem das schöne Fest in froher Weise zum Abschluß gelangte. Die Anordnungen zeugten von der Umsicht des Ausschusses.

Liedertafel Eintracht.

„Einfach tadellos", das war das übereinstimmende Urtheil der vielen Zuhörer nach dem Konzert, welches die Liedertafel Eintracht unter Leitung des Herrn Otto W. Richter, ihres langjährigen Dirigenten, und unter Mitwirkung des Ballmann'schen Orchesters gestern Abend in der Wicker Park-Halle an der West North Avenue veranstaltete. Mit Richters „Sängermarsch" wurde von den Sängern, unter Orchesterbegleitung, das Konzert eröffnet; der Vortrag war sehr schön, und das gleiche Zeugniß trifft auch auf die Durchführung der beiden Volkslieder „Haideröslein" und „Elslein von Caub" zu. Recht gefällig war ferner der Chor „Spielmannslied". Mit dem großen Chorvortrag „Sonnenaufgang", mit Orchesterbegleitung, klang das Konzert in eindrucksvoller Weise aus. Frl. Grace Madison sang mit hellem Sopran eine Arie aus der Oper „Rigoletto" und wurde von Frau Grace Blakkestad auf dem Klavier begleitet; noch mehr sprach ihre Dreingabe, ein deutsches Lied, und der Vortrag der Dame „Frühlingsstimmen" an. Der Cellist Robert Sansone trug das Berceuse aus „Jocelyn" recht anmuthig vor, und das Orchester leistete in der Begleitung wieder vortreffliches. Dem Konzert folgte ein Ball. Die Anordnungen hatten die Herren Lorenz Mayer, Hermann Knoke, Louis Handschu, Fritz Nobbe, Jacob Derheimer, Rudolph Urbach und William Conrad getroffen.

Verein der Brandenburger.

Eitel Lust und Fröhlichkeit herrschte gestern in der Senefelder Halle, wo der durch seine erfolgreichen festlichen Veranstaltungen rühmlichst bekannte Verein der Brandenburger im Kreise seiner zahlreichen Freunde und Gönner sein 11. Stiftungsfest mit einem flotten Tanzkränzchen feierte. Daß die Berliner es verstehen, für angenehme Unterhaltung zu sorgen und ihre Gäste tadellos zu bewirthen, das haben sie auch gestern wieder bewiesen. Nachdem der beliebte Vereinspräsident Fritz Kirsch in launiger Ansprache die Gäste willkommen geheißen und eine kurze Skizze der Entwickelung des jetzt blühenden Vereins geliefert hatte, wurde mit einer der Sache würdigen Ausdauer das Tanzbein geschwungen. Die Pausen füllte Herr August Stemman mit komischen Vorträgen aus. Als man schließlich in vorgerückter Stunde zum Aufbruch rüstete, konnte jeder der Theilnehmer das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige köstliche Stunden in anregender Gesellschaft verlebt zu haben. Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Herren Fritz Kirsch, Präsident, Karl Giesel, Vizepräsident, August Polte, Schatzmeister, Louis Seipp, korresp. Sekretär, Ed. Jungermann, Finanz-Sekretär, und Wm. Lütte bestehende Vergnügungs-Ausschuß verdient gemacht.

Bürger-Frauen-Unterstützungs-Verein.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungs-Verein von Lake View hat in Schmidts Halle an der Clybourn und Wellington Ave. gestern seinen fünften Geburtstag mit einer gemüthlichen Unterhaltung und einem flotten Ball gefeiert. Der Damenchor Polyhymnia hatte sich dazu eingefunden und trug verschiedene Lieder ganz prächtig vor. Ueberhaupt war der Besuch ein guter. Die Anordnungen waren von den Frauen Auguste Triphahn, Katie Kalk, Katherine Eckebrecht, Minnie Christoph, Julie Nutzen, Bertha Simoneit, Auguste Hengst, Margareth Schönemann, Meta Hartmann, Wilhelmine Westphal, Mathilda Isberne und Auguste Mahr getroffen worden.

Thusnelda-Loge Nr. 1 O. d. H.-S.

Die Thusnelda-Loge Nr. 1 vom Orden der Hermannsschwestern gab gestern eine Unterhaltung, und Hörber's Halle an der Blue Island Ave., wo diese stattfand, war fast zu klein, um die vielen Theilnehmer aufzunehmen. Der Douglas-Damenchor wirkte in hübschen Chorliedern mit, Frau Käthe Austin, die langjährige Logenschreiberin, fand mit ihren Darbietungen ebenfalls großen Beifall, und Frau Linda Schmidt, die Präsidentin, legte in einer Ansprache die Bestrebungen der Hermannsschwestern dar. Zum Schluß wurde getanzt. Der Festausschuß bestand aus den Frauen Linda Schmidt, Emma Schmidt, Christine Conroy, Bertha Hasenclever und Käthe Austin.

Deutscher Nationalverein.

Der „Deutsche Nationalverein" hat gestern Abend in Hacks Halle an der Larrabee Straße eine Bühnenvorstellung mit Ball veranstaltet. Zur Aufführung kam die famose Gesangsposse: „Er ist Baron." Das Publikum, welches die Halle bis auf den letzten Platz füllte, kam nicht aus dem Lachen heraus, und die Mitspielenden machten ihre Sache vorzüglich. Das schöne Fest dürfte den Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Typographia Nr. 9.

Die deutsche Schriftsetzer-Gewerkschaft, Typographia Nr. 9, hat in feuchtfröhlicher Weise gestern Nachmittag und Abend in Kehl's Halle an der 5. Avenue den 25. Jahrestag der Einführung des achtstündigen Arbeitstages begangen, und dazu war als Ehrengast von Indianapolis der „Bundesmüller", Herr Hugo Müller, gekommen, der ebenso lange der Sekretär der Deutsch-Amerikanischen Typographia ist. Herrn Müller wurde vom Präsidenten, Herrn Hermann Misch, nach einer schwungvollen Rede ein prächtiger Rosenstrauß überreicht. Den Kommers leitete in kundiger Weise Herr Fred. Dreyer, der auch zusammen mit den Kollegen Anton Chonarzewski und Joe Olker die Vorkehrungen getroffen hatte.

Es ist erwiesen, daß das Bitters die einzige nöthige Medizin ist in Fällen von
Schlechtem Appetit, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Leberleiden und Malaria.
Probirt's heute. Alle Apotheker und Händler.

$1.00 Flasche Pinkhams Vegetable Compound oder Burnik reiner Malz-Whiskey, für **59c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

50c Schachtel von Cascarets oder Crown Kidney Pillen — für **29c**

Strumpfwaaren

Schwarze Gauze Lisle nahtlose Strümpfe für Damen — mit doppelten Sohlen und Strumpfband-Obertheil, das Paar für **15c**

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, mit doppelten Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, für **10c**

Muslin-Kleider

Gingham - Unterröcke für Damen — mit vollem Flounce — ein regulärer 75c Werth, — für **48c**

Dressing Sacques für Damen — diese sind von gutem Lawn gemacht — ein 75c Werth, — für **48c**

Schuhzeug

Damen-Oxfords, 1 u. 2 Eyelet Ties, Pumps, 1 und 2 Strap Sandalen, in Patent Colt, Roman Seide, lohfarbig, Satin, Velvet und Dongola Kid, alle Größen und Breiten, $3.00 Werth, für **1.98**

Oxfords und 1 Eyelet Ties für Mädchen, in loh- und weinfarb. Leder, sie haben gute, solide Ledersohlen und sind dauerhaft; Größen bis 2, $1.50 Werthe, für **98c**

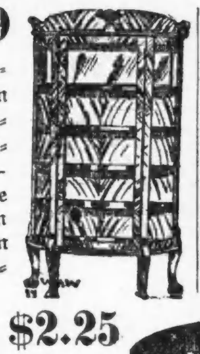
Mai-Verkauf von Artikeln die Ihr für das Heim gebraucht — Große Werthe

Baar oder Kredit

$14.65 f. „New Reputation" Nähmaschine: wie im Bild, hocharmiges Näh-Kopfstück, mit allen modernen Verbesserungen, Golden Oak gepreßtes Gehäuse, geräuschlose Kugellager, automatischer Riemen-Ersetzer, 12 nickelplattirte Attachments, 10 Jahre Garantie mit jeder Maschine, Unterricht zu Hause oder im Laden (frei), $14.65.

95c für handgemalte Oelgemälde, 12×12, prachtv. Sortiment v. Landschaften, Goldrahmen, 8 Burnishes, bis $2.50 werth.

$10.59 für Porzellan-Schrank, — von massivem Eichen, feine Golden Politur, — vier verstellbare Regale, Seiten in gebogenem Glas, $17.50-Werth.



$4.95 für massiven Eichen-Eisschrank, mit Panel-Seiten und Front, mit Polar Filz isolirt, hat verstellb. Regale zum Schieben, galvanisirtes Lining, — $8.50 werth.

95c das Paar für feine Bobbinet Gardinen, nur in weiß, Battenberg Edge und Einsatz — 2½ Yard lang, $1.35 werth.

$2.25 f. Box Sitz-Eßzimmer-Stuhl — wie im Bild — echtes viertelgesägtes Eichen, abgerieben und polirt, mit echtem Leder-Sitz, — französ. Beine, $3.25 Werth — morgen zu nur $2.25.

$13.50 für hochfeine Colonial echte ¼-Oak Ausziehtisch, fein polirt, 8-zöllige runde Säule, auf 6 Fuß auszuziehen, werth $22.50.

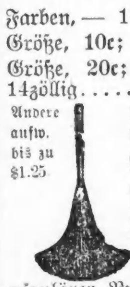
$16.85 Rugs m. Naht u. Ein-Stück Velvet u. Tapestry Brussels Rugs, Gr. 9×12, prächt. Blumen-, Medallion u. orient. Entwürfe, hübsche Farben, werth bis $25.

Haushalt - Artikel

Tritt - Leiter, Hartholz, mit Eimer-Regal; in jeder Größe, von 4 bis 10 Fuß hoch, per Fuß **10c**
Wir haben auch alle Größen verstellb. Leiter.

WoolDuster, sortirte Farben, — 10zöllige Größe, 10c; 12zöll. Größe, 20c; 14zöllig **40c**

10 Qt. galvanisirte Eimer, — garantirt nicht zu lecken, nur 1 an Jeden; keine Postbestellungen ausgeführt **9c**



Andere aufw. bis zu $1.25

16zöllige Feder Abstäuber, alles Flügel- und Schwanzfedern, speziell zu **49c**

Nr. 9 Waschkessel — von extra 2× schwerem Holzkohle-Blech, — nahtloser Deckel, Seifen-Schaber am Deckel befestigt, sehr bequem, regulärer Preis $1.75 — Speziell zu **1.39**

Ersparnisse an Provisionen

Bester granulirter Zucker, 10 Pfund morgen für	49c	Knapsack Extra fancy gesiebte Early June Erbsen, reg. 16c Büchse, 2 Büchsen	25c
New Century od. Ceresota Mehl Brl. 5.50; ½ Brl. 2.70; ¼ Brl. 1.38; ⅛ Brl. Sack	70c	Spargeln, Utah Marke, extra fein Nr. 3 Büchse, regulär 30c die Büchse zu	15c
Rumford oder K. C. Backpulver, 1 Pfd. Büchse	21c	Kno Dust oder Wizard Teppichreiniger, Büchse	8c
Old Dutch Extra feiner Kaffee 4½ Pfund für $1.00; per Pfund	25c	Black Jack Ofenwichse, 10c Büchse zu	6½c
Guter, wohlschmeckender Gunpowder Thee, regul. 30c Sorte, Pfd.	19c	Wieboldts Parlor Zündhölzch., 2 große Packete	23c
Our Best Santos Peaberry Kaffee, reg. 28c Sorte, 4½ Pfd. $1.00; Pfund	25c	Frisches loses Leaf Schmal, Pfd.	7¾c
Karo Syrup, Red Label oder Silver Drip, 3 Büchs.	25c	Kleine magere Pork Schulter, Pfd.	10½c
Beste handgepflückte Michigan Navybohnen, — 5 Pfund	23c	Unsere feine Holsteiner Sommerwurst, Pfd.	15c
Santa Clara Zwetschen od. fancy getrocknete Pfirsiche, 12c Qual.. 2½ Pfd. für	25c	„Nor" Fischpudding, von Norwegen importirt — per Büchse	22c
Amber, Cream oder Marshall Family Seife, 5 St.	19c	„Meadow Hill" Butter, feinste Sorte, Pfd.	25c
Wool oder Fairy Seife, extra speziell, 5 Stücke	19c	Extra fancy neue Kartoffeln, 3 Pfund	10c
		Frisch gebackene Graham- oder Oatmeal Crackers, per Pfund	8c

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 56 Jahren ist heute Morgen im Deutschen Hospital, wo sie seit einigen Monaten behandelt wurde, Frau Marie Hentschel, die Wittwe eines vor etwa 15 Jahren verstorbenen deutschen alten Ansiedlers, gestorben. Sie hinterläßt zwei Söhne, Chas. J. und John G. Hentschel, sowie eine Tochter Helene, die Gattin von Leutnant Joseph Eggstein von der Feuerversicherungs-Patrouille, und eine Enkelin, Helene Eggstein. Das Leichenbegängniß wird am Mittwoch vom Trauerhaus aus, 1411 Wells Str., stattfinden.

— Auf Kalvarien wurde heute Vormittag Frau Louise Mason, 148 Goethe Straße, beigesetzt. Die Verstorbene war am Samstag im Henrotin-Hospital an der Lungenentzündung gestorben. Sie stammte aus Ogdensburg, N. Y., und hatte seit nahezu einem Menschenalter auf der Nordseite gewohnt.

— Einem Schlaganfall, der ihn in seinem Büro im W. Cloughby-Gebäude niederstreckte, erlag auf der Fahrt ins Hospital Herr Charles H. Gould, welcher seit 25 Jahren den Nachlaß von Harold S. Peck verwaltet hat. Der Verstorbene wurde 53 Jahre alt, hinterläßt Frau und vier Kinder. Die Familie gehört zu den ältesten Einwohnern von Riverside.

— Im Kreise seiner Sangesbrüder vom Arion Männerchor von Lake View und Mitglieder des Vereins Deutscher Veteranen feierte am Sonnabend Herr H. Schneidewind, Schatzmeister dieses Vereins, seinen 70. Geburtstag. Ueberrascht wurde das Geburtstagskind durch ein Ständchen, das ihm der „Arion" brachte. Später trugen die Sänger im Hause den Sängergruß vor. Frau Schneidewind jr. hatte für eine reichbesetzte Tafel gesorgt, und als man dieser alle Ehre angethan, sang der „Arion" noch verschiedene Lieder, während sich die Herren Knecht, Vormann, Brahm, Kramer, Klose, Geleng u. A. in Einzelvorträgen hören ließen.

— Frau Anna Maria Thiele, Gattin von Herrn Henry Thiele, der schon seit 1847 in Chicago wohnt und ein bekanntes Mitglied der freiwilligen Feuerwehr war, ist heute in der Familienwohnung, 2125 Cleveland Ave., im Alter von 82¾ Jahren gestorben. Sie hinterläßt außer ihrem Gatten drei Söhne und eine Tochter, vier Kinder sind ihr im Tod vorangegangen. Das Begräbniß findet am nächsten Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, von der St. Johannes-Kirche, Garfield Ave. und Mohawk Str., aus statt.

Mit dem Vater zerfallen.

Elsie Duwe von Niles Center hat sich mit Anton Ellmann, 1121 Süd Lincoln Straße, verheirathet, und darüber war ihr Vater so wüthend, daß er am Samstag Abend, als das Pärchen und Ellmann's Schwager, Daniel Cherin, ihn mit der Nachricht überraschten, die Besucher mit einer Schrotflinte vertrieben haben soll und Haftbefehle gegen Ellmann und Cherin wegen Entführung erwirken will. Er behauptet nämlich, sein Töchterchen sei erst siebzehn Jahre alt, dieses bestreitet das und beruft sich auf die Mutter; sie sei mündig, sagte Frau Elsie.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.80

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.
26ap1m

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. f51mifamo

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schlechtes Gewicht und Maß.

Boston, 1. Mai. Inspektoren des Handels- und Arbeitsdepartements stellten bei einer Untersuchung dahier fest, daß 38 Prozent der Waagen, welche in hiesigen Läden benützt werden, „ungenau" sind.

Auch erwiesen sich 22 Prozent der Flüssigkeitsmaße und 10 Prozent der Trockenmaße als „ungenau".

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Maschinenbauer-, Blusenmacherinnen- und Bäckerstreit in New York und Brooklyn.

— Plumberstreit in Philadelphia jeden Augenblick erwartet. Dagegen wurde aus dem drohenden Straßenbahnstreik daselbst vorderhand nichts.

— Nach späteren Nachrichten sind bei der Verunglückung des Lehrerinnen-Exkursionszuges elf Personen getödtet worden. Drei dieser starben nachträglich, und das Aufkommen von zwei der vielen anderen Verletzten ist auch noch zweifelhaft.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 9 (hat derzeit den vierten Platz in dieser Liga), St. Louis 1; Detroit 5, Cleveland 4. „National League" — Chicago 6 (hat derzeit den dritten Platz in dieser Liga), Pittsburg 4.

— Einen „trockenen" Sonntag, trotz des Regenwetters, hatte gestern die Stadt Cleveland. Auf Befehl des Bürgermeisters Baehr waren alle Wirthschaften und auch die Billardhallen geschlossen. Die „Road Houses" außerhalb der Stadtgrenzen aber machten glänzende Geschäfte.

— Nach Berichten, die in New York einliefen, haben bis jetzt 29 Staaten der Union den geplanten Einkommensteuerzusatz zur Bundesverfassung gutgeheißen. Es ist noch die Zustimmung von sechs weiteren Staaten erforderlich (im Ganzen drei Viertel), damit der Zusatz zum Gesetz werden kann.

— S. Gompers, der Präsident der Amerikanischen Arbeitsföderation, hatte zu Indianapolis eine Konferenz mit etwa 40 anderen Arbeiterführern und Gewerkschaftsvertretern; und nachher wurde mitgetheilt, daß die Exekutivbehörde der Arbeitsoknföderation alle Gelder verwalten wird, welche von den Gewerkschaften des Landes für die Vertheidigung von F. McNamara und Genossen (in Los Angeles) gesammelt werden. — Der bekannte Arbeiterführer Wm. D. Haywood befürwortete in einer Versammlung zu St. Louis einen Generalstreik im ganzen Lande als Protest gegen diese Verfolgung.

Ausland.

— Der japanische Premier Katsura stellt die Angabe, daß er bald zurücktreten werde, in Abrede.

— Präsident Fallieres ist von seinem zweiwöchigen Besuch in Tunis wieder in Paris eingetroffen.

— Neuer Krawall im Gefolge einer Winzerversammlung zu Bar-sur-Aube, Frankreich. Mehrere Tausend Winzereiarbeiter griffen eine Abtheilung Dragoner an, welche einen Umzug verhindern wollte. Auf beiden Seiten verschiedene Verwundete. Am Abend war die Ordnung wiederhergestellt.

— Es wird bestätigt, daß die Frachtdampfer „F. S. Chiampa" (von Wales nach Genua bestimmt) und „Trevider" (von Palermo nach England bestimmt) auf der Höhe von Kap Vilano (nordwestliche Küste von Spanien) untergingen. Doch scheinen die anfänglichen Meldungen über Menschenverlust grundlos zu sein.

— Man glaubt nicht, daß die Friedensverhandlungen Mexikos glatt verlaufen werden. Die Rebellen sind sehr mißtrauisch und wollen nur mit Regierungsvertretern unterhandeln, welche unantastbare Vollmachtspapiere aufweisen können. Die Ausstellung solcher Papiere würde aber wohl einer Anerkennung der Rebellen seitens der Regierung gleichkommen.

— Auch nach den weiteren Meldungen, die in Hongkong eintrafen, steht es in Kanton, China, sehr schlimm. Die Rebellen kämpfen, trotzdem viele gefallen oder enthauptet worden sind, mit desperater Tapferkeit weiter. 30,000 Soldaten sind in der Stadt, — aber man fürchtet, daß viele dieser abfallen werden, wenn die Rebellen weitere Fortschritte machen! Ein Angriff der Rebellen auf das Arsenal wurde abgeschlagen; viele der Rebellen flohen dann nach einem Reismagazin, das sie verbarrikadirten, und das nur nach schwerem Kampfe von den Truppen genommen und niedergebrannt wurde, wobei 30 Rebellen verbrannten.

Lokalbericht.

Versicherungsvereine.

Staatlicher Versicherungssuperintendent veröffentlicht Jahresbericht.

Ein günstiges Geschäftsjahr.

Staatssenator Walter Clyde Jones stößt in Washington zu Chas. E. Merriam. — Konferiren mit den Insurgenten. — Merriam's Kampagneausgaben.

Die Versicherungsvereine des Staates haben zufolge dem Bericht des Versicherungs-Superintendenten Fred W. Potter, der demnächst zur Veröffentlichung kommen wird, ein außerordentlich günstiges Geschäftsjahr hinter sich. Sie haben im abgelaufenen Jahre neue Lebensversicherungs-Policen im Gesammtbetrag von $141,582,872 ausgestellt. Erloschen sind Policen im Betrag von $86,983,437. Insgesammt sind im Staate Policen im Betrag von $1,121,247,186 in Kraft. An Sterbegeldern, Entschädigungen und anderen Ausgaben wurden im abgelaufenen Jahre $13,054,974 verausgabt. Der Nennwerth der Policen, welche die Versicherungs-Vereine des Staates im ganzen Land in Kraft haben, beläuft sich auf $7,603,862,687. Davon entfallen auf neue Policen, die im letzten Jahre ausgestellt worden sind, $1,053,102,319. Ihre Bestände belaufen sich auf $145,975,912, ihre Verbindlichkeiten auf $15,173,085. Von ihren Mitgliedern gingen im abgelaufenen Jahre $93,318,735 ein, ihre Gesammteinnahmen betrugen $99,206,741. Sie zahlten an ihre Mitglieder $72,678,078 aus, und ihre anderen Ausgaben betrugen $13,255,498, was ihre Gesammtausgaben auf $85,833,576 bringt.

Konferenzen in Washington.

Staatssenator Walter Clyde Jones ist, aus Washington eingetroffenen Nachrichten zufolge, zu Charles E. Merriam und Walter S. Rogers, einem der Kampagneleiter Merriams, gestoßen und hat zusammen mit ihnen mit mehreren Kongreßmitgliedern vom Flügel der Insurgenten konferirt. Sie hatten eine lange Besprechung mit Senator Robert M. La Follette von Wiskonsin, der Konferenzen mit dem Abgeordneten William Kent von Kalifornien, einem früheren Chicagoer, und anderen Fortschrittlern folgten. Senator Jones behauptet, daß geschäftliche Angelegenheiten — er ist Anwalt — ihn nach der Bundeshauptstadt gebracht hätten, und daß er zur Sitzung der Legislatur wieder in Springfield sein werde. Merriam und Rogers erklärten ihre Anwesenheit in Washington damit, daß sie für eine Massenversammlung in Chicago am 13. Mai, in welcher die Kampagne der fortschrittlichen Republikaner in Illinois in die Wege geleitet werden soll, einen Redner von nationaler Bedeutung gewinnen wollen. Senator Jonathan Bourne Jr. von Oregon, der Präsident der fortschrittlichen republikanischen Liga, wird der Versammlung beiwohnen.

Großes Interesse hat in der Bundeshauptstadt die Nachricht erregt, daß Senator Jones als Kandidat für die republikanische Nomination für das Gouverneursamt genannt worden ist, doch ist die Ansicht allgemein, daß er sich auf einen Kampf nicht einlassen wird, wenn Gouverneur Deneen sich um eine Wiederwahl bewerben sollte. Senator Jones und der Gouverneur sind befreundet. Der einzige Zweck der Konferenzen ist aber, wie von gut unterrichteter Seite behauptet wird, Senator La Follette und anderen Führern der Insurgenten ein genaues Bild der Lage in Illinois zu geben und die Wege zu ebnen für den Kampf um Kontrole der Delegaten des Staates zum republikanischen Nationalkonvent im nächsten Jahr.

Merriams Kampagnefonds.

Charles E. Merriam, der republikanische Mayorskandidat, hat sein Versprechen gehalten und eine Abrechnung über seine Kampagneeinnahmen und Ausgaben veröffentlicht. Sie ist von Alfred L. Baker, dem Schatzmeister seines Kampagneausschusses, unterzeichnet und von T. F. Manning, einem Bücherrevisor, beglaubigt. Die Abrechnung bezieht sich auf alle Ausgaben und Einnahmen für das republikanische Ticket, auch die für die Kandidaten für das Schatzmeister- und Stadtschreiberamt. Einschließlich der Beiträge in der Höhe von $57,404.31, die vor der Wahl bekannt gegeben worden sind, betragen die Beiträge zum Kampagnefonds des republikanischen Mayorskandidaten $136,191.51, die Ausgaben $133,254.80. Der Ueberschuß von $2936.85 befindet sich in den Händen des Schatzmeisters und Ald. Charles M. Thomsons, der die Anhänger des Kandidaten organisirt hat. Die Kosten der Vorwahlen-Kampagne, die in der obigen Abrechnung nicht miteinbegriffen sind, stellten sich bekanntlich auf rund $60,000.

Herabgesetzte Raten für Elektrisches Licht treten heute in Kraft

Die Raten für Elektrisches Licht sind von dieser Company herabgesetzt worden, und treten von heute ab in Kraft. Die Netto-Rate für den ersten oder Hauptheil wird von heute ab an allen Rechnungen, die nach dem Stand des Meters gemacht werden, von 12 Cents auf 11 Cents per Kilowatt Stunde herabgesetzt. Der niedrige Ratentheil bleibt 6 Cents netto per Kilowatt Stunde.

Commonwealth Edison Company

120 West Adams Strasse — Alte Nummer 139 Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago — 1082

Höchst erfolgreich.

Das Konzert zum Besten des deutschen Diakonissen-Hospitals.

Zu einem hervorragenden künstlerischen und zu einem erfreulichen finanziellen Erfolg gestaltete sich das Konzert, das gestern in der Orchesterhalle zum Besten des evangelischen deutschen Diakonissen-Hospitals gegeben wurde. Das Haus war voll besetzt, und die Anwesenden drückten nach jeder Nummer des überaus reichhaltigen und ansprechenden Programms ihren Dank durch reichen Beifall aus. Als Solisten wirkten mit der Tenorist Loro Gooch, der Pianist Francis J. Connors, der Orgelvirtuose Wilhelm Middelschulte, die Sopranistin Frau Marie Katzenberger-Lighthall und ein aus der genannten Sängerin, der Altistin Frl. Margarethe Henniger, dem Bassisten Norman Puffer und Herrn Gooch bestehendes Quartett. Den orchestralen Theil führte Ballmann's Orchester mit gewohnter Meisterschaft aus, und passend fügten sich dem Rahmen des Ganzen die Chorleistungen des von Herrn von Wolfsteel dirigirten Arion Männerchors der Südseite und der Ver. Chöre der evangelischen Gemeinden von Chicago, Dirigent John A. Michel, ein. Herr Pastor A. Niedergesäß, der Sekretär des Nord Illinois Distrikts der evangelischen Synode, hielt eine Ansprache.

Gütlich geschlichtet.

Geschworene in Richter Petits Abtheilung und des Kreisgerichts haben heute die Klage des Droschkenkutschers Robert Flarin auf $10,000 Schadenersatz gegen Loretta Hines, Gattin des Holzhändlers, abgewiesen, und der Richter hat Flavin die Kosten aufgebürdet. Es heißt, daß der Mann außergerichtlich abgefunden wurde. Frau Hines hatte ihn am 9. Juni 1902 unter der Anklage des Kindesraubes verhaften lassen, nach einer Stunde war er aber freigelassen worden, weil das Kind sein eigenes war.

Leset die „Sonntagpost"

Nicht vernehmungsfähig.

Frau Nellie Lodd hat einen Schädelbruch erlitten.

Ihr Mann verhaftet.

Die Polizei hat ihn im Verdacht der Thäterschaft. — Auf der Flucht niedergeschossen. — Ihr Weizen blüht. — In Kenosha verhaftet. — Bruderfehde.

Nellie, die 25jährige Gattin des Schlächters Thomas Lodd, Nr. 5616 S. Elizabeth Straße, fand vor Kurzem in den Hosentaschen ihres Mannes ein Medaillon, das angeblich der Ungetreue einer Geliebten zu schenken beabsichtigte. Mit dem häuslichen Frieden war es seither vorbei. Sie soll dem Gatten häufig Eifersuchtsszenen gemacht haben. So auch heute zu früher Morgenstunde. Plötzlich stieß sie gellende Hilferufe aus. Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Als diese eintraf, war die Frau ohnmächtig und ihr Mann kühlte ihr mit kaltem Wasser den Kopf. Die Untersuchung ergab, daß die Unglückliche einen Schädelbruch erlitten hatte. Man schaffte sie nach dem Englewood-Hospital, wo ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird. Sie wurde zwar ins Bewußtsein zurückgerufen, schwatzte aber nur unzusammenhängendes Zeug. Bisher war sie nicht vernehmungsfähig.

Lodd wurde verhaftet. In der Wache zu Englewood gab er zu, daß er beabsichtigt habe, eine Scheidungsklage gegen seine Frau anhängig zu machen. Wie die Frau aber zum Schädelbruch gekommen sei, das behauptet er nicht zu wissen. Die Polizei hat ihn im Verdacht der Thäterschaft.

Räuber angeschossen.

Polizist Wm. Schweig von der Wache an W. Chicago Ave. überrumpelte heute früh gegen 1 Uhr an West Erie Straße und Milwaukee Ave. einen Räuber, der eben im Begriffe war, einem gewissen Felix Milanewski die Taschen auszuräumen. Sobald der Raubgeselle des Häschers ansichtig wurde, gab er Fersengeld. Schweig nahm seine Verfolgung auf und jagte ihm, als er der mehrfachen Aufforderung, sich zu ergeben, nicht Folge leistete, eine Kugel in den rechten Schenkel. Der Verwundete hat sich als der 32jährige Nicholas Meyers, Nr. 673 Milwaukee Ave., entpuppt.

Erfolgreicher Raubzug.

Drei jugendliche, mit Revolvern bewaffnete Banditen unternahmen gestern einen erfolgreichen Raubzug in Englewood.

Ihre Opfer wurden:

Neil Brulil, Nr. 5959 S. Justine Straße; wurde an W. 61. und S. Justine Straße überfallen und um $20 und die goldene Uhr beraubt.

Frau Anna Mumford, Nr. 3350 W. 62. Straße; büßte an W. 62. Straße und S. Kedzie Ave. ihre $20 enthaltende Börse ein.

Charles H. Hanson, Nr. 331 W. 60. Straße, wurde an W. 61. Straße und Stewart Ave. ausgeplündert. Die Räuber erbeuteten seine goldene Uhr, einen Ring und $4 in Baar.

Bisher fehlt von den Schnapphähnen jede Spur.

Des Kinderraubs bezichtigt.

George Davis und Frau, die angeblich bevollmächtigt sind, freiwillige Beiträge für die „Christian Volunteer Church" zu sammeln, wurden gestern in Kenosha unter der Anklage verhaftet, vor 14 Tagen die neun und elf Jahre alten Töchter ihrer früheren Zimmerwirthin Frau Katherina Getschel, Nr. 1101 W. Randolph Straße, Chicago, geraubt, sie in Knabenanzüge gesteckt und gezwungen zu haben, auf der Straße Beiträge für die vorerwähnte Kirche zu erbetteln. Außer den beiden Mädchen hatte das Paar noch drei Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren bei sich. Diese Kinder bezeichnet Frau Davis als ihre eigenen.

Das Ehepaar Davis behauptet, sich der Kinder der Frau Getschel unter Zustimmung der den ganzen Tag außer dem Hause beschäftigten Mutter „angenommen" zu haben, und bestreitet, daß es die Kleinen zum Betteln abgerichtet habe.

Frau Getschel gibt zu, daß das Ehepaar Davis, während es bei ihr wohnte, die Kinder gepflegt und beaufsichtigt habe, stellt aber in Abrede, die Leute ermächtigt zu haben, ihre Töchter mitzunehmen.

Im Jähzorn.

Im Verlaufe eines Streites knallte gestern Frank Calabresi seinen Bruder Vinzent in dessen Apotheke Nr. 225 Kensington Ave. nieder. Der Verwundete wird voraussichtlich genesen. Der Thäter befindet sich in Haft.

Nächtliches Abenteuer.

Durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, bemerkte der Elektriker George Ventriß, Nr. 2026 N. Clark Str., einen Einbrecher, der eben durch das Küchenfenster in die Wohnung geklettert war.

„Wer ist da?" fragte Ventriß noch schlaftrunken.

Zwei Schüsse waren die Antwort des ungeladenen Gastes. Die Kugeln sausten dicht an dem Schädel des Elektrikers vorbei und ermunterten ihn vollständig. Er stürzte sich auf den Eindringling, entwand ihm nach kurzem Kampfe das Schießeisen und sandte ihm, als er flüchtend aus dem Fenster sprang, nun seinerseits zwei blaue Bohnen aus der erbeuteten Waffe nach, verfehlte aber gleichfalls sein Ziel. Der Spitzbube entkam. Er hat sich bisher auch seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ein Scheusal.

Durch das Versprechen von Zuckerwerk ließ die zehnjährige Hazel Larson, Nr. 3408 Seminary Ave., sich verleiten, einen jungen Mann in die hinter dem Gebäude Nr. 3308 Clifton Ave. gelegene Stallung zu begleiten. Dort wurde sie von dem Unhold mißbraucht. Jetzt liegt sie in bedenklichem Zustande in der elterlichen Wohnung darnieder. Auf ihren Angreifer fahndet die Polizei.

Erhielt einen Denkzettel.

Polizist James F. Miller befahl gestern früh drei Männern, die vor dem Hause Nr. 15 Sangamon Straße herumlungerten, sich nach Hause zu scheeren. Statt dem Befehl Folge zu leisten, griffen die Burschen ihn thätlich an, und er sah sich genöthigt, einen Schreckschuß abzugeben. Die Kugel prallte aber vom Bürgersteige ab und drang einem seiner angeblichen Angreifer, dem Schneider Dover Carlson, Nr. 1630 N. Kedzie Ave., in das rechte Bein. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Sonstige Banditenstreiche.

Auf der Polk Straße-Brücke wurde gestern der Viehzüchter Joseph Ondius aus Gary, Minn., von zwei Schnapphähnen um $600 erleichtert. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Timothy Sammons, Nr. 55 W. Illinois Straße, fiel an W. Illinois Straße und Dearborn Ave. unter die Räuber. Die beiden Buschklepper nahmen ihm eine einen neuen Anzug enthaltende Schachtel, seine silberne Uhr und $28 in Baar weg. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Einbrecher drangen Samstag Nacht in die Werkstätte der Illinois State Tailors, Nr. 3606 Cottage Grove Ave., und stahlen Stoffe und zugeschnittene Anzüge im Gesammtwerthe von $1000. Die Polizei fahndet auf die Thäter.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	29. April.
Weizen—					
Mai	.90¾—91¼	.91⅜	.90¾	.91¼	.90½—⅝
Juli	.88—88⅛	.88¼—⅜	.88	.88⅛	.88
Sept	.87—⅛—¼	.87½	.87	.87⅜	.87⅛
Dez	.88⅝—¾	.88⅞	.88⅝	.88⅞	.88⅝
Mais—					
Mai	.52½—⅜	.53⅛	.52⅜	.53	.52¼—⅜
Juli	.52⅜—½	.52⅞	.52¾	.52⅞	.52½—⅝
Sept	.53⅜—½	.53¾	.53⅜	.53¾	.53⅜
Hafer—					
Mai	.31¼—⅝	.31¾—⅞	.31¼	.31¼	.31¼
Juli	.32	.32⅛	.31⅞	.32	.31¾—⅞
Sept	.32—31⅞	.32—⅛	.31⅞	.31⅞	.31⅝—¾
Dez	.33⅛	.33⅛	.33⅛	.33⅛	.32⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.35—30	15.42½	15.30	15.42½	15.45
Juli	14.80	14.85	14.80	14.85	14.92½
Schmalz—					
Mai	7.85	7.87½	7.85	7.87½	7.92½
Juli	8.00—7.95	8.00	7.95	8.00	7.05
Sept	8.07—05	8.10	8.05	8.10	8.15—17
Rippchen—					
Mai	7.95	7.97½	7.95	7.97½	8.00
Juli	7.95	7.97½	7.95	7.97½	8.02½
Sept	7.92—87	7.92½	7.87½	7.90	7.97½

Pianoausstellung.

Der Nationalverband der Pianohändler des Landes wird vom 3. bis zum 10. Juni im Coliseum eine Pianoausstellung veranstalten, die ein getreues Bild der Entwicklung dieses Instruments vom Spinett bis zum modernsten Piano geben wird. Außer Pianos werden automatische Pianos, Grammophone, Phonographen und ähnliche Maschinen ausgestellt werden.

Eure Gesundheit

hängt hauptsächlich von Eurem Magen und Eurer Leber ab. Wenn dieselben außer Ordnung gerathen, wird Euer Blut mit Unreinigkeiten gefüllt. Dann folgen Kopfweh, Biliosität, Verstopfung, Appetitlosigkeit und allgemeine Schwäche. Um von solchen Leiden frei zu sein, nehmt das wohlbekannte Mittel

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

Trade Mark.

Sie bewerkstelligen rasch eine gesunde natürliche Wirkung und vertreiben Eure Unverdaulichkeit. 50 Cts. die Flasche. — Besteht auf den echten Artikel.
Warnung. Seht nach der Unterschrift von Dr. August König auf dem Umschlage.
In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Grand Opera House. — Wie der Name: „Marriage a la Carte“, besagt, stammt die neue Gesangsposse, welche hier zur Aufführung gelangt, aus dem sonnigen Frankenlande. Für die amerikanische Bühne ist sie von C. M. S. McLellan und Ivan Carryll umgearbeitet worden. Die Hauptrolle liegt in den Händen von Frl. Emmy Wehlen, einer geschickten Darstellerin, die auch als Sängerin und Tänzerin Vorzügliches leisten soll.

Lyric. — „The Quality of Mercy“ ist der Titel eines Schauspiels, das Edith Ellis nach einer gleichnamigen Erzählung von Forest Halsey verfaßt hat, und in welchem soziale Probleme heikler Art erörtert werden. Unter den in dem Stücke mitwirkenden Kräften befinden sich Nellie Bourne, Clara Knott, W. S. Hart und Howard Hall.

Cort. — Das während der letztvergangenen vierzehn Tage im Lyric zur Aufführung gebrachte Schauspiel „The Fox“ steht jetzt hier auf dem Spielplan. Es wird in der von Oliver Morosco besorgten Inszenirung gegeben, und unter Mitwirkung von Orme Caldora, Edmund Brees, James E. Wilson, Harder Kirkland, Helen Lakaye, Viola Heming und anderen Kräften. Für kommenden Freitag wird eine Extravorstellung angekündigt, zu welcher die gesammte Kollegenschaft von den Brettern eingeladen ist.

Imperial.—Hier steht für diese Woche J. Mauldin Feigls Melodrama „Texas“ auf dem Spielplan, mit Frl. Eda von Luke als „Texas“ und Will J. Baumann als „Freshwater Jack“. In Vorbereitung befinden sich die nachgenannten Stücke: „The Servant of the House“, von Chas. Rann Kennedy; „The Fighting Hope“, von William J. Hurlbut; „The Melting Pot“, von Israel Zangwill.

College. — Joseph Medill Pattersons Tendenzstück „The Fourth Estate“, in der gleichen Ausstattung, in welcher es im Studebaker-Theater Monate lang gegeben worden, steht für diese Woche hier auf dem Programm. Es läßt sich mit Sicherheit voraussetzen, daß es auch hier seine Wirkung nicht versagen wird.

Crown. — Der Schwank „Don't Lie to Your Wife“, vor Kurzem mit gutem Erfolge in einem der Theater der unteren Stadt herausgebracht, wird jetzt dem Publikum dieses Theaters an der Division Str., nahe Ashland Ave., dargeboten. Herr Dave Lewis spielt die Hauptrolle des Stückes.

Powers'. — Die Geschichte von den originellen Verlobungen der sieben Töchter einer kundigen ungarischen Landedelfrau scheint dem Publikum ausnehmend zu gefallen. Das Stück gelangt jetzt, nach Beendigung der Spielzeit des deutschen Theaters, auch Sonntags zur Aufführung.

Illinois. — Außerordentliche Zugkraft entwickelt hier noch immer Chas. Klein's Komödie „Maggie Pepper“. Frl. Rose Stahl weiß die gutgezeichnete Titelrolle, eine Ladenmamsell erster Ordnung, ungemein lebenswahr zu gestalten.

Colonial. — Der Studentenschwank „The Fascinating Widow“ wird Ende dieser Woche vom Spielplan verschwinden. Der Andrang zu den Vorstellungen ist indessen noch immer so stark, daß die Geschäftsleitung sich veranlaßt sieht, für Freitag Nachmittag eine Extravorstellung anzukündigen.

Garrick. — Gute Geschäfte macht hier, wie gewöhnlich, der drollige Dialektkomiker Sam. Bernard. Er tritt in einem Schwank auf, der sich „He Came from Milwaukee“ betitelt, und dessen einigermaßen verwickelte Handlung stark an die der beliebten Operette „The Prince of Pilsen“ erinnert.

Olympic. — Einen fast ·rade so großen Erfolg wie seinerzeit mit dem Lustspiele „The Fortune Hunter“ erzielt hier die Direktion mit dem Schwank „Get Rich-Quick-Wallingford“. Das Stück wird am kommenden Freitag zum 200. Male gegeben werden.

Chicago Opera House. — Einen Treffer gezogen scheint auch die Direktion dieses Theaters zu haben mit der unterhaltenden Gesangsposse „The Girl of My Dreams“, welche sich sogar als Unterhaltung für Kinder eignet. Die Hauptpartien des Stückes liegen in den Händen von John Hyams und Leila McIntyre.

Whitney. — Zu einer wohl abgerundeten Sache hat sich nach mancherlei Streichungen und Aenderungen jetzt das Singspiel „Merry Mary“ entwickelt, welches hier jetzt seit drei Wochen auf dem Spielplan steht. In der Besetzung sind ebenfalls einige weitere Aenderungen vorgenommen worden.

---

* Als Henry Kirschler, 732 Ost 22. Straße, gestern von der Bahre seiner Schwester, Frau Jakob Rau, 1812 West 21. Place, trat, fiel er todt um. Er war herzleidend.

— Sie hat recht. — Else: „Schau mich doch nicht immer so komisch an, Edgar!“ — „Aber, Elschen, ich bin doch Dein Vetter!“ — „Dann brauchst Du mich doch erst recht nicht so „unverwandt“ anzustarren!“

— Wie Du mir...... — „Was schenkst Du Deinem Manne zum Geburtstag?“ — „Ein Dutzend Bartbinden!“ — „Aber er hat ja gar keinen Bart!“ — „Das stimmt; aber er schenkt mir auch immer Sachen, die für mich — „Bartbinden“ sind!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine Frage.

Von M. Westrup.

I.

„Wäre ich abergläubisch“, sagte sie, „ich würde mich ängstigen.“

„Aengstigen? Wovor?“ fragte er und fügte zärtlich hinzu:

„Lieben wir uns nicht? Sind wir nicht eins, Enid?“

„Ja“, erwiderte sie.

Er lag neben ihr auf einen Felsen hingestreckt, sie sah ihm ins Antlitz, dann ließ sie ihren Blick umherschweifen auf die hoch übereinandergethürmten und weit aneinandergereihten Felsenungeheuer in ihrer imposanten Majestät — grau, von zartem Grün durchzogen, brennroth und goldschimmernd im Sonnenschein anzuschauen. Es senkt sich ihr Blick zum Wasser, wo die frische Brise immer neue unruhige Wellen an den Fuß der hohen Felsenwände trieb und wo die Brandung sich an den Klippen brach, einen wahren Sprühregen ausstreuend.

„Ich finde nichts Beängstigendes. Ist es hier nicht herrlich?“

„Das ist's eben, Liebling. Siehst du, Dick, ich war nicht glücklich im Leben.“

„Dafür werde ich dich entschädigen, Enid.“

„Ich schaute auf das grüne Meer und dachte......“

„An den verflossenen Dienstag?“

„Ja, an unseren Hochzeitstag — an all das Herrliche, Beglückende, Wundervolle, und ich fürchtete — nur vorübergehend — es sei alles allzu herrlich und ich zu glücklich.“

Er zog sie fester an sich:

„Du armes, kleines Mädel!“

„Sieh doch jenen Menschen auf dem Felsen“, bemerkte Dick nach einer Weile.

„Es ist der Mann, der heute an unserem Hotel vorüberging,“ erwiderte sie.

„Weißt du, ich verglich sein Gesicht dem einer Nürnberger Puppe.“

Er nickte:

„Aber wie in aller Welt vermagst du ihn in solcher Entfernung zu erkennen?“

Sie lachte, stolz auf ihr scharfes Gesicht.

„Er hat so sonderbare Beine, so plumpe, klotzige, als wären sie umgekehrt eingerenkt. Schau, wie sich ihre Umrisse vom Himmel abheben.“

Verschlafen schielte er nach dem angegebenen Punkt:

„Umrisse vermag ich nicht zu entdecken, du kleiner Windbeutel. Ebensowohl können es ein Paar Würste oder Quabben sein.“

„Weil du im Einschlafen begriffen bist.“

Er lächelte. „Mir ist so warm, so mollig, so glücklich zumuthe. Aber nicht, als ob ich schliefe — ich denke.“

„Woran?“

„An — meine alte Großmutter. Gib mir deine Hand.“

Ihre Hand in der seinigen saß sie da und konnte sich nicht satt sehen an dem Meer, dem Himmel und den Bergen. Und weil tief in ihrem Herzen die Angst um ihr Glück lauerte, kamen ihr trübe Gedanken und sie sagte:

„Gesetzt den Fall, der Mann da oben — er ist daran, auf dem Felsen herumzuklettern — stürze in die Tiefe. Würdest du ihm zu Hilf eilen?“

„Selbstredend. Zwar wäre es eine schwierige Aufgabe.“

Ihr Blick verweilte auf den scharfen Felsspitzen und dem sprudelnden Wasser unten. Sie erschauerte.

„Kaum könntest du hinüber“, sagte sie.

„Glaubst du, Dick, es wäre recht von dir, es zu versuchen? Retten würdest du ihn nicht. Es wäre ein Selbstmord.“

„Das müßte dennoch geschehen“, bestand er ernst.

„Warum?“ wendete sie sich ihm leidenschaftlich zu.

„Wie kannst du behaupten, daß du mich liebst? Du würdest mich damit tödten. Und weshalb? Um konventionelle Instinkte zu befriedigen. Dich dem Tode zu weihen — einem greulichen Tod vor meinen Augen — weil es dir an Muth fehlt und du mich nicht genügend liebst, um davon abzustehen. Weil es dir widerstrebt, mit dem Bewußtsein weiter zu leben, etwas gethan zu haben, was mancher konventionelle Verrückte eine Feigheit nennen möchte. Der Mann ist vielleicht nicht werth, gerettet zu werden. Aber selbst wenn er es wäre, wenn er eine trauernde Familie hinterließe — dürftest du dich nicht in eine Rettungsaktion einlassen. Weil du wohl weißt, daß du zwischen den Klippen untergingest. Und da hättest du das Herz, mich zu verlassen?!“

„Was ist dir denn, Kind? Du bist so aufgeregt. Beruhige dich.“

„Ja, ja, es ist mir schon besser. Aber (schmeichelnd) sage mir, Dick, ich muß es wissen, würdest du hingehen und einen Rettungsversuch wagen?“

„Ja,“ erwiderte er kurz.

Sie seufzte.

„Siehst du, Kind“, fuhr er erklärend fort, „es wäre nicht anders denkbar. Wäre es dir lieber, in mir einen engherzigen, selbstsüchtigen Feigling zu wissen?“

Sie lachte auf:

„O du Lieber, Einziger — nein! Bleibe so, wie du bist, der bravste, beste......“

„Na, siehst du, du unvernünftiges Kind. Und nun reiche mir wieder dein liebes, kleines Händchen.“

„Es ist schlimm, ich weiß, aber ich kann nichts dafür.“

Stille trat ein. Er streckte nach dem „lieben kleinen Händchen“ seine Rechte aus und hielt es, die Augen schließend, fest. Enid lehnte sich gegen den Felsen zurück, der sich hinter ihnen erhob, und blickte in ihrer glücklichen Stimmung umher wie in einem schönen, beseligenden Traum. Dort oben auf dem höchsten Felsstück saß der kleine Mann mit dem Nürnberger Puppengesicht und betrachtete das Meer. Sie rückte unruhig umher. Für sie bildete er unerklärlicherweise einen Mißton in dieser schönen, harmonischen Umgebung.

„Was gibt's, Herzchen?“

Sie antwortete der schläferigen Stimme leichthin:

„Nichts. Schlafe. Vielleicht dichte ich ein Sonett.“

„Bravo — kleiner — Liebling.“

Sie versuchte nicht, den Blick abzuwenden von dem hohen Punkt auf dem grasigen, steilen Gipfel, wo der kleine Mann sich niedergelassen hatte, und athmete erst auf, als er sich endlich erhob und landeinwärts schritt.

Aber schon im nächsten Augenblick kehrte er um, auf die Stelle zu, wo er gesessen, und spähte suchend umher, als hätte er etwas verloren. Enid lauerte gespannt. Am Rande des Abhanges blieb er stehen und schaute auf einen abgeflachten Vorsprung hinunter, den er vorhin erklettert hatte. Sie lauerte. Er beugte sich tiefer hinab, streckte weit den Hals — verlor plötzlich das Gleichgewicht und stürzte ab. Sie sah ihn stürzen, in wahnsinnigem Schreck nach einem festen Punkt greifen, ihn verfehlen und hinter den Felswänden verschwinden.

Sie sah es und war nicht überrascht. Nur ein Gefühl hielt sie im Banne, das krankhafte, überwältigende Angstgefühl, daß Dick nicht erwache. Steif, mit verhaltenem Athem, saß sie da, einzig darauf bedacht, mit keiner Muskel zu zucken. Leblos, wie gelähmt, lagen ihre Finger in seiner Hand. Mit einem Aufschrei war der Mann in die Tiefe gestürzt, und sie wartete mit aufgerissenen Augen, ob er Dick geweckt habe.

Dieser Schrei sollte ihr später unaufhörlich in den Ohren nachklingen. Jetzt aber bedeutete er für sie einen möglichen Weckruf an ihren Mann. In weniger als einer Minute war alles vorüber, aber noch saß sie steif, wie im Taumel da, eigensinnig ihre Absicht festhaltend. Der Schrei einer Möwe erscholl, und ihre konfusen Gedanken sagten ihr, der Mann sei längst todt.

Froh war sie, daß Dick, wenn er erwachte, ihn nicht würde sehen können. Aber er durfte nicht erwachen. Und so unerträglich die steifgehaltenen Glieder sie schmerzten, rührte sie sich nicht, damit Dick nicht erwache. Sicherlich schlief er, denn er lag so still da. Sehen konnte sie ihn nicht, es schwebte ihr nebelhaft vor den Augen, kleine, schwarze Flecken flogen in der Luft umher......

Als sie wieder zu sich kam, trachtete sie, ihre Situation zu erfassen. Der Platz neben ihr, wo Dick gelegen, war leer, und bei dem Schreck darüber schnellte ihr das Gedächtniß die Szene von vorhin vor die Seele. Dick war fort — jenen Mann zu retten! Sie schrie auf, voll Verzweiflung, rief ihn herbei....

Und er kam den Fels hinter ihr heruntergesprungen. Sie flog ihm in die Arme und flehte ihn schluchzend an, sie nicht wieder allein zu lassen. Bleich und bestürzt versuchte er sie zu beruhigen und trocknete ihre Thränen.

„Du schliefst, Herzchen, sonst hätte ich dich nicht verlassen. Was war's denn, Enid? Ein böser Traum, nicht wahr?“

„Ja, ja—o ein fürchterlicher Traum, Dick. Verlaß mich nicht — versprich mir, daß du mich nie wieder verlassen wirst. Ich möchte ins Hotel zurück. Ach, Dick, führe mich ins Hotel zurück!“

Er brachte sie ins Hotel. Am selben Tage reisten sie ab. Sie drängte mit fieberhafter Unruhe zur Abreise. Die folgenden Tage waren, wenn sie später auf sie zurückblickte, eine chaotische, ruhelose Zeit. Zwei Dinge stachen daraus hervor: der Verzweiflungsschrei, der ihr in den Ohren klang, und ihre nervösen Bemühungen, die Zeitungsblätter von Dick fernzuhalten. Sie selbst fand nicht den Muth, einen Blick hineinzuwerfen.

II.

In Fordingham wunderte man sich, wie zart und mager Mrs. Peurose aussah. Sicherlich war sie krank, oder es haperte irgend etwas, oder gar fühlte sie sich in ihrer Ehe nicht glücklich. Dick, den man vor seiner Hochzeit als einen heiteren, lustigen Gesellen gekannt hatte, schien wie umgewandelt. Er zeigte sich besorgt und unglücklich wegen der zarten Gesundheit seiner Frau oder eines anderen Umstandes, der auf sie Bezug nahm.

Von Dicks adeligen Freunden umgeben, erkannte Enid, daß sie ihm niemals das Geständniß ihrer That an jenem verhängnißvollen Tag ablegen würde. Manchmal überkam sie die Sehnsucht danach, ihre Seele von der Bürde zu befreien, das Gespenst zwischen ihnen wegzuräumen, in solchem Maße, daß sie bereit war, ihm die Wahrheit zu enthüllen, auf die Gefahr hin, seinen Zorn und seinen Hohn herauszufordern. Alles besser als diese Heuchelei, der Schatten, der sich zwischen ihre Seelen gelagert. Aber sie brachte es nicht über die Lippen. Mitten unter den Geschichten von den Heldenthaten seiner Vorfahren, die hier noch im Umlauf waren, mußte sie schweigen. Freunde, die alte Dienerschaft, die Landleute wußten ihr genug Beweise von Master Dicks Muth zu erzählen. Er würde sie verachten. Die Frauen in seiner Familie waren ebenso tapfer gewesen wie die Männer. Edlen Muths hatten sie sie in den Krieg ziehen lassen und ihren Verlust erhobenen Hauptes ertragen. Unter den Augen der Vorfahren, die sie aus ihren klaren Rahmen im Ahnensaal anschauten, verkroch sich in Enid jeder Gedanke an ein Geständniß. Und es zog sie mit einer Art krankhafter Anziehungskraft immer wieder zur Ahnengalerie. Dort fand sie Dick manchmal und erzählte ihr von den Bravouren der einzelnen Männer und Frauen. Eines Tages im Februar, da er sie wieder dort antraf und eine bekümmerte Miene zeigte, fragte sie lebhaft:

„Was ist denn los, Dick?“

„Der scharfe Sozialist Barker kam hierher, um seine anrüchigen Ideen unter meinen Leuten zu verbreiten.“

Er lachte auf.

„Ich hoffe, er wird keinen allzu warmen Empfang finden.“

„Nein“, erwiderte sie. Und auf die Ahnenbilder deutend:

„Die Erinnerung an diese hier lebt noch zu frisch im Gedächtniß der Leute. Aber immerhin mag er ein interessanter Mensch sein. Ich möchte ihn gern sehen.“

„Das ginge leicht,“ lachte er.

„Er macht Aufhebens genug mit seiner Person und zeigt sich allerorten. Er wird sich nicht bescheiden im Hintergrund halten.“

Sie sah ihn am selben Nachmittag. Sie erging sich allein im Walde in der kalten, kräftigen Luft, die ihr Geist und Körper stählte, da hörte sie Schritte hinter sich. Sie wendete den Kopf und gewahrte erstaunt eine männliche Gestalt herankommen. Noch war der Mann in einiger Entfernung. Aber die kleine, untersetzte Gestalt — den Kopf im Schatten — mit ihren plumpen, klotzigen Beinen, die sie breitspurig stellte, war deutlich wahrnehmbar.

Laut pochenden Herzens blieb Enid stehen, und als der Mann nahe genug war, blickte sie auf und sah in das Antlitz, das sie einst lachend mit einem Nürnberger Puppengesicht verglichen hatte. Und die Beine, die aussahen, als wären sie umgekehrt eingerenkt worden.

Sie öffnete die Lippen, brachte aber kein Wort hervor. Bleich, stockenden Athems, sah sie ihm in die gebieterischen Augen. Achselzuckend blinzelte er sie an, indem er frech bemerkte:

„Sie meinen wohl, ich habe kein Recht, hier zu sein? Dem widerspreche ich. Ich habe dasselbe Recht darauf wie Sie und wie der Mann, dem nach seiner Meinung dieser Wald gehört nebst allen Leuten der Gegend mit ihren Seelen......“

Sie hörte nicht, was er sprach.

„Sie! Sie sind's!“ rief sie. „O, Gott sei Dank! Sie leben! Sie sind nicht ertrunken!“

Erst sah er sie verständnißlos an. Dann fand er sich zurecht.

„Ah, jetzt erkenne ich Sie!“ sagte er.

Sie zitterte vor Schreck bei seiner plötzlichen erlösenden Erscheinung.

Er betrachtete sie mit forschendem Blick. Dann hob er höhnisch die wulstigen Lippen:

„Nein, ich bin nicht ertrunken,“ sagte er. „Aber das verdanke ich weder Ihnen, noch ihrem braven Ehegespons.“

„O still — still! Er schlief. Ich war schuld daran, ich allein.“

„Sie saßen auf einem Felsen. Darauf besinne ich mich jetzt genau. Ich hatte Sie schon früher gesehen. Sie schritten siegesbewußt einher, als gehörte Ihnen die Welt.“

„Nein, ertrunken bin ich nicht. Aber ich war übel zugerichtet. Warum weckten Sie nicht Ihren Mann, he?“

Sie fuhr zurück. Ihr angeborner Stolz war von ihr gewichen. Mit ängstlichem Blick schaute sie in die Runde, während er sie mit listigen Augen betrachtete.

„Er durfte nicht ertrinken — ich wollte es nicht“, erwiderte sie leise, beschämt.

„O, war es das? Was lag Ihnen an mir! Nun, diese hübsche Geschichte verdient unter den hiesigen Tölpeln Verbreitung zu finden. Das wird ihre blöde Verehrung ihrer Herschaft ein wenig vermindern. Eine wirkungsvolle Begebenheit in der ihnen geläufigen Sprache vorgetragen! Wie die Frau......“

„Still!“

Für einen Augenblick verschlug ihm ihre Stimme, wenn auch wider Willen, die Rede. Und als er fortfuhr, klang es in weniger unverschämten Tone, aber mürrisch und eigensinnig:

„Und dennoch thue ich's. Sie glauben mich abthun zu können, wenn Sie mich anschauen, als wäre ich der Koth an Ihrem Schuh. Und darum mochte ich auch ertrinken, he? Mein Leben war ein Wagniß nicht werth......“

„O still! Wenn Sie jemand hörte!“

Sein durchdringender Blick heftete sich auf ihr schreckenvolles Gesicht. Er trat ganz nahe an sie heran und sagte in wisperndem Tone:

„Ich werde es aufgeben, wenn es sich rentiert“.

Und auf ihren fragenden Blick:

„Ich brauche Geld. Verstanden? Gegen fünfzig Pfund Sterling bewahre ich Verschwiegenheit.“

Hellen Blickes, leichtfüßig, schritt sie heim. Sie war keine Mörderin — der Mann lebte. Jetzt durfte sie die Bürde abschütteln. Dick brauchte sie nichts zu gestehen, aber war der Schatten zwischen ihnen nicht gewichen? Der Mann war fort, die Abmachung getroffen. Sie hatte das Geld an eine Adresse nach London zu senden. Sie erhob das Haupt und zog in langen tiefen Athemzügen die reine, scharfe Luft ein.

Der Mann — der mit dem Nürnberger Puppengesicht — lebte! Konnte nicht lebendiger sein, selbst wenn sie Dick geweckt hätte. Sie beschleunigte ihre Schritte in Sehnsucht nach ihm. Dann sah sie ihm aus klaren Augen fragend, reumüthig ins Gesicht. Wie sehr hatte sie ihn gekränkt und betrübt. Beide Arme um seinen Hals schlingend, drückte sie ihre Wange an die seine und er küßte sie leidenschaftlich wieder und immer wieder.

Vierzehn Tage später forderte Barker sie brieflich um eine weitere Sendung von zehn Pfund Sterling auf.

Jetzt erst begann ihr einzuleuchten, in welche Klemme sie hineingetrieben worden war. Sie erzitterte bei der Vorstellung, wieviel Betrug und Heuchelei sie anzuwenden hätte, um die Geldansprüche des Mannes zu befriedigen. Darum antwortete sie, sie könne ihm nicht mehr senden und sei entschlossen, ihrem Gatten alles zu gestehen.

Seine Entgegnung lehrte sie mit Schrecken, daß sie es mit einem Schurken zu thun hatte. Denn er drohte ihr, falls binnen zwei Tagen der Betrag nicht für ihn einliefe, die Sache der Oeffentlichkeit zu überantworten und des Handels, den sie behufs Vertuschung der Affäre mit ihm eingegangen, zu erwähnen. Ihr Mann solle die Rolle eines Feiglings spielen, der sich hinter der Schürze seiner Frau verkroch.

Die Sache, schloß er, würde beiden so viel Aerger und Verdruß bereiten, daß er um diesen Preis auf den Betrag gern verzichte. Sie schickte ihm die zehn Pfund und nach einem Monat weitere zwanzig. Das Bewußtsein, immer tiefer in den Schmutz zu sinken, den der Mann in ihr Leben gebracht, machte sie krank. Schließlich versagten ihr die Mittel, sie verweigerte ihm die neue Forderung. Von Di ckdurch eine Lüge das Geld erschwindeln mochte sie nicht, und einen anderen Weg, es sich zu verschaffen, gab es nicht.

Barker fuhr nach Fordingham und lauerte Enid im Walde auf. Plötzlich tauchte er vor ihr auf. Krank, bis aufs äußerste nervös, stand sie da und ließ sein unverfrorenes Verlangen theilnahmslos über sich ergehen. Sie wußte Dick hinter sich, der sie bald einholen mußte. Regungslos, dumpf vor sich hinbrütend, hörte sie seine Schritte näher kommen, sah den Mann mit dem Nürnberger Puppengesicht Kehrt machen und davonrennen, sah Dick ihn verfolgen, fassen, wie eine Katze schütteln und zu ihr daher schleppen.

„Ich hörte seine Stimme. Was wollte er, Enid?“

In eigenthümlich gleichgiltigem Tone erwiderte sie:

„Er ist der Mann mit dem Nürnberger Puppengesicht, der den hohen Felsen erstieg und während du schliefst ins Meer fiel. Ich weckte dich nicht, weil ich verhüten wollte, daß du ertränkst......“

Im selben Tone fuhr sie in ihrem Berichte fort und brachte ihn zu Ende.

Dick erbleichte, wendete sich aber an den Mann:

„Geben Sie mir alle Briefe heraus.“

Der Mann murmelte etwas vom Veröffentlichen der Geschichte. Dick lachte:

„Bei mir verfängt Ihr Spiel nicht. Ich habe das Recht, Sie auf Erpressung zu klagen, Sie Schurke! Enid, wieviel Briefe hast du ihm geschrieben?“

„Zwei.“

„Heraus mit ihnen, Erpresser!“

„Ich habe sie nicht bei mir.“

„Das werden wir bald sehen.“ Dick erhob den Stock, wendete sich dabei an Enid: „Bitte, geh nach Hause.“

Er drang darauf, und Enid ging. In ihrem weißen Zimmer erwartete sie Dick. Und als er endlich kam, empfing sie ihn zitternd:

„Ach, Dick, bitte, verachte mich nicht allzusehr!“

Er umschlug sie: „Geliebte, ich sah ihn gleichfalls abstürzen!“

„Aber du schliefst doch,“ sagte sie.

„Nein, ich druselte nur und glaubte dich eingeschlafen.“

Er strich sich mit der Hand über die Stirne.

„Ich kann es nicht fassen. Barker, der Verunglückte. Und du — sahst ihn stürzen. All die Monate hindurch ... o, mein armes, kleines Mädchen! Ach, Kind, wie sehr wünschte ich, mich dir mitzutheilen. Aber für so feige hielt ich mich, daß ich als Buße dich niemals wissen lassen wollte, was du — was ich verbrochen.“

„Wozu ich dich getrieben hatte“, verbesserte sie ihn.

„Manchmal war ich nahe daran, dir ein Geständniß abzulegen, aber du hältst so viel auf Muth, und das Bewußtsein, einen verächtlichen Mann zu besitzen, hätte dein Lebensglück zerstört. Du lehntest gegen den Felsen, ich glaubte dich eingeschlafen — dämmerte vor mich hin — ich sah ihn nicht fallen — hörte aber seinen Schrei. Was über mich kam, kann ich nicht erklären. Deine Worte, Dich nicht allein zu lassen, schossen mir durch den Sinn, und es schien mir Verrath an dir, im Schlafe, während deine Hand vertrauensvoll in der meinen ruhte, Dich zu verlassen. In jenen wenigen Augenblicken sah ich jede Begebenheit, jede Sorge deines Lebens, von der du mir erzähltest, an meinem inneren Auge vorübergleiten. Ich sah dich unglücklich und — so absurd es klingt — mir war, als müßte ich dir Ersatz leisten, indem ich dir beweise, wie sehr ich dich liebe und dir ein großes Opfer bringe. Ich vermuthe wahrhaftig, daß ich mir etwas vorflunkerte“, schloß er schwer.

Sie sah ihn durch Thränen an:

„Du!“ Das war alles, aber ihr Gesicht leuchtete wundersam.

„Nachher — als es zu spät war — stieg ich die Anhöhe hinan, um nach ihm auszuspähen, aber nichts war zu sehen, noch zu hören.“

„Wie wurde er gerettet?“

„Er fiel eine kurze Strecke hinunter auf einen Plan und kletterte wieder empor. Ich begreife nicht, wie ich ihn übersehen konnte.“

Später, nachdem sie ihm all ihren Kummer gebeichtet hatte, sagte er milde:

Liebste, wenn sich nächstens eine ähnliche Gelegenheit bietet...“

„Werde ich dich nicht hindern“, erwiderte sie. „Du hast mir ein Opfer gebracht. Nächstens wird es an mir sein.“

Leset die
„Sonntagpost“

Doppelte Siegel Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Wir laden alle zuverlässigen Leute ein, ein Anschreibe-Konto zu eröffnen.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Arrangements können getroffen werden zwecks spezieller Kredit-Bedingungen für Möbel und Haushaltwaaren.

Dies ist Junge Leute Woche

Täglich spezielle Bargains u. neue Artikel in allen Sorten von Waaren, die zur Ausstattung der junge Leute gehören.

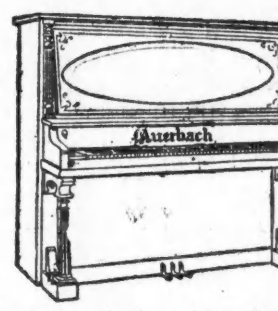
Unsere Fenster-Auslagen in Verbindung mit diesem Ereigniß sind die schönsten und werden jeden Einzelnen interessiren — sowohl Junge wie Alte.

Alle für heute angezeigten Bargains in unseren großen Mai-Verkäufen von
Muslin-Unterzeug und Waists
sind auch am Dienstag zu haben

Dies ist eine unvergleichliche Gelegenheit, Euch die bemerkenswerthen Bargains zu sichern, welche die Mai-Verkäufe bieten, und doppelte Siegel Stamps mit allen Euren Einkäufen zu erhalten.

Eine große Piano-Offerte bei Siegel's
Unsere neue Facon Auerbach Piano zu $175
ist so gut wie irgend ein $300 Instrument

Außerdem geben wir Euch eine $12 Musik-Bank FREI



Fernerhin, Ihr braucht keinen Pfennig anzuzahlen, um das Piano nach Eurem Heim gesandt zu erhalten. Wählt das gewünschte Instrument und Ihr bekommt es auf Probe. Und damit Ihr Euch überzeugen könnt, daß es den gewünschten Anforderungen entspricht, probirt es

30 Tage frei in Eurem eigenen Heim

Nach 30tägiger Probe können die Zahlungen auf der Basis von $1 wöchentlich oder $5 monatlich vereinbart werden. Keine Zinsen. Keine Extras.

Wir führen ebenfalls Auerbach-Pianos zu $255. Diese Art ist völlig $100 billiger, als irgend ein anderes Piano in Chicago von ähnlicher Güte. Ihr könnt nicht nur ein Auerbach, sondern irgend ein anderes Piano auf unseren Floors auf 30tägige freie Probe wählen, und nach Belieben dafür zahlen, ohne Zinsen oder Extras. Vierter Floor.

Wir offeriren ebenfalls diese Standard gebrauchten Pianos auf 30tägige freie Probe

	Originalpreis	Verkaufspreis
Weber, Rosenholzgehäuse	$400	$75
Arion, Rosenholzgehäuse	350	95
Steinway, Mahagonigehäuse	$550	$185
Gabler, Rosenholzgehäuse	375	95
Chickering, Rosenholzgehäuse	$600	$165
Regina Player Piano, Mah.-Geh.	750	395

Telephonirt Private Exchange 5 wenn Ihr bereit seid Eure Pelzwaaren aufbewahren zu lassen.

Neue Rohstoffe für die Textilindustrie.

Bereits vor einiger Zeit wurde berichtet, daß es gelungen sei, aus dem weit verbreiteten Ginster eine für textile Zwecke brauchbare Faser zu gewinnen. Inzwischen hat man auch mit Torf und Asbest erfolgreiche Versuche gemacht und aus diesen Fasern Gewebe für Pack- und Isoliermaterial hergestellt. Ein zur Zeit viel verwendetes Material ist die außerordentlich leichte Kapokfaser, die von dem in Indien und Afrika wachsenden „Eriodendron anfractuosum“ stammt. Aber auch aus Brasilien und anderen Gebieten Südamerikas kommen ähnliche wollige Fasern unter dem Namen Kapok in den Handel. Das Material ist bei uns schon seit längerer Zeit als sehr gutes Füllmaterial für Polster bekannt, das in keiner Weise dem theuren Roßhaar nachsteht. Neuerdings verwendet man den Kapok auch zur Herstellung von Watte als Ersatz der Baumwollwatte für medizinische Zwecke. Da er ferner sehr leicht ist, benutzt man ihn auch zur Füllung von Rettungsgürteln. Erst vor Kurzem ist es auch gelungen, den Kapok zu verspinnen und Gewebe aus ihm herzustellen. — Während von thierischen Stoffen für die Zwecke der Textilindustrie bisher nur Wolle, Haare und Seide in Betracht kamen, ist es in jüngster Zeit auch gelungen, einen anderen thierischen Stoff zur Herstellung von Gespinsten und Geweben zu verwenden, nämlich als Muskelfleisch. Einem Berliner Chemiker ist ein Verfahren zur Gewinnung einer langen, feinen und geschmeidigen Faser aus Muskelfleisch patentirt worden. Nach Entfernung des Fettes und der anhaftenden Haut können die Muskelfasern auf einfache Weise isolirt werden. Außer den üblichen mechanischen Methoden kann man hierbei auch Chemikalien, wie z. B. Pepsin als digerirende Substanz, zu Hilfe nehmen. Wenn man die Isolirung durch Mazerieren oder Klopfen vornimmt, empfiehlt es sich, um ein Brechen der Faser zu verhindern, vorher etwas Glyzerin zuzusetzen. Zur Konservirung und Härtung der Fasern verwendet man eines der bekannten Gerbverfahren oder eine Formalinlösung in Glyzerin und Wasser. Die aus diesen Fasern hergestellten Gespinste sollen sehr zähe sein, einen schönen Seidenglanz und große Isolirfähigkeit besitzen. Da sich diese Gewebe ferner durch Behandlung mit Schwefel unter einem Druck von vier Atmosphären ähnlich wie Kautschuk innerhalb zwei Stunden vulkanisiren lassen, können sie auch zur Herstellung von Ballonstoffen und Automobilradreifen verwendet werden, zumal sie sehr leicht sind. Leider ist bisher noch nichts über eine industrielle Verwendung dieser Erfindung und über den Preis der aus Muskelfasern hergestellten Gewebe bekannt geworden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Fort. — „The Fox."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Crown. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „The Girl of My Dreams."
Grand Opera House. — „Marriage a la Carte."
Imperial. — „Texas."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „The Fourth Estate."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Ein Gemeinde-Klubhaus.

Das von Frau Jessie Peabody Butler zum Gedächtniß an ihren verstorbenen Gatten der St. Peters Episkopalkirche gestiftete und mit einem Kostenaufwand von $70,000 an der Evanston Ave., zwischen Belmont Ave. und Melrose Str., erbaute Klubhaus wird heute Abend eingeweiht werden. Nach einem Empfang wird der Episkopalbischof Anderson einen Weihgottesdienst abhalten. Das Klubhaus enthält Turnhalle, Billard- und Rauchzimmer, Kegelbahn, Schwimmbäder, Konzertsaal und andere Unterhaltungsräume; es ist im altenglischen Baustil aufgeführt worden.

Konzerte im West Park Nr. 2.

Die Phonographenkonzerte im West Park Nr. 2, West 14. Place und Jefferson Str., werden am nächsten Donnerstag beginnen. Kinder unter 14 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet. Am nächsten Sonntag wird das Orchester und der Zitherklub vom West Park Nr. 3 ein Konzert im West Park Nr. 2 geben. Leiter des Orchesters ist Jan Kalas. Als Solisten werden Anton Troka, J. Pavlas, C. Halamicek, E. Veber, H. Zahrobsky und Professor St. Turekt mitwirken. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

— Grob. — Geschäftsfräulein: „Verheirathete Leute stelle ich grundsätzlich nicht ein!" — Stellesuchender: „Na, in Sie thät' ich mich doch nicht verlieben!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann, stetiger Platz für den rechten Mann. Anzufragen: 234 W. 62. Str.

Verlangt: Guter Barbier. 5716 S. Ashland Ave.

Verlangt: Verheiratheter Janitor, 3-Flatgebäude zu beaufsichtigen, Dampfheizung, für Gebrauch von zwei Zimmern im Basement. 3753 Wilton Ave.

Verlangt: Ein Mann als Porter und Waiter. John Roth, Harrison und Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 1655 Belmont Ave.

Verlangt: Acht Housemovers. 1814 Wabansia Ave. Fritz Libbe.

Verlangt: Guter Barbier; stetiger Platz. 2656 W. 22. Straße.

Verlangt: Deutscher Barbier, ledig; keine Sonntagarbeit. Schreibt an John Arendt, 304 West State Str., Hammond, Ind. modi

Verlangt: Barbier, stetig. 3471 Elston Ave. modi

Verlangt: Erstklassiger deutsch-ungarischer Barbier; nur ein solcher möge vorsprechen. 3359 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Junger Mann, von 18 bis 20 Jahren, für leichte Porterarbeit, in einem Likörgeschäft, sowie in der Bar mitzuhelfen; einer, der auch polnisch spricht, vorgezogen. 639 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter starker Junge in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer, Kühe zu melken, sowie Farmarbeiter. Employment Office, 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geschirrwascher in mittleren Jahren; keine Sonntagarbeit; $6 die Woche; von 7 bis 5 Uhr Abends. 162 East Michigan Str., nahe St. Clair.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 6721 Halsted Straße.

Verlangt: Porter, Bartender; müssen englisch sprechen; gute Empfehlungen. 1251 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Bushelmen; stetige Arbeit. 3862 Lincoln Ave., Ecke Byron Str.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke; gutes Heim. 5158 Lincoln Ave. Tel. Edgewater 171.

Verlangt: 9Schuhmacher, an Bestellarbeit. Zimmer 280, 508 S. Dearborn Str. modi

Verlangt: Bauschlosser, 1604 W. Superior Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen, stetig. 1843 Division Straße.

Verlangt: Barbier, der etwas englisch spricht. — 1639 W. Division Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 2460 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Pferdebeschlager mit Erfahrung in Chicago. 2418 N. Ashland Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 156 Van Buren Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Porter, der am Tisch aufwarten und den Lunch-Counter besorgen kann; kein anderer braucht nachzufragen. 50 S. Water Str.

Verlangt: Flaschenbier-Fuhrmann, Deutsch-Amerikaner, Nordseite, verheirathet; Empfehlungen. Zu erfragen von 6 bis 7 Uhr Abends. Bernin, 110 W. Oak Straße.

Verlangt: Junger Mann beim Tischaufwarten und Bartenden zu helfen. 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrner Paper Jogger und erfahrener erster Klasse Papierschneider an große Bogen Label Arbeit. Carqueville Lithographic Co., 1050 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2001 Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Weber an Rugs; stetige Arbeit. Chicago Rug Mfg. Co., 4242 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit. 2206 W. Division Str., nahe Leavitt.

Verlangt: Junger Mann in elektrischer Werkstatt; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Harter Mfg. Co., Nordwestecke Lake und La Salle Straße. modi

Verlangt: Zuverlässiger Mann, um Geschirr zu waschen und am Tisch aufzuwarten. 1613 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Bell Boy, 16 Jahre alt; muß englisch sprechen. Hotel Bismarck, 179 Randolph Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Rolls; kann sofort anfangen. 1854 — 21. Place.

Verlangt: Mann an Sandpapier-Maschine; stetige Arbeit. Original Cabinet Co., Evanston, Ill.

Verlangt: Guter, junger Barbier, stetiger Platz. Osgood und Center Straße.

Verlangt: Guter Porter, sofort. 1204 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Schneidergehilfe an neuer und alter Arbeit. 1406 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. H. Thomsson, 1260 Penn Str. nahe Division.

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Bitters an Saloons. Liberale Kommission. Zimmer 5, 757 West North Ave., Kemper Bldg. Oscar W. Blech. 30ap1wX

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellungen. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 30ap1wX

Verlangt: Noch einige Männer, die Handhabung von Flugmaschinen zu erlernen. Adr.: W. 620 Abendpost. somo

Verlangt: Hutmacher auf Panamahüte wird sofort aufgenommen; nur erfahrener Arbeiter soll anfragen. Ad. Schutz, neue Nr. 10 N. Clark Str., Zimmer 5. sasomo

Verlangt: Erfahrener Strikker, der auch Maschinist ist. Royal Knitting Works, 1403 West Congreß Str. frsasonmo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 506 W. 59. Str.

Verlangt: Ein guter Lunchman, der am Tisch aufwarten kann. Koeln's Rathskeller, Ecke Clark und Van Buren Str.

Verlangt: Bäcker, starker Junge oder junger Mann, mit etwas Erfahrung an Cakes. Dahlheimer, 4254 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat; Tagarbeit. 3946 N. 48. Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Zigarrenverkäufer. River View Cigar Co., 3249 N. Western Ave. modi

Verlangt: Holzarbeiter, Maschinenleute, Cabinetmakers, Veneerleute, Glue-Leute, Trimmers und Packers, Varnishers und Polirer. Anzufragen: Zimmer 6, Hotel Grace, 120 Jackson Blvd. modi

Verlangt: Schneider, erster Klasse Helfer an Custom Coats. 134 East Van Buren Str., Zimmer 418. modi

Verlangt: Barbiere $15, stetig; Abends $10, Land und Resorts. Shop zu vermiethen. Krampe Barber Supply, 127 (neue Nr.) Süd Lasalle Str. modi

Verlangt: Bäcker, Barbiere, Porters und 100 Arbeiter. Employment Agency, 361 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Painter für Außen-Arbeit, aufs Land zu gehen; $20 den Monat und Board. Stetige Arbeit für den rechten Mann. Anzufragen im zweiten Floor, Abendpostgebäude.

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmied und Helfer. 1012 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei zu arbeiten. Boysen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes; $10 und Board. 1964 LawrenceAve.

Verlangt: Eine dritte Hand anBrot und Biscuits. 2100 Sheffield Ave. Nachzufragen 6 Uhr Abends.

Verlangt: Junger deutscher Barbier, stetig, guter Arbeiter. 5047 Süd Ashland Ave. modi

Verlangt: Guter Schneider, guter Lohn für den rechten Mann. Chas. Mueller, 473 W. 26. Str.

Verlangt: Deutscher Junge von 16 bis 18 Jahren, um am Milchwagen zu helfen. 1424 Washburne Avenue.

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener, erster Klasse Saloonporter. Nur solcher, der sein Geschäft gründlich versteht, wolle sich melden. Guter Lohn. 4139 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Bäckerjunge für Pastry. Anzufragen sofort bei Philip Henrici Co., 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen, gute Verkäufer finden dauernde, gutzahlende Beschäftigung. Lang, 1555 Wells Str. mo—do

Verlangt: Englisch sprechendes Ehepaar für alle Arbeiten in Vorstadt-Wohnung. Zimmer 1003, Strauß Bldg., Nordwestecke Clark und MadisonStr.

Verlangt: Ehepaare für Farmen, Männer u. Knaben für Farmarbeit, Porters, Janitors, Butler, Frau, Tischler, Dairymänner. 184 Washington Str.

Verlangt: Janitor, Ehepaar, um Flatgebäude in Ordnung zu halten; geschickter Mann. 2835 Division Str., Apotheke.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger lediger Mann wünscht irgendwelche Arbeit. G. R., 1512 Orchard Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 20 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. Adr.: L. J. 392 Abendpost.

Gesucht: Solider deutscher Mann sucht Beschäftigung als Feuermann oder sonstige Fabrikarbeit; besitzt ungarische Engineer-Zeugnisse. Adr.: Johann Müller, 2823 Emerald Ave., Chicago, Ill.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 741 Weed Str,

Gesucht: 19jähriger junger Mann will das Wagenmachen oder Bauschreiner-Handwerk erlernen. Chas. Kalle, 1631 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1578

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: T. 139 Abendpost.

Gesucht: Junger Porter, nüchtern, kann bartenden, Lunchman, sucht Stellung. Adr.: T. 132 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verrichtet alle vorkommenden Arbeiten, kann Lunch besorgen und serviren, sucht Stellung. Adr.: T. 129, Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, durchaus zuverlässig und nüchtern, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: R. 357 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, auch gut an Biscuits und Pies, sucht Stellung. Adr.: R. 359 Abendpost. modi

Gesucht: Kräftiger Mann sucht stetige Arbeit, kann Carpenter und Pipe Fitting, oder im Engineroom; spricht mehrere Sprachen. Adr.: T. 131 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 1459 Fullerton Ave.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Posten. 3740 Hordon Str. Leitermann.

Gesucht: Junger Deutschamerikaner, mit guter Schulbildung, sucht Arbeit irgendwelcher Art; hat beste Empfehlungen. Adolph Baetzel, 909 West Harrison Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht dauernde Stellung als Wagenmacher. Adr.: John Barovsky, 1737 West 47. Str., City.

Gesucht: Bäckergehilfe sucht Stelle an Brot und Rolls; kein Trinker. 1402 W. 14. Str. Telephon Canal 3669.

Gesucht: Painter, Whitewasher, nimmt auch kleine Kontraktarbeit. 5205 Bishop Str. Telephon Yards 2292. modimi

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei, erfahren an Brot und Rolls. 1269 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender zugleich Porter, sucht Stelle, kann am Tisch aufwarten. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Alter deutscher Mann sucht Stelle als Porter, scheut keine Arbeit. 918 Franklin Str.

Gesucht: Junge, über 14 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. 913 Franklin Straße.

Gesucht: Bartender, 40 Jahre alt, mit guter Erfahrung, sucht Stelle, Nordseite oder Sommerresort. O. Heim, 1416 N. Western Avenue. modi

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1452 N. Park Ave.

Gesucht: Aelterer Bäcker, selbstständig und zuverlässig, sucht stetigen Platz. 'Phone: North 5233

Gesucht: Lediger Deutscher sucht Haus- und Gartenarbeit; kann mit Pferden umgehen. Adresse: H. 983 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger, arbeitswilliger Bursche, 24, sucht Beschäftigung. Adr.: W. 614, Abendpost.

Gesucht: Wagenhoolzarbeiter, nicht lange im Land, sucht Arbeit, um sich hier einzuarbeiten; nimmt auch andere Holzarbeit. Adr.: H. 987, Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit. 1240 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Painter (Nichtunion) sucht Stelle. Geist,, 1633 Vine Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 614 Grove Place.

Gesucht: Gute erste Hand an Cakes, zuverlässig und erfahren, wünscht Stellung; nimmt auch Theilnahme am Geschäft, Nord- oder Nordwestseite, wenn gewünscht. John Roeschlein, 1644 N. Washtenaw Avenue. domo

Gesucht: Bau- und Kunstschlosser, 1 Jahr im Lande, sucht passende Stelle. Offerten an O. B., 1516 Clybourn Ave., Top Flat. sasomo

Gesucht: Heizer, Maschinen-Ingenieur, 35 Jahre alt, mit guten deutschen Zeugnissen, mit Kühlmaschine vertraut, bittet um stetige Stellung. Adr.: 1426 West 21. Str. 27apr,1wX

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter benöthigt, schreibt an John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 13ap2mX

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Arbeit als Schirmgriffmacher oder Holzdrechsler. — 1849 Huron Straße. sasomo

Gesucht: Bartender, 30-jährig, in ungekündigter Stellung, scheut keine Arbeit, hat gute Referenzen, sucht sich zu verändern. Adr.: T. 101, Abendpost. 26ap1wX

Gesucht: Anständiger, fleißiger Mann ist bereit, demjenigen $10 zu zahlen, der ihm gefälligst gute Arbeit in Bierbrauerei verschafft. Adr.: W. 619 Abendpost. somo

Gesucht: Wagen- und Hufschmied sucht stetigen Platz. 1859 Maud Ave. somo

Gesucht: Guter Schlosser sucht dauernde Arbeit. James Hlavac, 1822 Cleveland Ave. somo

Gesucht: Ein junger, deutsch und englisch sprechender Butcher wünscht eine gute Stelle, kann gut Shop tenden und scheut keine Arbeit. 2336 Belmont Avenue. somo

Gesucht: Junger Mann sucht für einige Stunden täglich Arbeit, Frühmorgens oder Abends. F. S., 2103 Bissell Straße. somo

Gesucht: Zwei junge Männer suchen irgendwelche Stellung; gehen auch auf's Land; wünschen stetige Arbeit. Wilfinger, 887 Wells Str. sasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine erfahrene Schneiderin, welche den Schnitt gut versteht. Soll gleich vorsprechen. In einem Privathaus. Frau J. Jaffe, 1255 S. Halsted Str., nahe 12. Str. Tel. Canal 1441.

Verlangt: Ein Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 2050 Orchard Str. modi

Verlangt: Erfahrene Buchbinder-Mädchen. 360 West Chicago Ave. modimi

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Frau, die backen und kochen kann, in einem Delikatessen-Store; nur eine erfahrene Frau möge vorsprechen; guter Lohn. Harris, 3439 Southport Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das deutsch und englisch schreibt, für Korrespondenz. 645 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, in einer Bäckerei. 822 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Drygoodsstore. 3710 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 2038 Roscoe Str.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Skirt und Waist Finisher, sowie Handnäherinnen. 932 Rush Str.

Verlangt: 6 Mädchen, an Power-Maschinen zu nähen, auch Lehrmädchen, müssen 16 Jahre alt sein; $5.00 zum Anfang. 633 Webster Ave. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. 3 Erwachsene in der Familie. Einfaches Kochen. Frau J. Weber, 4601 State Str. Tel. 2231 Oakland.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1342 Cleveland Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2518 St. Louis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen, bügeln und etwas nähen können. Zu erfragen 519 North Ave., in Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; Hausreinigung fertig. Miller, 4332 Vincennes Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen, das deutsch und englisch spricht, mit Empfehlungen. Mrs. Rottmann, 724 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2302 South Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2740 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Hotelarbeit; $7 die Woche und Wohnung; kann verheirathet sein. 530 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon; keine Wäsche. 3534 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen; guter Lohn; keine Wäsche. 3555 N. Ashland Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Goldstein, 1159 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 2000 Roscoe, Ecke Robey Straße.

Verlangt: Zuverlässige Frau für Wöchnerin und Hausarbeit zu besorgen. Telephonirt: Humboldt 5653. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4645 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $6. 2234 West 21. Straße.

Verlangt: Reinliches und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann. Nachzufragen im Store, 2500 Division Straße. modi

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches oder polnisches Mädchen für Hausarbeit. 4357 Perry Str.

Verlangt: Selbstständige Businesslunch-Köchin. 1036 West North Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 537 Melrose Str. 'Phone: Lake View 2655. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin, die auch willens ist, auf's Land zu gehen (Highland Park) während der Sommermonate; gute Heimath; Privatfamilie; gute Empfehlungen; stetiger Platz. 533 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit; guter Lohn. 433 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei und im Store zu helfen. 1622 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen; keine Sonntagarbeit. 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln. 514 East 44. Str., 2. Flat. Michaels.

Verlangt: Alte Frau, die leichte Hausarbeit besorgen kann, bekommt gutes Heim. 2439 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 847 N. Paulina Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit . Dr. Franklin, 1761 W. Division Str.

Verlangt: Zwei Küchenmädchen und eine Aufwärterin; muß englisch sprechen. 232 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; zuhause schlafen. 168 North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 567 Stratford Place. 'Phone: Graceland 5714.

Verlangt: Küchenmädchen. T. Burow's Restaurant, 2362 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wendel, 1847 Millard Ave. mo—do

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn und gutes Heim; muß englisch sprechen. Franker, 749 Douglas Blvd., nahe Polk Str., Flat C.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 634 Barry Ave., nahe Evanston Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte; guter Lohn. Oest.-Ung. Verm.-Büro, 1624 S. Halsted Straße. 1maimodimi1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2108 Roscoe Blvd. Nehmt River View Park Car. modi

Verlangt: Mädchen; guter Lohn; keine Wäsche. 421 Wisconsin Ave., Oak Park.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $6 bis $7. 511 Roscoe Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen zum Scheuern und in der Küche zu helfen. 1250 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Eine erfahrene Köchin. 706 Sheridan Road, 2 Apt.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in kleiner Familie. B. Nathan, 2109 Lemoyne Str.

Verlangt: Mädchen zum kochen und waschen. $7.00 die Woche. 5157 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5813 Calumet Ave. Tel. Wentworth 3047. modi

Northwestern Female Bureau verlangt alle Frauen und Mädchen, die es bekommen kann für verschiedene Stellungen in der Stadt und Vorstädten. Anzufragen heute, 441 W. Lake Str. (Ecke Canal), oben. 17apmomifr1m

W. Feller, Successor C. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str., Tel. North 2291. 8mamisamo*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. $7.00. 933 Lake Ave., Wilmette. Telephon: Wilmette 729. so—do

Verlangt: Gutes älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1657 Grace Str., Ecke Paulina Str. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner amerikanischer Familie. 5233 Calumet Ave., 2. Apartment. 28apr,1wX

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Küchenarbeit, auch solche, welche die Zimmer rein machen können. Nur 1½ Stunde von Chicago. Schreibt wieviel Lohn. Lake Villa Hotel, Lake Villa, Ills. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 8525 N. Halsted Str. sasomo

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische oder böhmische erste Köchin für Restaurant; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen bei Alex Weiß & Co., 174—178 West Adams Str. sasonmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches oder ungarisches vorgezogen. 912 S. Marshfield Ave. Telephon: Seeley 2555. frsasonmo

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Meyers, 4442 Prairie Avenue. 28ap1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person 847 George Straße sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen 4042 Perry Str., nahe Irving Park Blvd., 2. Flat. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2812 Milwaukee Ave., Drugstore.

Verlangt: Erfahrene Frau zur Hilfe für zweijähriges krankes Kind. Brandenberg, 3602 Lincoln Ave., nahe Addison Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 3946 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein 17jähriges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau bei besserer Familie. 3107 Drake Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1727 N. Ballou Str., Basement.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit.. Geschäftshaus bevorzugt. Zu Hause schlafen. 1710 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 1617 Hudson Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 1516 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wäsche in oder außer dem Hause zu waschen oder zu bügeln. 732 Weed Str.

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 743 Blackhawk Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Schreibt oder sprecht vor. 1349 N. Paulina Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau in mittlerem Alter, gute Näherin und für Kinder, sucht Stellung als Haushälterin oder in Familie. Nachzufragen 1675 Orchard Str., hinten, 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen, nimmt auch Wäsche ins Haus. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 1608 Dayton Straße.

Gesucht: Erster Klasse selbstständige Restaurant-Köchin sucht Stellung; keine Sonntagarbeit. M., 1717 Fremont Str., hinten, oben.

Gesucht: Selbständige Restaurant- oder Businesslunch-Köchin sucht stetigen Posten. Adr.: T. 122, Abendpost. modimi

Gesucht: Mädchen, 24 Jahre, wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Julia, 1369 Fullerton Ave., 2. Floor.

Gesucht: Tüchtiges deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4365 Süd Halsted Str.

Gesucht: Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit. 2139 W. Huron Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeineHausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. C. H., 1902 Mohawk Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in guter Familie für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 713 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Beschäftigung als Lunchköchin oder privat von Morgens 8 bis 4 Uhr Nachmittags. 1400 Mohawk Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1425 49. Place.

Gesucht: Gesetzte Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin bei anständigen Leuten. 5145 Justine Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2118 Emerson Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, ein Jahr im Lande. 2159 Lewis Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen, die in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Auch wünscht eine Frau Wäsche in oder außerhalb des Hauses zu waschen. 1727 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Stellung, Wöchnerinnen aufzuwarten. Adr.: R. 360, Abendpost. modimido

Gesucht: Anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin; gute Empfehlungen. 3622 S. Robey Str. Telephon Yards 5847.

Frau nimmt Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. Labulka, 1503 Fry Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 1520 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Frau sucht Stelle zum reinmachen, auch Waschplätze. 1308 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte vorzusprechen, 224 Florimond Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1715 Hudson Ave., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2419 N. Marshfield Ave. Dornbach.

Gesucht: Alleinstehende tüchtige Haushälterin sucht Stelle. 718 Garfield Ave. Tel. Lincoln 1782.

Gesucht: Köchin und zweites Mädchen wünschen Stelle in Sommer-Resort; beste Empfehlungen. — 1210 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Julia Banco, 1740 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1658 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche im Hause zu waschen. 1829 Howe Str. M. Heiberger.

Gesucht: Ein Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit in deutscher Familie. 1815 Bissell Straße, hinten. modi

Gesucht: Gute Wäscherin sucht Bügel- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 630 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Herren- und Damen-Wäsche zum nähen ins Haus zu nehmen. 2358 Lincoln Avenue. 25ap1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches, kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit; nur in Chicago. Selber vorzusprechen: 2437 N. Ashland Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt,
127 N. Dearborn Str.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen.
Nordseite-Office:
Zimmer 8 Kmper-Gebäude,
757 North Avenue, Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.
1mai,momifrson,1m

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude. Südwestecke Clark und Monroe. 1ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 21l*X

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 13ap1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig—
Alle Sorten von Möbel, Oefen, Eisenbetten und andere Haushaltungsgegenstände.
Durch einen glücklichen Zufall erwarben wir große Partien von Mustermöbel für beinahe den halben Preis, die wir jetzt, wegen Raummangels, zu ganz gewaltig reduzirten Preisen losschlagen müssen.
Wenn Sie Geld an Ihren Möbeln sparen wollen, so kommen Sie zu uns, da dieses die richtige Gelegenheit dazu ist.

	Werth	Für
Kochöfen, garantirt gut zu backen	$16.50	$9.75
Starke Eisenbetten	2.75	0.98
Schwere Messingbetten	18.50	12.00
Gute Matratzen	3.50	1.98
Starke Sprungfedern	3.00	1.48
Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel	12.50	7.50
6 Fuß Ausziehtische	8.50	4.75
Gute Küchentische	1.75	0.98
Stühle mit hoher Lehne	1.00	0.39
9×12 Brussel Teppiche	16.50	9.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank oder außer Arbeit sind.
Botschen, 723-725-727 North Ave., nahe Halsted Straße. Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr. 25ap*X

Zu verkaufen: Parlorofen $10, Eisschrank $4, Kleiderspind $5, Schaukelstuhl, Eisenbett mitSpring billig. 853 Rush Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel eines 9-Zimmer Wohnhauses, Rugs, Parlor-Suit, Upright Mahagony Piano, Eßzimmertisch und Stühle, Sopha, Messingbettstelle, Dresser usw.; verschleudere. 717 Belmont Avenue. 1mz,1wX

Zu verkaufen: Refrigireator, Bettstellen und andere Haushaltungs-Möbel, sofort. Lucas, 3328 Pierce Ave., 1 Block südlich von North Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutes Folding Bett. 1817 School Str.

Zu verkaufen: Tisch, Stühle, Couch, Rug, Bettstelle. 5848 Magnolia Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Ein guterhaltener Kohlen-Range. 1120 Wellington Str.

Auktions-Verkäufe Dienstags und Freitags um 10 Uhr Morgens. Ich verkaufe für die verschiedenen Lagerhäuser alle ihre nicht reklamirten Möbel und Rugs; erhalte ebenfalls große Sendungen von Haushaltungswaaren auf Hypotheken, welche an den höchsten Bieter für Baar verkauft werden müssen. J. Ralph, Auktionator, 2525 Sheffield Ave

Verkaufe Kinderwagen. 3743 N. Leavitt Straße, 1. Flat. somo

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu: $100 Parlor-Set für $35, $40 Rugs für $18, $40 Nähmaschine $10, Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 29apr,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 29apr,1wX

$45 kaufen gutes $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Straße. 28ap1w&

Zu verkaufen: Piano, Uprigth, Fischer, in gutem Zustand. Adr.: 1028 Sunnyside Ave. 26ap1wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen; Abreise halber, sofort, Bulldog, billig. A. Waetzig, 1629 Dayton Str.

Zu verkaufen: Pferd, billig; gut geeignet für Peddler. 2851 Clybourn Ave.

Zu verkaufen:: Billig, gute mittelschwere Stuten, ein großes Pferd, Truckwagen und Buggy. Zu erfragen in Pickel Factory, 2047 Belmont Ave.

$85.00 kaufen junges Gespann Arbeitsstuten, 2400 Pfd. schwer, verkaufe einzeln. 1749 Superior Str.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, sehr billig, alle Sorten Bäcker-, Grocery-, Expreß-, Fleischer-, Laundry- und Kaffee-Wagen. 2330 Blue Island Ave. samo

Zu verkaufen: Rubber Tire Surrey. Südwestecke 29. Str. und Wentworth Ave. Alex. Kathmann. 28ap1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis $1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 23mz2mX

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 806 W. Lake Str. nahe Halsted. 6mz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung, alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 7apfrsamodi1m

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Kissen Federn. 980 Süd Marshfield Avenue, Flat 2. samo

Zu verkaufen: 5 Pferdekräfte Motor sowie sämmtliche Maschinen zur Wurstmacherei. Jos. Pfeifer, 49 Main Str., Chicago Heights, Ill. somo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11apr.X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 5ap1mX

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 3ap*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 19ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden). 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

Erlernt das Barbiergeschäft, leichte, reinliche, bequeme Arbeit; nur einige Wochen dazu erforderlich; Werkzeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Prüfungen und Diplome gegeben; Stellungen bei gutem Lohne stets zu haben; könnt während der Lehrzeit noch etwas Geld verdienen. Sprecht vor oder schreibt sofort; Auskunft frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago. 13ap1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Delikatessen-Käufer, Achtung!——
$365 oder beste Offerte, billig zu $600, kaufen, wenn sofort genommen, gut gelegenen u. gut zahlenden Delikatessen- u. leichten Grocerystore in dicht besiedelter Nachbarschaft, Nordseite; elegante Fixtures großer Waarenvorrath; billige Miethe, mit feinen Wohnzimmern und Bad; keine Konkurrenz; Theil auf leichte Abzahlung an guten Mann. Nur verkauft wegen hohem Alter der Mutter. Kommt nach dieser seltenen Offerte am Dienstag von 1 bis 5, 1451 Belmont Ave., nahe Southport.

——Meatmarket-Käufer, Achtung!——
Muß verkaufen, Euer eigener Preis, eleganter Meatmarket, vollständig, feine Eisbox, Computing- und Plattformwaage, Marmorplatte Counter und Beefstray, Kessel, Stuffer, Racks etc., billige Miethe. Auch zum Fortnehmen. 2502 W. Division Straße.

Einer der besten Delikatessen-Stores an der Nordseite ist umständehalber billig zu verkaufen; tägliche Einnahmen $40—$45; Laden-Einrichtung in bester Verfassung. Zu erfragen bei Marco Weimann, Steele-Wedeles Co., South Water Str. modi

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit großem Businesslunch, in Fabrikgegend; gute helle Wohnung; Miethe $50. Nehme auch Partner. Adr.: T. 123 Abendpost.

Zu verkaufen: Für $900, guter Lake View Grocery-Store, Pferd und Wagen; schöne Wohnung; gutes Basement; niedrige Miethe. Adr.: T. 130, Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Gutgehendes Kunden-Schneidergeschäft, für Damen und Herren; seltene Gelegenheit für guten Damenschneider; wegen Verlassen der Stadt. Adr.: 4260 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für deutsche Leute, krankheitshalber billig zu haben. Adr.: T. 121 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 26 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $6000, 10 Grocery- und Delikatessen-Stores, 4 Zigarrenläden, 5 Bäckereien, 4 Butcher-Stores, $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr zu Guthman, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Buch-Store, bei großer Schule; mit Haus und Lot, 25 bei 125; beste Nachbarschaft; oben 6 und 4 Zimmer; sofort genommen $4500; die Hälfte der Summe kann stehen bleiben; großer Bargain. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-, Zigarren-Store; altes, gutes Geschäft; Miethe $14; gute Nachbarschaft; $300. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Ecke, beste Nachbarschaft; Wocheneinnahme $240; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt: 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, Transfer-Ecke, große Halle hinter Saloon, Dining Room, große Küche, oben vier Zimmer, Badezimmer, Dampfheizung; großes Waarenlager; neuer Cash Register; Wocheneinnahme $200; niedrige Miethe; sofort genommen $950, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Achtung! Ein Schuhmacher muß sofort eine gute Schuhreparaturwerkstatt verkaufen; $11 Miethe. 1250 Clybourn Ave. momi

Zu verkaufen: Schuhmacher-Shop. billig wegen Abreise von Chicago. 2406 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eck-Grocery- und Delikatessen-Laden, 4 große Wohnzimmer, Nordseite. H. W. Henningsen, c. o. Shepard, Straßheim & Co., 670 W. Randolph Str. Tel. Haymarket 400.

Zu verkaufen: Ein Schuhmachergeschäft mit kleinem Waarenlager wegen schlechter Gesundheit; guter Platz. 4141 W. Lake Str. modimi

Zu kaufen gesucht: Eine 2-Stühle Barbierstube in deutscher Nachbarschaft, mit Wohnung. 630 Blackhawk Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Laden-Kundschaft; 4 Zimmer; vorschriftsmäßig; billige Miethe. 3104 Harrison Str. mofr

Zu kaufen gesucht: Auf der Nordwestseite, eine Milchroute. Nachzufragen unter Adr.: L. T. 416 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Candy- oder Grocerystore, muß billig sein, kaufe sofort. 1327 Larrabee Str. Weiß.

Zu verkaufen: Flat, an North Ave.; alle Zimmer vermiethet. Näheres: 1612 Cleveland Ave. samomi

Zu verkaufen: 47 Zimmer Hotel. Nachzufragen 2108 Wabash Ave. samomi

Zu verkaufen: Delikatessen—Groceries, feine Einrichtung und Wohnung. 2459 N. Halsted Str. 25ap1w

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Zeitungs-Route oder News Stand. Adr.: H. 981 Abendpost. somo

Guter Saloon, auf einer Ecke, nachweisbar sehr gutes Geschäft, ist umständehalber sehr preiswerth zu verkaufen. Adr.: W. 608 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessengeschäft und Bäckerei, weit unter dem Preise; an N. Clark Straße, beste Lage, lange etablirt, Computing-Waage, Hubbard-Backofen, gute Eis-Box. Goldgrube für den rechten Mann. Nachzufragen 704 Dearborn Ave. 29ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei in Algonquin bei Chicago, billig, $400. Adr.: T. 118 Abendpost. 26ap1wX

Meat-Market zu verkaufen, gutes Geschäft für richtigen Mann, unter verschiedenen Nationalitäten. Muß diesen Platz verkaufen, da meine Frau schwer krank ist. Anzufragen Nr. 2214 High Str., nahe Webster Avenue. 25ap1wX

Saloons! Uns sind drei gute Saloons, in guter Lage, bekannt; mit oder ohne Lizens. Geo. J. Cooke Brewery, Green und Madison Str. 11apr,X*

Saloons! Wir wissen von zwei Lizens-Ueberschreibungen, die für Lokalitäten in guter Lage zu vermiethen sind. Geo. J. Cooke Brewery, Green und Madison Str. 11aprX*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner, Herr oder Dame, mit einigen hundert Dollars, für bestehendes Geschäft. Gutes wöchentliches Einkommen. Adr.: H. 992 Abendpost. somodi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung an erwachsene Familie. 695 Milwaukee Ave. momisa

Zu vermiethen: Fünf sonnige Zimmer, Basement, $10. 1169 Eddy Str., nahe N. Clark Str.

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer Flat, Ofenheizung, 3218 Seminary Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen: 1923 Mohawk Str., 6 Zimmer. 2155 Nord Halsted Str., 4 Zimmer. 24ap1w

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat an ruhige Leute. 818 Wrightwood Avenue. samodi

Zu vermiethen: Heller Store, 2826 Evanston Ave. nahe Diversey Blvd. 'Phone: Randolph 810. somodi

Zu vermiethen: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad, ruhiges Haus, ausgezeichnete Straßenbahn- und Hochbahn-Verbindung, $18 den Monat. 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield. Nachzufragen bei Hanson, 3460 N. Clark Str. 10apX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes separates Zimmer mit Board, billig, alle Bequemlichkeiten; ruhiges Haus; gute Carverbindung. 956 Garfield Ave. modi

Zu vermiethen: Helle, schön möblirte Zimmer, direkt bei Hochbahnstation. 3213 W. Lake Str., nahe Kedzie Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $2, an zwei Brüder oder Freunde; alleinstehende Person $1.50. 321 Webster Ave., nahe Lincoln Park und Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit Porch. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Anständige, ältere deutsche Frau wünscht guten Roomer. 847 North Ave. nahe Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Gemüthliches Frontzimmer, separater Eingang. 435 North Ave. Mrs. Haß.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer mit laufendem Wasser, Kleiderkloset. 2049 Lincoln Avenue. mo—do

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer an einen Herrn, auch ein Frontzimmer an 2 Herren, mit oder ohne Kost, bei deutschen Leuten. 2217 Cleveland Avenue.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alte, einfache Frau sucht Zimmer und Kost bei deutscher Familie; Nordseite oder Nordwestseite, Avondale vorgezogen. Erbitte Antwort unter: R. 356, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 1 oder 2 umöblirte Zimmer für Herrn in kleiner Familie, Nordseite, nahe Lincoln Park bevorzugt. Adr.: T. 135 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht Zimmer, $1.50 bis $1.75, nahe Lincoln Park. Egebert, 1931 Nord Park Avenue.

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Paxson, Wilson & Schoter—
Freier Rath in Patentangelegenheiten.
Patente besorgt; Erfindungen ausgearbeitet.
Experimentir-Arbeiten, Modelle und Patterns angefertigt. — Deutsch gesprochen. Tel. Monroe 2856.
Office und Werkstätte 120 Ann Straße. 8aulmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 8-Zimmer-Haus, Heißwasser-Heizung, bequeme Verkehrsverbindung. $4000. $1500 baar. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Birkenholzbekleidung, $2600. $200 baar, $15 monatlich. 2-Flat-Gebäude, neu, moderne Plumbing in jedem Flat, $3800. $500 baar, $20 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat-Gebäude mit Steinfront, 5 und 6 Zimmer, offene Plumbing und Birkenholzbekleidung in jedem Flat, $4300. $1000 baar, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: 2-Flat-Gebäude, neu, die neueste Einrichtung, 30 Fuß Lot, Straße gepflastert und dafür bezahlt, $5000. $800 baar. Zelosky, Byron und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, N. Irving Avenue, nahe Grace Str., gepflasterte Straße, $900. Zelosky, Bryron und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, neue 5 oder 6 Zimmer, Oak Trim, Mosaik-Hallen und Badezimmer, Kombination elektrische und Gas-Fixtures, ein Flat vermiethet an den besten Miether, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; keine Steuern, $5950 und aufwärts von $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison, $850, leihe Geld oder baue. modidofr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Schönes modernes 3-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem, Furnace-Heizung, 37½ Fuß Lot, Robey Str., nahe der Intersection von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., für schnellen Verkauf, $8800. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard.

Gutes North Ave. Restaurant-Geschäft zu verkaufen; Preis $2500. sasomo
August Torpe, 820 North Avenue.

—Bargain!—Bargain!—Bargain!—
Modernes 2-stöckiges Brickgebäude mit zwei 6 Zimmer Flats und Basement, Dayton Straße, $4500. August Torpe. 820 North Avenue. 29ap1wX

Modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, ist 1276 North Ave. gelegen; Preis $2800. 29ap1wX
August Torpe, 820 North Avenue.

Dayton Straße nahe Willow Straße, 3-stöckiges Brickgebäude, nebst 2-stöckigem Brickgebäude hinten; Preis $6800. — Torpe, 820 North Ave. samomi

Billig: 3825 N. Robey Str., Ecke Berenice, zweistöckiges Brickhaus, Lot 33×125; zwei 4 und zwei 5 Zimmer Wohnungen, hohes Basement, $3700. Anzahlung, Rest $5000 zu 5%. R. A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave. 14ap*X

Zu verkaufen: Frame-Gebäude mit zwei 6-Zimmer Flats, Miethe $38 per Monat. Preis $3700. F. Ruedel, 602 North Ave. 1ap1wX

Zu vertauschen: Neues Flatgebäude mit 18 Flats, feinste Gegend in Ravenswood; Miethe $8000; Preis $62,500; nehme gute Lotten oder 6-Flat Gebäude in Tausch. Torpe, 820 North Ave. 29ap1wX

Modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Fremont nahe Center Straße, $3500. samodo
August Torpe, 820 North Avenue.

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchwegOak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Bargain: Feines zweistöck. und Basement Brick-Gebäude, Eichenholz-Bekleidung, zwei 8-Zimmer-Flats. Vermiethet für $600 per Jahr. $3000 baar, Hypothek $2500. Dies ist ein Bargain.
Zwei feine 6-Zimmer Flats, Kedzie Boulevard, 1 Block vom Depot, Lot 30 bei 125, Dampfheizung, Garrage mit Heizung und elektrischem Licht. Preis nur $8500.
1238 N. Lincoln Str., zweistöck. Brickhaus, für $3350.
Geschäfts-Grundeigenthum, an Armitage Avenue, 2 Flats und Laden, zweistöck. Framehaus hinten, Rente $1105, Preis $11,000.
Francisco Ave., dreistöck. Haus und Basement. $6000.
Obiges Grundeigenthum ist von dieser Bank zu verkaufen.
Home Bank & Trust Company,
1555 W. Division Str., Ecke Ashland. samo

Hier ist ein Bargain in einem feinen Haus.

$100 Baar—$20 monatlich, einschl. Zinsen; Lot ist 37½ Fuß; Zement-Basement, Laundry; alles hochmodern zu einem Bargain Preis.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard, bei Kedzie Ave. ap27X*

Zu verkaufen oder zu vertauschen für gute leere Baustelle, 2stöckiges Gebäude. 2107 Humboldt Blvd. 6 und 7 Zimmer Flats, Heißwasserheizung, separater Boiler für jedes Flat, neu und modern. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1310 N. Kedzie Ave. 25ap1wX

Zu verkaufen: Feine 6 Zimmer Cottage, $1800; an Albany Ave. und Irving Park Blvd.; $400 Baar, Rest wie Miethe.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 15ap*X

——Ein Bargain——
2-stöckiges Framehaus, in gutem Zustand, neue Wasserklosets, Gas, Zement-Seitenwege, Trockenboden, nebst extra großer Lot, 1½ Blocks nördlich von Irving Park Blvd. und 4 Blocks östlich von Elston Ave. (Geschäftsviertel) zu verkaufen; Preis $2500; auch auf Abzahlung. Man spreche vor, oberes Flat, 4126 Bernard Straße. somo

Westseite.

Zu verkaufen: Drei neue Cottages; leichte Zahlungen. 2822, 2824 South 42. Ave. und 2809 South 42. Court. 27apr,1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen in Michigan, Wiskonsin oder Indiana; habe auch welche zu vermiethen. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. mdi

Wisconsin und Michigan Heimstätten! Große und kleine Strecken verbessertes Land; guter Boden; mäßiger Preis; gut für Dairy, Geflügel, Gemüse; nahe Eisenbahnen, guten Märkten, Kirchen, Schulen. Schreibt an: Bencardy & Tildes, Marinette, Wis.

Zu verkaufen: Farm in Kane County, nahe Elgin, 160 Acres Dairy-Farm. Schreibt oder sprecht vor bei F. J. Lapinski, 1446 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: 160 Acker gut verbesserte Wiskonsin Farm. Gute Gebäude. $2500. Gute Bedingungen.— Nachzufragen Abends. 1943 Grace Str., 2 Flat. 12apX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Uebernehme Brick-, Zement- und Küferarbeit zu billigem Preise. Bitte zu schreiben. 1608 Dayton Straße.

Fleißiger, stetiger Mann, der $300 auf Zinsen und erste Hypothek auszuleihen gewillt ist, kann gut bezahlte, dauernde Stellung als Kollektor erhalten. Zimmer 310 und 311, 89 West Randolph Str.

Brick-, Zement-, Plasterer-Reparaturabeiten billig und gut ausgeführt. Fred Garitz, 626 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Sopran-Sängerin für Tiroler-Gesellschaft. Nachzufragen E. B., 408 Chestnut Str., Milwaukee Wis. sonmodimi

Zementarbeiten jeder Art, Seitenwege, Basements, Zementwände fertigt billigst Krimmel, 832 Diversey Boulevard. somo

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24ja*X

R. Friedlander, Collection Agency, 90 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
107 N. Dearborn Str. (Zim. 45) nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fb*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str. C. Fred. Keller, Mgr., Z. 44 1fb*X

Ihr wollt Geld sparen — Jedermann will.

Dann sammelt Eure Amber-Seife Umschläge und tauscht sie um für silberplattirte Theelöffel. Dieselben sind jetzt besonders werthvoll —

6 hübsche Theelöffel — schwer silberplattirt, — **für 60 Amber-Seife-Umschläge**

Der reguläre Werth ist 125 Umschläge.

Sprecht vor in dem

AMBER SOAP PREMIUM STORE

42 WABASH AVE., Chicago.

und seht die vollständige Auslage von Tafelwaaren und anderen prachtvollen Prämien.

Lokalbericht.

In schwerer Gefahr.

Die Maschinerie des Polizei-Motorboots gerieth in Unordnung.

In einer ans Seeufer gespülten Flasche fand gestern Abend Polizist Michael Walsh von der Wache an Chicago Ave. einen Zettel mit folgender Botschaft: „Mein Name ist Stella Begening. Ich werde im Leuchtthurme auf der Bundesmole in Gefangenschaft gehalten." Es wurde sogleich die Mannschaft des Polizei-Motorbootes beauftragt, nach der Mole zu fahren und den Fall zu untersuchen. Die Mannschaft, bestehend aus den Polizisten Joseph Roach, George De Mar und James Dempsey, entledigte sich auch ihres Auftrages und stellte fest, daß irgend ein an Gehirnerweichung leidender „Spaßvogel" die Polizei zum Narren gehalten hatte. Heute früh auf der Rückfahrt begriffen, als das Boot noch etwa eine Meile vom Ufer entfernt war, gerieth seine Maschinerie in Unordnung. Die Ruder konnten des hohen Seegangs wegen nicht benützt werden, und da das Fahrzeug sich schnell mit Wasser füllte, wäre die Mannschaft vielleicht ertrunken, wenn nicht die unter der Leitung des Kapitän Carlard stehende Rettungsmannschaft rechtzeitig ihre Nothlage bemerkt und sie und das beschädigte Boot in Sicherheit gebracht hätte.

Verrückter Häring.

In Jacob Goulds Wahnsinn liegt Methode.

Heute Morgen gegen achtUhr sprach der 35jährige Jacob Gould, Nr. 1309 W. 13. Straße, im Amtszimmer des Polizeiinspektors Healy in der Wache an Maxwell Straße vor und stellte sich David Fitzgerald, dem Privatsekretär des Polizeipaschas, mit den Worten vor: „Ich heiße Gould. Mayor Harrison hat mich eben zum Polizeiinspektor ernannt und mich beauftragt, diesen verlotterten Bezirk in Ordnung zu bringen und Euch Tagediebe aus dem Schlafe zu rütteln. Setzen Sie mich telephonisch mit den zu diesem Bezirk gehörenden Wachen in Verbindung."

Fitzgerald that das und hörte noch, wie Gould den Schreibern jener Wachen sich als neugebackener Oberbonze zu erkennen gab, daß er ihnen wegen ihrer Lässigkeit den Kümmel rieb und ankündigte, daß er demnächst dort vorsprechen und Wandel schaffen werde. Dann schlich er, Fitzgerald, hinaus und nahm mit Leutnant Darrow Rücksprache. Dieser gelangte zur Ueberzeugung, daß Gould übergeschnappt sei, und wies dem verrückten Häring die Thür. Der Bursche ging aber nicht. Erst nach erbittertem Kampfe konnte er überwältigt und eingelocht werden. Der Stadtarzt soll ihn jetzt auf seinen Geisteszustand hin untersuchen.

Bissiger Hund.

Die wüthende Bestie wurde von einem Polizisten erschossen.

Lester Hanson, der elfjährige Sohn des Präsidenten der N. Kedzie Ave. Improvement Association, Nr. 1515 N. Kedzie Ave., wurde heute Vormittag an W. North Ave. und N. Kedzie Ave. von einem herrenlosen Hunde angefallen und in den rechten Arm und das rechte Bein gebissen. Den bedrängten Knaben eilten die Gebrüder Edwin und Rolf Carseth, 11 und 13jährige Burschen, zu Hilfe. Schon wollte das wüthende Thier sich auch auf sie stürzen, als Polizist P. J. Klonder auf der Bildfläche erschien und ihm mit einem wohlgezielten Schuß den Garaus machte. Lester befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Plötzlich gestorben.

Frl. Ida Holdon, welche vor mehreren Monaten ihren Posten im Michael Reese-Hospital mit dem der ersten Krankenpflegerin im Deutschen Hospital vertauschte, ist dort heute früh gestorben. Sie war lange magenleidend; gestern Abend trat plötzlich eine Verschlimmerung in ihrem Zustande ein. Frl. Holdon war 30 Jahre alt.

Salomonische Weisheit.

Der Schießprügel des greisen Fischers Julius Krause.

Der greise Julius Krause, ein Veteran des Bürgerkrieges, hat seit fünfzehn Jahren am Endpunkte der Regierungsmole gehaust und sich mit Fischhandel ernährt. Unlängst versuchte sich ein anderer alter Fischer, Albert Kaufmann, 1724 West 14. Str., dort einzunisten. Krause glaubte sich dadurch in seinem Erwerb beschränkt und feuerte sein altes Gewehr ab, als der Eindringling nicht weichen wollte. Dafür mußte er sich heute vor Richter Maxwell verantworten. Er versicherte, daß er ein guter Schütze sei und Kaufmann nur habe erschrecken wollen. Der Richter gewährte ihm die Wohlthat des Zweifels, daß Krause nämlich außerhalb der Stadtgrenze wohne, und ließ ihn unter Friedensbürgschaft frei.

Auch der 35jährige Anstreicher Walter Banach, 1425 Mohawk Str., entging heute dem Arbeitshause. In seiner Wohnung war getüncht worden, und weil noch nicht alles wieder in Ordnung war, als er am Samstag Abend heimkam, hatte er seine Frau geprügelt. Richter Dolan stellte ihm heute die Wahl zwischen dem Arbeitshaus und häuslicher Beschäftigung, nämlich Waschen des Fußbodens, und der Wandverschalung und Theekochen für seine Frau, wenn diese es verlange. Banach wählte die häusliche Arbeit, die er verrichten muß, bis die Tüncher fertig sind. Thut er sie nicht, so soll er doch ins Arbeitshaus gesteckt werden.

Abenteuerlustig.

Die jungen Dinger wurden hier brühwarm verhaftet.

Pearl Brewer aus Erlanger, Ky., und Magdalene Schönune, Nr. 325 Mulberry Straße, Cincinnati, 16jährige Mädchen, die in einer Schuhfabrik in Cincinnati beschäftigt waren, trafen gestern auf der Suche nach Abenteuern hier ein und wurden brühwarm verhaftet. Anfänglich behaupteten sie, daß ihre Eltern in Louisville, Ky., wohnten. Später aber schänkten sie der Polizei reinen Wein ein und gaben zu, nach Chicago gekommen zu sein, um das Großstadtleben gründlich kennen zu lernen. Ihre Eltern sind benachrichtigt worden. Papa Schönune hat auch schon der Polizei das Geld gesandt, das sein Töchterchen zur Rückreise braucht. Milton Brewer, Pearls Vater, hat noch nichts von sich hören lassen.

Der Mai ist da.

Mit ihm stellte sich aber auch unangenehm kühles Wetter ein.

Der erste Mai brachte Chicago nicht das ersehnte Mailüfterl und den Sonnenschein, den uns der April schuldig geblieben, wohl aber die unangenehme Vorhersage des Wettermannes, daß es am 1. Mai regnen und „viel kälter" sein würde. Leider scheint er Recht behalten zu sollen, denn im Laufe des Vormittags traten wiederholt mit Schneeflocken untermischte Regengüsse ein. Aus La Crosse, Wis., wird heute ein Schneefall von 6 Zoll gemeldet, überhaupt schneite es an vielen Punkten des Nordwestens.

Blum-Ausstellung.

In Thurber's Kunstgallerie im Fine Arts Building wurde heute eine Ausstellung von 21 Werken — Porträts, Landschaften und Marinestücken — des Malers Jerome Blum, 4828 Grand Blvd., eröffnet. Der noch jugendliche Künstler, der aber schon seine eigenen Pfade wandelt, hat während der letzten fünf Jahre in Paris gelebt und dort die Auszeichnung erfahren, daß ihm im Herbst-Salon 1909 eine ganze Wand für eine Sammlung von sechs seiner Bilder eingeräumt wurde. Auch in deutschen Großstädten hat er verschiedentlich mit großem Erfolg ausgestellt. Bei seinem Schaffen befolgt er den künstlerischen Glaubenssatz, daß nicht das photographisch treue Abkonterfeien des Gegenstandes künstlerischen Werth und Berechtigung hat, sondern nur seine gewissermaßen idealisirte Wiedergabe mit besonderer Hervorhebung der dekorativen Linie und des Farbenkontrasts.

Auf Schadenersatz verklagt.

Finanzminister McVeagh und der entlassene Zolleinnehmer Leach von Cleveland.

Unser geschätzter Mitbürger Franklin MacVeagh, Finanzminister im Taft'schen Kabinet, ist heute im hiesigen Kreisgericht auf Zahlung von $100,000 Schadenersatz verklagt worden. Kläger ist Herr Charles F. Leach von Cleveland, der am 13. März dort seiner Stellung als Bundes-Zolleinnehmer enthoben worden ist, die er seit 13 Jahren bekleidet hatte. Herr Leach behauptet, daß seine Entlassung von Herrn MacVeagh veranlaßt worden sei, und zwar dadurch, daß dieser, angeblich ohne stichhaltigen Grund, ihn der Begünstigung von Woll-Importeuren bezichtigt habe.

Herr Leach behauptet in seiner Klageschrift, daß die vom Finanzminister gegen ihn erhobenen Anschuldigungen, angeblich durch das Ergebniß einer amtlichen Untersuchung gerechtfertigt, in Wirklichkeit jeder thatsächlichen Begründung entbehren.

Der „Blasenbach".

Schlachthausfirmen sollen gezwungen werden, ihn zu reinigen.

Zwischen dem zuständigen Ausschuß der Abwasserbehörde und Vertretern der Schlachthausfirmen fand heute eine weitere Konferenz statt wegen des Zustands, in welchem der sogenannte „Bubbly Creek" sich befindet und in den ihn die Schlachthausfirmen versetzt haben, indem sie massenhaft Abfälle hineingespült haben. Jetzt sollen sie ihn auf gemeinschaftliche Rechnung säubern lassen. Die Arbeit würde Kosten im Betrage von $28,000 verursachen. Neulich hatten die Schlachthausfirmen sich bereit erklärt, zu den Kosten der Reinigung wenigstens beizusteuern.

Heute ließen sie es ungewiß, ob sie auch nur dazu bereit sind.

Kommissär Thomas Sullivan eröffnete ihnen darauf, falls sie sich nicht dazu verständen, das Gewässer wieder zu säubern, das sie so böslich getrübt haben, daß man ihnen die Staats- und vielleicht auch die Bundesbehörden auf den Hals hetzen werde. Es wurde den Herren auch ein Aufschub bis zum nächsten Montag bewilligt. Dann will man aber eine bündige Antwort von ihnen haben. Präsident James Agar von der Agar Packing Co. wird diese Antwort überbringen.

Unfall oder Verbrechen?

Das Opfer ringt im Peoples Hospital mit dem Tode.

Auf den Straßenbahngeleisen an W. 43. Str. und S. Ashland Ave. fand man heute zu früher Morgenstunde den Schlächter Karl Blohbeck, Nr. 2510 Throop Straße, bewußtlos hingestreckt. Er hatte einen Schädelbruch, Quetschungen und Schrammen erlitten. Im Peoples' Hospital, wo er Aufnahme fand, ist es den Aerzten bisher nicht gelungen, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Man muthmaßt, daß er von einer Elektrischen über den Haufen gefahren worden sei. Da es aber nicht ausgeschlossen ist, daß ein mörderischer Ueberfall vorliegt, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Unfälle.

Kam zu Fall.

Beim Versuche, an Sunnyside Ave. sich auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn zu schwingen, kam gestern Abend John Lenke aus Niles Center zu Fall und erlitt schwere Brauschen.

An der 27. Straße wurde gestern Abend die 65jährige Frau Anna Powers, Nr. 6625 S. Seeley Ave., von einer südwärts fahrenden Cottage Grove Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Die Verunglückte hat Aufnahme im Mercy-Hospital gefunden.

John Scatarini, Nr. 11,214 Fulton Ave., und sein Hausgenosse Joseph Ragona wurden gestern Abend an der West 113. Straße von einer Elektrischen der Chicago, Lake Shore & South Bend-Bahn erfaßt und schwer verletzt. Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Brach das Bein.

Der 25jährige Arbeiter Nicholas Wieska, Nr. 3522 S. Albany Ave., wurde gestern Abend an West 23. Str. und Albany Ave. von einem von Joseph Kresl, Nr. 1818 S. Spaulding Ave., bedienten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte, der einen Bruch des rechten Beines erlitten hat, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Kresl wurde nicht verhaftet. Er betheuert, daß er den Unfall nicht habe verhüten können.

Erreichte seinen Zweck.

Kaspar Ruter, der Freitag in einem Anfall von Geisteszerrüttung aus einem Fenster seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 831 W. 50. Straße gelegenen Wohnung sprang, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im St. Bernhard-Hospital erlegen. Er war 72 Jahre alt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag, 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehenden Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Neue Nummer **14 S. CLARK STR.**

Alte Nummer 150 Süd Clark Str.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Bleibt Superintendent.

Aber statt bei der Polizei, bei der Post. — Steward im alten Amt.

Leroy T. Steward, der bisherige General-Superintendent der Polizei, hat heute seinen alten Posten als Superintendent des Ablieferungswesens im Postamte wieder angetreten, nachdem er vor dem Sekretär des Postmeisters, John T. McGrath, den Amtseid abgelegt hatte; seinStellvertreter, Wm. Sansom, wird gleichzeitig wieder Hilfs-Superintendent.

„Ich freue mich, wieder von der politischen Schaubühne herunter zu sein; es ging mir auf die Nerven," sagte Herr Steward heute. „Die Stadtverwaltung hat mich anständig behandelt. Der nächste Polizeichef wird ein „wirklicher" Chef sein," fügte er mit leisem Spott hinzu. „Fragen Sie nur McWeeny, das heißt, wenn er den Posten bekommt."

Graf de Beaufort.

Er wird in einer Scheidungsklage genannt. — Eine Prügelei am frühen Morgen.

In seiner Gegenklage auf die Scheidungsklage seiner Frau, Mary Louise McCullough, welche der 19jährige Allen Porter McCullough heuteRichter Gridley im Superiorgericht vorgelegt hat, bezichtigt er den vielgenannten Grafen „Jack" de Beaufort des ungehörigen Verkehrs mit Frau McCullough. Diese wohnt seit der Trennung vom Gatten vor zwei Monaten wieder bei der Mutter, Frau George W. Dahlmann, Nr. 6137 Langley Ave. Vor deren Hause haben sich unlängst um 2 Uhr früh der „Graf" und McCullough geprügelt; sie wurden verhaftet, im Gerichte aber freigelassen. Das Ehepaar McCullough hatte im letzten Oktober in Crown Point, Ind., geheirathet. Die Frau wirft in ihrer Klage dem Gatten Mißhandlungen vor.

Muthmaßlich Brandstiftung.

Gasolinexplosion verursachte Feuer und etwa $500 Schaden.

Hinter dem dreistöckigen Backsteingebäude Nr. 2956 S. State Straße explodirte gestern Abend ein Gasolinbehälter. Das durch die Explosion verursachte Feuer hat etwa $500 Schaden angerichtet. Der Bewohner des vorerwähnten Hauses und der Nachbarschaft bemächtigte sich hochgradige Aufregung, doch wurde Niemand verletzt. Die Polizei ist der Ansicht, daß Brandstiftung vorliege. Sie hat eine Untersuchung eingeleitet.

Die Steuerzahlungen.

Im Countyschatzamte bezahlten heute noch rund 10,000 Personen ihre Steuern. Erst morgen früh tritt der einprozentige Zuschlag ein, was vielen Steuerzahlern noch unbekannt zu sein scheint, da sonst der Andrang heute wohl ein größerer gewesen wäre. Wer seine Steuern aber heute Abend noch mittels Bankanweisung brieflich einsendet, vermeidet ebenfalls den Aufschlag. Etwa 125 zeitweilige Angestellte im Countyschatzamte werden in einigen Tagen wieder entlassen werden, da ihre Arbeit ziemlich abgeschlossen ist.

Brach das Genick.

Der 46jährige Magnus Swanson fiel heute in angeblich angetrunkenem Zustande die nach seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 1626 Catalpa Ave. gelegenen Wohnung führende Treppe hinunter und brach das Genick. Er starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2205 N. 42. Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Wm. Zuetell, $1800.
2223 N. 42. Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Wm. Zuetell, $1800.
2623 S. 42. Ct., zweistöckiges Brickgebäude, August Zirgow, $6000.
7151 May Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. E. Phrumel, $4500.
2305—2309 Leland Ave., einstöckiges Brickgebäude, E. N. Weart, $3000.
1235 N. Robey Str., einstöckiger Brick-Anbau, Garvlanski Brods, $2500.
1321 N. Clark Str., dreistöckiges Brickgebäude, B. M. Winston, $3500.
1004 W. 103. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Geo. Boose, $3500.
2133 W. 12. Str., dreistöckiges Brickgebäude, L. Harris, $9000.
5703 S. Winchester Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. J. Murean, $4500.
2720 N. Troy Str., dreistöckiges Brickgebäude, A. E. Berwanger, $9500.
2625 Montgomery Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Rudolph Lange, $4500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bernhard, Hermann, 55 J.; County Hospital.
Boldt, Grace P. 40 J.; 716 Diversey Blvd.
Gehrig, Fred, 50 J.; County-Gefängniß.
Honig, Bernhardt, 53 J.; 102 S. Centre Ave.
Heiser, Andrew, 48 J.; 6610 S. May Str.
Kaldorn, Karolina, 81 J.; 3116 S. State Str.
Labnick, William, 40 J.; 820 W. Adams Str.
Rau, Hertha, 24 J.; 1812 W. 21. Place.
Rohde, Joseph, 77 J.; 2530 S. Ashland Ave.
Soblin, Rose, 50 J.; 419 Ost 50. Str.
Zabel, James, 26 J.; 4425 Lincoln Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Wilti, Margaret Kolkowski, 27, 24.
Egbert B. Manns, Olive Dussell, 21, 20.
Frank Krivanek, Anna Krocova, 35, 25.
Jan Labno, Aniela Lesniak, 28, 23.
Peter Vanderwerff, Katie De Vries, 24, 23.
Mathias Pimperi, Theresa Igler, 25, 26.
William Setzke, Louise Wolff, 21, 22.
Frank Pechous, Anna Brabec, 27, 21.
Ladislaw Kasper, Annie Walla, 21, 21.
George Kelbbe, Mayme O'Connell, 32, 25.
Herman Hardtke, Minnie Steinweg, 22, 21.
Hellmuth E. Strenge, Margaret Pottinger, 23, 22.
Isidor Bohn, Marie Marik, 25, 24.
Frank Zak, Anna Moravec, 22, 19.
Walter E. Anderson, Julia A. Anderson, 27, 25.
Joseph H. Weber, Nora Brouner, 35, 35.
Charles M. Weber, Loouisa Koop, 48, 34.
August Mayer, Mary Libie, 26, 31.
Stanislaus Drzonek, Mary Larkowska, 23, 18.
Myer Schwartz, Esther Schreibman, 27, 22.
Robert La Rocco, Lina Tomaso, 28, 18.
Arthur Youngberg, Letha McConnell, 27, 20.
Andrzej Koziol, Anna Ciesla, 23, 20.
Stanislaw Wrega, Franciszka Pynnara, 21, 20.
Frank Charvat, Frances Potzisel, 22, 21.
Walford Anderson, Laura Christenson, 22, 21.
Richard Mueller, Minna Dose, 28, 28.
Charles O'Donnell, Anna Rochester, 35, 38.
Marcin Kulbieda, Anna Jakubowska, 26, 19.
Wendelin Weiglein, Theresia Schaefer, 25, 20.
Anton Ellman, Elsie Duwe, 22, 18.
Alex Zamoiske, Julia Jablowska, 26, 19.
Edward Saibold, Minnie Warlich, 38, 30.
Johan Kirschner, Magdalena Herzog, 28, 25.
Jan Drauecki, Mary Fulara, 25, 18.
Adolph Piff, Hedwig Wirtz, 24, 24.
G. J. Schieferstein, M. H. Brinkerhoff, 30, 27.
Lorenzo Lucida, Mary Acroß, 23, 22.
John Frich, Louise Reinke, 35, 23.
Clyde Hawkins, Sylvia Thomas, 25, 22.
Charles W. Totts, Mary Glaßman, 45, 18.
Julijus Coban, Agatha Flasich, 21, 21.
William Hunter, Julia Johanson, 23, 24.
Eugene Holcomb, Eudora Morse, 40, 35.
Frank Gilhooly, Margaret McGuire, 28, 24.
Frank Kendall, Jennie Maloney, 21, 18.
Charles F. Headland, Kate Dake, 36, 36.
Vaclav Muller, Frantiska Makarius, 24, 25.
Wilfred P. Bayo, Anna Menzell, 23, 18.
Eugene Batcheler, Carrie Galloway, 50, 39.
John E. Sinclair, Gertrude Lapean, 30, 22.
J. Safalowskas, P. Zalkauskaite, 30, 18.
Felix Kawcer, Clara Konecki, 23, 18.
Lawrence Fuertsch, Mary Swanson, 25, 23.
Frank Viktor, Filomena Bradac, 23, 18.
Michal Zielica, Sofia Swiztek, 32, 28.
George Rausina, Anna Truber, 27, 19.
Ernest E. Seiler, Irma J. Ward, 31, 26.
Fred Hallberg, Anna Sjostrand, 25, 20.
Jan Tutaj, Orsbula Zofia, 21, 22.
James Russelli, Carrie Voth, 22, 17.
Leonard H. Adams, Dorothy Fuller, 23, 24.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Gerhard gegen Nellie Fremont, Trunksucht und Ehebruch; Mary gegen Frank E. Birchard, Verlassen; Anna gegen Fred Nickel, grausame Behandlung und Trunksucht; Margaretha gegen Christopher Weitzenstein, Verlassen; Henry J. gegen Meta Billerbeck, Ehebruch; Rebecca gegen Andrew H. Hatton, grausame Behandlung; Elizabeth gegen John J. Barney, Verlassen; Charles E. gegen Eva H. Palmer, Verlassen; Bertha L. gegen William W. McPherson, grausame Behandlung.

Josie gegen Louis W. Jahoson, grausame Behandlung; Emma gegen Kenneth La Rue Smith, Verlassen; Lola gegen William E. Wieland, grausame Behandlung; Martha gegen Charles E. Groß, Verlassen; Alberta gegen William E. Taylor, Ehebruch; Clara gegen R. S. Thompson, Trunksucht; Harry gegen Rebecca Silverman, Verlassen; Grace gegen Frank Lorey, grausame Behandlung; Fannie gegen Louis Kappell, grausame Behandlung; Helen gegen John L. Shaw, Verlassen; Gertrude gegen William Gonzaley, Trunksucht; Ella gegen Patrick F. McGraw, Verlassen; Anna gegen Fred Anderson, Verlassen; Eleanor gegen Leonard E. Long, grausame Behandlung; Roberta gegen William A. Carroll, Verlassen; Anna gegen John Konet, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Mai 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91—91¾c; Nr. 3, roth, 88—91c; Nr. 2, hart, 91—93c; Nr. 3, hart, 88—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 94—98c.

Mais, Nr. 2, 52½—53c; Nr. 2, weiß, 52¾—53c; Nr. 2, gelb, 53—53¼c; Nr. 3, 52—52¼c; Nr. 3, weiß, 52—52¼c; Nr. 3, gelb, 52—52¾c; Nr. 4, 51—51¼c.

Hafer, Nr. 2, 31½—31¾c; Nr. 2, weiß, 32—33¼c; Nr. 3, 31½c; Nr. 3, weiß, 32¼—32¾c; Nr. 4, weiß, 31½—32½c; Standard, 32¼—33c.

Roggen, Nr. 2, $1.00; Nr. 3, 90—95c; Nr. 4, 80—90c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.16; „Mixing", 70—85c; „Screenings", 25—50c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.60; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $5.40—$5.55.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $20.50—$21.50; Nr. 1, $19.00—$20.00; bestes Prairie, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Packheu, $9.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$11.50.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt, per 5 Faß	0.96
Terpentin	0.80

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $5.75—$6.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$5.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.05—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.15—$6.27½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.05—$6.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.90—$6.20; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $4.15—$4.50; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.85; „Native Lambs", $4.75—$6.10.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.19
Nr. 2, das Pfund	0.16
„Dairies", extra, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.15
„Ladles", das Pfund	0.13
Packwaare, das Pfund	0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.14
do. (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.14¼
„Firsts", das Dutzend	0.15 —0.16¼
„Extras", das Dutzend	0.18½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½—0.13¼
„Young America", das Pfund	0.14
„Daisies", das Pfund	0.14
„Brick", das Pfund	0.12¼—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Dutzend	3.00	—7.00
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.16
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Dutzend	3.00	—7.00
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—7.00
Zitronen, die Kiste	3.00	—4.00
Orangen, die Kiste	3.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	4.25	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—9.00
Ananas, die Kiste	2.50	—3.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	1.75	—2.00
Spargel, die Kiste	2.00	—3.50
Kraut, neu, die Kiste	1.00	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.75	—2.00
Sellerie, die Kiste	1.50	—2.25
Grüne Erbsen, die Kiepe	1.00	—2.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75	—1.25
Kopfsalat, das Faß	2.00	—6.00
Plattsalat, die Kiste	0.22½	—0.25½
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—2.50
Mohrrüben, das Faß	1.00	—2.00
Rettige, die Kiste	1.00	—1.25
Spinat, die Kiste	0.25	—0.60
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.50
Petersilie, das Faß	2.00	—4.00
Zwiebeln, per Sack	1.00	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00	—2.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, ausgelesen	2.00	—2.05
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.50	—0.55
do., neue, Florida, das Faß		4.75

Shelf-Papier, mit Spitzenkante, alle Farben, 10 Yards für 3c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Bergungs-Lager von „Sinbac" Knaben- und Mädchen-Schuhen zu 50c am Dollar

(Vierter Floor, Mitte)

Tausende haben bereits die Vortheile der wunderbaren Bargains benutzt—in vielen Fällen sind die Schuhe absolut perfekt—die Schuhe sind äußerst gering durch Wasser—denn das Feuer erreichte den Floor der „Sinbac" Co. nicht. Hunderte Partien, einschl. folgende:

„Sinbac" $1 Satin Calf Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen, Größen 9 bis 13½, zu ... 59c
„Sinbac" $2 Oxford Ties für Knaben, Mädchen u. Kinder, Patent-Leder, alle Größen, zu ... 98c
„Sinbac" $1 u. $1.25 Spring Strap Kinder-Schuhe ... zu ... 49c
„Sinbac" 50c und 75c Baby-Schuhe, Patentleder und Kid-Tops ... 29c
„Sinbac" $1 Barfuß-Sandalen für Knaben und Mädchen, Kalbleder, alle Größen, (beschmutzt) zu ... 49c

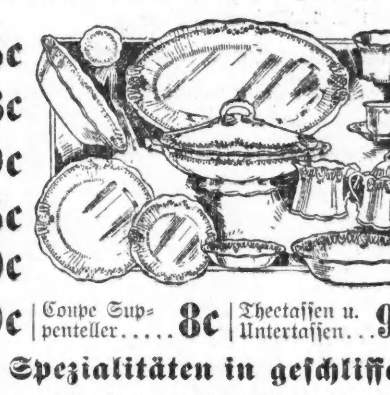
„Sinbac" $1 u. $1.25 Schul- u. Dreß-Schuhe für Mädchen, Gr. 6½—11, zu ... 59c
„Sinbac" $1.50 und $2 Ankle Strap Pumps für Mädchen und Kinder ... 79c
„Sinbac" $2 Ankle Strap Pumps und Oxford Ties für Mädchen ... (beschmutzt) zu ... 49c
„Sinbac" $2 und $2.50 Patentleder Roman Strap Sandalen für Mädchen und Kinder, zu ... 98c
„Sinbac" $3 extra hoch geschnittene Knöpf-Schuhe für Mädchen, schwarz u. farbige Tops, zu ... 1.69

Feine dekorirte Dinner-Waaren, ausgegebene Muster, zum halben Preise

(Basement, Mitte)

Ein Verkauf, der sensationell werden wird wegen der Schönheit der Dekorationen und der großen Auswahl, ein vollständiges Dinner Set in hübsch geblümten und Unterglasur blauen Border-Dekorationen, Gold illuminated — sämmtlich zu ungefähr der Hälfte der gewöhnlichen Preise—eingeschlossen sind

Bedeckte Zucker-Dosen, für ... 15c
Rahmtöpfe, für ... 6c
Salat-Bowlen zu ... 9c
Bedeckte Dishes, zu ... 25c
7zöllige Bakers zu ... 9c



10zöllige Platters ... 12c
Große Bowlen, zu ... 6c
Individual Butters, zu ... 2c
4zöllige Obstsaucers ... 5c
5zöllige Teller, für ... 5c

8zöll. Teller, speziell ... 9c | Coupe Suppenteller ... 8c | Theetassen u. Untertassen ... 9c | Brot- u. Butterteller ... 4c

Drei Spezialitäten in geschliffenem Glas

Große 6zöll. Nappies mit Griff, geschliffen, ausgezackter Rand, vier Pinwheels, in Erdbeeren- u. Fan-Schliff gefüllt, — sonst regulär überall $1.50, zu ... **84c**

6zöll. echt künstlerische Fern Dishes, — Hop Star Muster, mit Fan-Schliff gefüllt, 3 Fuß, silberplattirte Linings — regulär zu $2.50 verkauft, zu ... **$1.59**

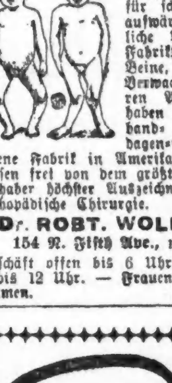
Geschliffenene Glas Zucker und Cream-Behälter, volle Standard Größe, breiter Hop Stard u. Strawberry Fan Cuttingss — $2.00-Werthe— zu ... **$1.29**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Michigan Ave., 89 F. südl. von 116. Str., Ostfront, 50 bei 125; Gerrit Pon an Frank Goodman, $2500.
106. Str., 121 F. westl. von Green Bay Ave., Nordfront, 48 bei 125; Carrie T. P. Turner an Thomas Wanleß, $1600.
122. Str., 216 F. östl. von State, Nordfront, 25 bei 124; Jennie Warner an Newton L. und Kate Parks, $1600.
Prairie Ave., 242 F. südl. von Ost 41. Str., Westfront, 53 bei 135; Murray Wolbach an Michael Nash, $24,500.
State Str., 207 F. südl. von 107., Westfront, 27 bei 121; Henry Veldkamp an Piatras Januszewicz, $1900.
Fifth Ave., 26 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 26 bei 122; Frank J. Reeb u. And. an Marion B. Moore, $3300.
Green Str., 119 F. nördl. von 66., Westfront, 35 bei 124; Mary E. Rodgers von Los Angeles, Cal., an Annie Herschman, $8200.
Morgan Str., 275 F. südl. von 66., Westfront, 25 bei 124; Thos. Marrinan an John McInerney, $1600.
Catley Ave., 200 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 25 bei 125 u. a. Eigenthum, im Ganzen 71 Parzellen; Erben von Dan'l. J. Hubbard an Jacob Gloß, $1588.
Parnell Ave., 243 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 30 bei 125; Jno. F. Spohn an Wm. Robinson, $3500.
Parnell Ave., 150 F. südl. von 67. Str., Ostfront, 40 bei 128; Sophie Skalicky u. And. an Adolph Miller, $3800.
W. 63. Str., Nordostecke S. 44. Ave., 80 Acres; Erben von Henry Tod, Youngstown, O., an Arthur T. McIntosh, $35,000.
Vincennes Road, 79 F. südl. von 69. Str., Westfront, 26 bei 110; Wm. MacGowen an Helen May Ballintine, $3800.
Park Ave., 106 F. westl. von Kedzie, Südfront, 75 bei 100; Joseph F. Biedermann an Thomas J. Flynn, Lisle, Jll., $45,000.
Sacramento Ave., Nordostecke Follansbee, Westfront, 26 bei 125; Jacob Nielsen an Lawrence Manning, $6050.
Sacramento Ave., 191 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfront, 50 bei 125; Rasmus Jensen an Charles Jungknecht, $3300.
St. Johns Court, 166 F. nördl. von Lake Str., Westfront, 40 bei 103; Joseph T. Kenny an Arthur Ware, $2500.
Sloan Str., 250 F. östl. von Noble, Südfront, 25 bei 125; Frank Rzepinski an Anton Tocha, $4700.
Superior Str., 40 F. westl. von Prairie Ave., Südfront, 40 bei 136; Ollie L. Arens an Niles R. Payne, $3000.
Taylor Str., 150 F. westl. von May, Nordfront, 25 bei 112; Thomas P. Cashion an Gumaro Romeo, $6500.
2114 N. Winchester Ave., Ostfront, 24 bei 125; Joseph Karplowicz an Stanislaw Swanski, $5075.
Winchester Ave., 196 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 37 bei 125; Charles W. Jaeger an Josef Majerowski, $5500.
Crystal Str., 115 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 120; William V. Werberg an Peter und Jakob Leader, $1500.
Division Str., Südostecke Rockwell, Nordfront, 175 bei 158; Nathan Elson an Harry Bosches, $15,000.
Rhine Str., 200 F. westl. von Talman Ave., Nordfront, 25 bei 125; John J. Lewis an Peter Iversen, $1350.
Warren Ave., 391 F. östl. von Homan, Südfront, 25 bei 100; Mary E. Gage an James G. McCrum, $7900.
Melrose, Lots 4 und 5, Block 139; Carl Dreves an Marion Magiliane, $1300.
Robertson und Y. Wolf Road, Highlands, Lots 11 und östl. 125 F. von Lot 5, Block 4, 7, 38, 12; Gustave H. Bohlander an Helen Elliott, $1250.
Evanston, Lot 10, Block 14; Elizabeth D. Morris an Ernest J. und Mary G. McEwen, $9500.
Dolton Park, Ave. Add., Lot 18, Block 2; Carl H. Thomsen an David S. Weeder, $2500.
Russell's Sub., Lot 21 u. nördl. ½ Lot 22, Block 2, südöstl. ¼, 8, 36, 15; John Jarek an Theodore Schmidt, $1600.
2527 Frankfort Str., Nordfront, 25 bei 111; Albert J. Humble u. And., durch M. in Ch., an Rudolph Friese, $1485.
Fulton Str., 197 F. östl. von Ada, Nordfront, 28 bei 164; Annie Fitzpatrick an Geo. M. Marks, $4000.
Haddon Ave., 220 F. östl. von Campbell, Nordfront, 24 bei 130; Emilie Schooth an Hermann Ewert, $1700.
Hermitage Ave., 118 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 32 bei 125; Jos. Greenwald an Jos. Brownstein, $2000.
Harvard Str., 312 F. östl. von Washtenaw Ave., 225 bei 125 u. a. Eigenthum im selben Block; Edwd. P. Mueller u. And., durch M. in Ch., an John P. Le Saulnier als Trustee, Milwaukee, Wis., $26,500.
Humboldt Str., 25 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 120; John F. Kien an Chas. W. Kien, $4200.
Jackson Blvd., 150 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 100; Mary F. McCullough an Leon L. Loebr, $2700.
Kedzie Ave., 284 F. südl. von 12. Str., Ostfront, 25 bei 124; Margt. B. Noonan an Mary Goggin, $1600.
Dearborn Str., 430 alte Nr., 724 neue Nr., O. Fr., 20 bei 62½, zwischen Harrison und Polk Str., Nachlaß von Isabella Atkinson an Edward D. Moeng, $43,500.
Michigan Ave., 108 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 28 bei 159; Mary E. Alloway an Henry D. Haepker, $3750.
Humboldt Ave., 37 F. westl. von Central Park, Nordfront, 37½ bei 125; Niels B. Green an

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Herr J. Borch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue

Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

momibofr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVoits Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zu friedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Alte Nummer 441 S. State Str.

5okeod*1

Marks Compound Herb Check.

Wir senden kostenfrei, oder kommt zu uns um Probe: Mark's stärkender, blutreinigender Nieren-, Leber-, Blut- und Blasenthee. Enthält wirksame Bestandtheile. Regul. Größe 25c, 14 Packete $3.00. Versucht ihn. Marks Apotheke, 1365 Wells Str., Ecke Schiller. Postbestellungen 625 Belden Ave. ausgef. Geo. A. Mark, Chicago.

7ap,frmomi,1m

Ein Dollar die Woche

Kauft Euren Frühjahr-Anzug zu Baarpreisen.

J. MARKUS & CO., 1434 Wells St

ap12mifrmo1m

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348

30oLmifrmo*

Räumungs-Verkauf | THE Emporium 28 STATE ST. Between Madison and Monroe Sts. | Räumungs-Verkauf

1500 prachtvoll garnirte Hüte von dieser Saison

Werthe bis $8.00—Dienstag

$1.75 und $2.95

Dies ist einfach ein wunderbares Sortiment von hübsch garnirten Hüten in Moden, die sowohl Jung und Alt zufriedenstellen. Da sind große, kleine und mittlere Facons, elegant und modern garnirt mit einer bezaubernden Mannigfaltigkeit von beliebten Garnirungen, einschließend Blumen, Aigrettes, Seidebänder usw. Schwarz, Tuscan-Farben und alle beliebten Farben, Werthe bis $8; Dienstag Räumungs-Ver **1.75 u. 2.95**

Aigrettes, 50c. Zwölf Stück schwarze Feder Aigrette, mit langen fluffy Fibers, gute importirte schwarze, 1.50 werth, — Dienstag........ **50c**

Handgemachte Hüte, 99c. Weitere 200 von diesen hübschen handgem. Turbans od. Hood Effekte, in schwarz od. farbig, gute Qual. Sammet-Binding, $2 wth. **99c**

Ungarnirte Hüte, 99c Kauften fünfzehn Dutzend von bester Qualität von schwarzen Haar-Braid Hüten, in den neuesten Sommer-Facons, 2.00 werth, Dienstag, für.............. **99c**

Muster-Blumen, 33c Von einem Importeur dessen ganz Muster-Partie von prachtv. Blumen gekauft, alle rein u. ckperfekt; zu viele Facons u. Farben, um zu erwähnen, bis $1.50 werth, Dienstag **33c**

THE EMPORIUM—28 S. State Str.

Spar-Kontos

sollten in dieser Bank vor dem fünften Mai eröffnet werden um

Zinsen zu 3 Prozent per Jahr

vom 1. Mai an zu ziehen.

Mit $1.00 könnt Ihr ein Konto eröffnen

Alle Einrichtungen zu schneller und bequemer Geschäftsbedienung.

Departement für Damen

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

129 S. Clark Str., Erdgeschoß Zwischen Adams u. Monroe Str.

Kapital $3,000,000

Spar-, Trust-, Bond- und Bank-Departements Sicherheits-Gewölbe.

Das Aktienkapital dieser Bank ist im Besitz der Aktionäre der Continental and Commercial National Bank of Chicago. Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite, $30,000,000.

momi

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der **Uranium Steamship Co., Ltd.**

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 9. und 23. Mai und am 6. und 20. Juni.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. 4ok,sonmomifr*

Schiffs-Karten

$30 nach / **$28** von — **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Zweig-Office: **1568 N. Halsted Str.** zwischen Clybourn und North Ave.

Abends offen bis 8 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr. modidosa

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

Per alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket-Office

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9 bis 12 Um. ms18samomi*

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom. Die Kürzeste Ozeanfahrt Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool, Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Jll. Sav,6month3

— Besetzt. — Fremder (zum Hotelier): „Kein Zimmer mehr frei? Der Portier sagte mir aber doch eben, das große schöne Balkonzimmer neben dem Zimmer des Herrn Polizeikommissärs wäre noch zu haben." — „Bewahre! Da schläft ja der Polizeihund!"

Drei Wochen.

So lange wird die Legislatur noch tagen.

Verfassungskampf im Unterhaus.

Steht für nächsten Mittwoch in Aussicht. — Steuerreform oder direkte Gesetzgebung. — Herrn Gilbert's Entwurf für Gerichtsordnung-Reform.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 30. April. —Aus der Absicht, schon Ende dieser Woche die Sitzung der Legislatur zum Abschluß, oder doch zum vorläufigen Abschluß, zu bringen, wird nichts werden. Man sieht ein, daß man mindestens bis zum 12., wahrscheinlich aber bis zum 19. Mai wird beisammen bleiben müssen, denn es gibt noch gar viel zu erledigen. Ein Theil der wichtigsten Geschäfte wird ohnehin zurückgelegt werden, entweder für die nächste gesetzgebende Versammlung, oder für eine im Herbst zu veranstaltende Sondertagung der gegenwärtigen.

Abänderung der Verfassung.

Für Mittwoch stehen auf dem Geschäftskalender des Unterhauses die verschiedenen Vorschläge zur Abänderung der Verfassung. Da sind zunächst die Vorlagen, welche die Einführung direkter Gesetzgebung bezwecken (Initiative und Referendum). Da ist ferner die Vorlage, welche auf die Einberufung eines Konvents zur Revision der Verfassung abzielt, und da ist schließlich der Steuerreform-Vorschlag. Welcher von den Vorschlägen die meisten Freunde im Unterhause hat, das wird sich gleich zu Beginn der Verhandlung zeigen, und zwar wird das aus der Abstimmung über die Reihenfolge hervorgehen, in welcher die Vorlagen erledigt werden sollen. Es ist aber nicht gesagt, daß die Vorlage, welche durch ein Mehrheitsvotum zur ersten gemacht wird, damit schon der Annahme sicher ist. Zur Annahme ist eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich. Soweit bis jetzt bekannt ist, haben 32 Abgeordnete sich gegen das Referendum-System erklärt, hauptsächlich in Anbetracht des Unfugs, zu welchem das Initiativ-System seitens der Temperenz-Fanatiker mißbraucht werden könnte. Zur Ablehnung der Vorlage werden aber mindestens 51 Stimmen benöthigt. Der Abgeordnete Hiram Gilbert wird versuchen, das Haus für den von ihm ersonnenen Plan zur Revision der Verfassung zu gewinnen. Der Abg. Hamilton, Vorsitzer des Ausschusses für Steuerwesen, wird dafür eintreten, daß die ganze Verfassungsflickerei aufgeschoben werde im Interesse der Steuerreform.

Gilbert's neue Gerichtsordnung.

Zur dritten Lesung steht für Mittwoch im Unterhause auch des Abg. Hiram Gilbert umfassender Entwurf zur Reform der Gerichtsordnung an. Der Entwurf ist 1300 Druckseiten stark. Er wurde bereits der vorigen Legislatur vorgelegt, blieb aber damals unerledigt, obgleich er aus Fachkreisen warm empfohlen wurde. Seither hat der Verfasser des Entwurfs — der übrigens auch die Vorlage ausgearbeitet hat, durch welche in Chicago die Friedensgerichte abgeschafft und durch das Stadtgericht ersetzt worden sind — sich selbst in die Legislatur wählen lassen, hauptsächlich zu dem Zweck, die Reform der Gerichtsordnung durchzusetzen. Seine Vorlage ist vom Hausausschuß für Rechtspflege zur Annahme empfohlen worden. Ihrer unheimlichen Länge wegen ist sie im Hause selbst noch nicht verlesen worden. Ob sich das aber ganz umgehen lassen wird, steht dahin.

Zahlreicher Besuch erwartet.

In Anbetracht der vorstehend erläuterten Tagesordnung des Unterhauses für Mittwoch erwartet man für diesen Tag dort zahlreichen Besuch, besonders aus Chicago. Freunde und Gegner des Initiativ- und Referendum-Systems dürften sich in Masse einfinden, um für oder wider die einschlägigen Vorlagen zu arbeiten und zu wühlen.

Ausnahmsweise werden in dieser Woche Senat und Haus mit ihrer Arbeit schon am Montag Abend beginnen, da aber keine der Körperschaften für diese Sitzungen eine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern auftreiben wird, so wird man sich auf die Erledigung von Routinegeschäften zu beschränken haben. Für Dienstag Vormittag stehen auf der Tagesordnung des Unterhauses als Sondergeschäfte die Vorlage des Abg. Hamilton, welche die Einführung einer kleinen Sondersteuer für die Staats-Universität bezweckt, und der Plan des Abg. Shurtleff zur Klassifizirung der Getreidespeicher und Neuregelung der Getreideinspektion.

Störung befürchtet.

Von dem großen Bankett, welches in Chicago für Donnerstag Abend von der „United Democracy" geplant wird, befürchtet man eine Störung des Geschäftsganges wenigstens im Unterhause. Ob es wirklich zu einer solchen kommen wird, das wird allerdings davon abhängen, ob die „United Democracy" bei dieser Veranstaltung dem Abg. Lee 'O'Neil Browne einen besonderen Ehrenplatz einräumen wird. Sollte das geschehen, so werden die dem Herrn Browne abholden demokratischen Abgeordneten der Festlichkeit fern und in Springfield bei der Arbeit bleiben. Andernfalls mögen aber Browne und sein Anhang von der Betheiligung an dem Bankett absehen, und dem Hause würde dann auch so das Quorum erhalten bleiben.

Eine wichtige Kommission.

Mit einiger Spannung sieht man den Ernennungen entgegen, welche Sprecher Adkins vom Unterhause für die Neunerkommission vornehmen wird, welche entweder schon in einer Extratagung dieser Legislatur oder der nächsten Legislatur Empfehlungen zur Reform der Staatsverwaltung unterbreiten soll.

Schlechte Aussichten für Zivildienstreform.

Der Senat wird am Dienstag sich wieder mit den verschiedenen Zivildienstreform-Vorlagen zu befassen haben. Die auf den Staatsdienst bezügliche Vorlage ist vom Unterhause mit dem Zusatz versehen worden, daß die Zivildienstkommissäre vom Volke erwählt werden sollen, statt, wie bisher, vom Gouverneur ernannt zu werden. Der Senat wird dieser Neuerung seine Zustimmung verweigern. Im Hause ist diese aber mit so großer Mehrheit angenommen worden, daß kaum zu erwarten ist, daß durch diesen Zusatz die ganze Maßnahme zu Fall gebracht wird und die erhoffte Ausdehnung der Zivildienstreform in der Staatsverwaltung bis auf weiteres unterbleibt.

Im Senat kommt morgen oder übermorgen das befürwortete Verbot der Eisenbahnpässe zur Schlußabstimmung. Senator O'Connor wird einen erneuten Versuch machen, Faustkämpfen — mit gewissen Einschränkungen — die gesetzliche Duldung, zu erzwingen. Am Mittwoch kommt im Senat die Magill'sche Vorlage zur Abstimmung, durch welche das bisherige System der „Minderheitsvertretung" im Unterhause abgeschafft werden soll. Die Vorlage sieht u. A. vor, daß jedem County im Staate mindestens ein Vertreter im Unterhause zugestanden werden muß. Von anderen Vorlagen, die während der Woche im Senat werden erörtert werden, ist zu erwähnen:

Dunlap — Sieht vor, daß bei den Primärwahlen Anwärter auf Legislatur-Kandidaturen mit ihrem Anmeldungsgesuch auch eine Erklärung sollen abgeben dürfen, ob sie für oder gegen den Bundessenats-Kandidaten zu stimmen gedenken, der von ihren Parteigenossen durch die höchste Stimmenzahl ausgezeichnet wird.

Hurburgh — Schaffung einer Staatsbehörde für Hotelinspektionen.

Glackin — Den Gouverneur zu ermächtigen, für Wiederauffindung geraubter Kinder eine Belohnung von $200 auszusetzen. Soll noch für den Fall der kleinen Emily Paroubek in Kraft treten, die in Chicago seit einer Woche vermißt wird. Geo. N. B.

— Die gute Freundin. — „Wenn bei uns mal Streit war, dann gebe ich meinem Mann einen Kuß, und alles ist wieder gut." — „Da kommst Du wohl aus dem Küssen gar nicht heraus?"

Reine Candies Chocolade überzog. Mandeln, alle bei Hand dipped, feine Qual. Chocolade — extra spez. für Dienstag, das Pfund, **29c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Reine Candies Fairview Chocolade Creams, 40c werth, erstklassige Sorte mit fancy Zentrum — ungewöhnlich schmackhaft, das Pfund **19c**

Dienstag Basement Bargains.

12½c Novelty Dreß Ginghams, volle 32 Zoll breit, nett gestreift, karrirt etc., garantirte Farben, die Yard für nur **6½c**

25c Novelty TissueGinghams, prachtvolle Karrirungen u. Streifen, alle Farben; echtfarbig, die Yard, **15c**

Novelty Dreß Lawns, hunderte von sehr hübschen Facons, die Yard **3½c**

Das Morris Wolfe Seiden-Lager

Der Rest dieser wunderbaren Seide-Bargains muß morgen ausverkauft werden. Jedes Item ist ein Geld-Ersparer. Leset sie sorgfältig über, und seid morgen zeitig hier, um Euren Antheil an den Bargains zu erhalten.

65c neue Foulard Seide, nette moderne Entwürfe und Farben, vorzügliches Sortiment, alle reine Seide-Qualität, die Yard, **29c**

Farbige seid. „Faille Francaise", alle modernen Schattirungen in dieser prachtvollen feinen corded Dreß-Seide, die Yard, **25c**

Novelty reinseid. Dreß aStins, verschiedener farbigerGrund, nett gestreifte Facons; auch schwarz, ganz seid. Dreß Satins und schwarze Moire Seide, wth. 59c die Yard, zum Verkauf morgen, die Yard, **29c**

Amoskeag Schürzen Ginghams, blau karrirt, 10 Yds zum Kunden, **6c**

$1.25 und $1.50 erstklassige Novelty Kleider- und Waist-Seide, sämmtlich 27 Zoll breit, 3 bis 12 Yard Längen, die bestverkäuflichen Seidenstoffe dieser Saison zu den obigen Preisen. Preis für morgen, die Yard für **48c**

Schwarze reinseid. Prin-Dreß Satins, volle Yard breit, in vielen Läden zu $1.25 verkauft, zum Verkauf gen, Yard, **68c**

$1.00 farbige Novelty seid. Poplins, nette Scroll und moderne Coin Dots, 25 Zoll breit, alle Schattirungen, Yard, **48c**

Novelty reinseid. Dreß Taffetas, nette Facons u. Farben, hübsch gestreift, karrirt etc., Seide, im Retail für 59c die Yard verkauft,, auch 27zöll. fancy Tussah Pongee Seide, morgen die Yard zu nur **25c**

Lonsdale 4-4 gebleichte Muslins, 10 Yds. zum Kunden, die Yard, **7c**

25c Novelty Vor-Leinen Finished Dreß Batiste — 40 Zoll breit morgen zum Verkauf, die Yard, **9c**

25c farbige mercerized rauhe Pongees, Himalaya Gewebe, in rosa, hellblau etc. Yd. **10c**

Farb. seid. punktirte seid. Batiste, 27 Zoll breit — alle Schattirung., beste Stoffe, **19c**

$1.50 bis $3 Schuhe für 1 Dollar — 10,000 Paar im Ganzen

Schuhe für Männer, Damen, Knaben und Mädchen. Noch ein von The Fair's berühmten $1 Schuh-Verkäufen, welche so bedeutend zur Verminderung der Kosten des Lebensunterhaltes beitragen. Die Werthe sind größer, es sind mehr Sorten Schuhe und Oxfords, die Facons sind besser und sehen besser aus u. halten ebenso lange als wenn Ihr den vollen Preis bezahlt hättet. Die Werthe sind $1.50, $2, $2.50, $3, aber Ihr bezahlt The Fair nur $1 das Paar.

Wir haben Vorbereitungen getroffen für die größten Massen, die je unsere Bargain Basement Schuh-Abtheilung besuchten, denn nie zuvor haben wir solch feine, echte Bargains in hochfeinen Schuhen und Oxfords geboten, wie die zu **$1**

Alle Facons und Ledersorten, was Ihr nur wünscht — Kid, Kalbleder und Patents; große und kleine Schuhe, alle auf Tischen ausgelegt für leichte Auswahl, mit genügend Angestellten, um das Kaufen zu erleichtern.

Keine an Händler verkauft.

Suits und seidene Kleider zu 4.98

Alle angebrochenen und Odd Partien und Muster-Suits und schwarze seidene Kleider, viele Facons und ein großes Sortiment von Farben in Kleidern und Suits. Eine Facon von jedem Kleid und Suit abgebildet. In vielen der besten Facon snur eine Sorte. Größen für Mädchen und Damen in in beiden Partien. Dienstags Verkaufspreis, Werthe bis $10.00, Eure Auswahl zu **4.98**

$1.75 weiße Lawn-Kleider für Kinder, mit niedrigem Hals, Stickerei besetzt, Plaited Schultern u. kurze Aermel, volle Skirts, zu **1.19**

75c Percale-Kleider für Kinder, mit hohem oder niedr. Hals, lange oder kurze Aermel alle Farben, groß u. klein geblümte Muster, — Dienstag zu **38c**

75c Werthe in gebrochenen Partien f'ey Lawn geschneiderten und Middy Waists, fast alle etwas beschmutzt oder zerknüllt — Dienstags-Verkauf zu **39c**

$10 Anzüge für junge Männer 3.95

Unsere größte Offerte in Anzügen für junge Männer, Größen 15 bis 20 Jahre oder 31 bis 36 Brustmaß. Es sind 450 Anzüge in der Partie, alle Odds aus unserem regulären Lager ohne Rücksicht auf frühere Preise. In hellen und dunkeln Schattirungen aus Worsteds und Cassimeres. Nicht ein Anzug in der Partie, dessen Herstellung weniger kostete, ohne dem Wollenstoff, als wir dafür verlangen. Genügend Anzüge in allen Größen. Vergeßt nicht, es sind reguläre $8.50 und $10.00 Werthe. Eure Auswahl zu **3.95**

Leichte Sorte $1.50 und $2.00 Männerhosen, für $1

Alle Größen, von 30 bis 42 Taillemaß, sowohl dunkle wie helle Schattirungen, viele davon mit Manschetten u. passend für Outing-Gebrauch, viele haben Seiten-Schnapen-Straps und Belt Loops. Um dieselben alle in einem Tage in unserem Bargain-Basement zu verkaufen, markirten wir diese $1.50 und $2 Werthe zu **1.00**

Leinen — Handtücher

12½c reinlein. Crash Handtuchzeug, 17 Zoll breit, extra schwer, Barnsley Finish, passend f. Hand-, Roller- u. Geschirr-Handtücher, 10 Yds. an einen Kunden Dienstags großer Verk., Yd. **7½c**

Türkischroth. u. leinenfinish. Tafeldamast,—extra gute Qualität schwer. Damast in netten Mustern, reg. 35c vom Stück, in Rstern, Yd., **23c**

Huck Handtücher, extra schwere leinenfin. Handtücher, m. roth. Rand, gute Gr., reg. 8c Wth., 2 Dtz. an einen Kunden, morgen, das Stück zu **6c**

$1 gesäumte gehäkelte Bettdecken, gute Qual., nette Muster—speziell für Dienst., St. **77c**

Weißwaaren

Nainsook, extra feine Qual. weich appret. Weißwaaren, persische Lawns, sehr glatt, 32 Zoll breit, u. Fabrikrester von feinem glattem India Linen, Werthe bis zu 15c per Yard, für d. großen Dienst.-Verk., Yd., **6¾c**

Taschentücher

Taschentücher für Männer u. Damen, die für Damen weiß hohlgesäumt, m. Block Initialen; die für Männer m. farb. Initiale und fancy farb. Border, Auswahl, per Stück. **3c**

55c Hemden fur 39c

55c Hemden, Negligee, gefältelt, Busen, feste Manschett., elegant, helle oder dunkle Muster, strikt erstklassig, Stück, **39c**

75c Hemd., gefält. od. einf. Busen, nette Muster, sowie weiße gefält. Hemden, feste Manschetten. Kauft Eur. Sommerbedarf. Alle Gr., Stück, **45c**

50c Unterzeug, Maschenhemden u. Hosen, weiß, blau und ecru, Seconds, aber gute, Garment zu **25c**

50c Muslin-Schlafhemden für Kinder, speziell markirt für diesen Verkauf, Anzug für **29c**

55c Knabenhemden, gefält. Busen. Halsband Facon, feste Manschetten, sehr nette Muster, für diesen Verkauf nur **29c**

Indianer-Anzüge, für Knaben, 59c.

Unterzeug—Negligees

Speziell: Baumwoll. Taffeta Unterrock, hat Accord. Flounce von persisch. Muster, mit einer tucked Ruffle am unter. Rand, 88c Skirt, für **59c**

59c langer Lawn Kimono, schöne Blummuster, ringsum mit Knopflochstich, zu **38c**

50c nette gestreifte Gingham Unterröcke für Damen, m. einer tiefen Flounce, mit kleiner Ruffle, zu **37c**

50c u. 59c Princeß Gingham Schürzen, Amoskeag u. französ. Gingham, nett eingef., gro u. bequem, **36c**

50c feine Nainsook Brassieres, haben hübsches Yoke von Stickerei, Hals u. Armlöcher besetzt, zu **33c**

25c weiße Cambric kurze Unterröcke, mit netter Flounce — tucked und hohlgesäumt — zu **18c**

25c Cambric Beinkleider, offen u. geschlossen, tucked Bein, tucked u. hohlgesäumte Ruffle, zu **18c**

25c H. & W. Waists für Kinder, shirred Facon, eingefaßte Knöpfe und Strumpf-Tabs, zu **15c**

$1 Hauskleider für Damen — fein karrirt, viereck. holländisch. Hals, offene Front, speziell zu **85c**

25c Leibchen für Damen, feine Baumwolle, hoher Hals, lange od. kurze Aerm., shaped Garments, extra groß, **16c**

25c Combinat. Suits für Damen, feine Baumwolle, Umbrella Facon — großer Flap, **16c**

25c Balbriggan Hemden und Hosen für Knaben, hoher Hals u. kurze Aermel u. Kniehosen. Französ. gewebter Hals, Perlknöpfe, Größen 24 bis 34, zu **17c**

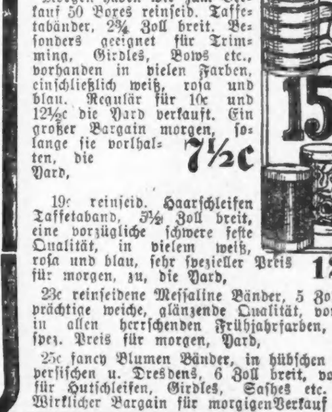
$3.45 garnirte Hüte für nur 1.77

300 garnirte Straßen- und Dreß-Hüte, Muster, die wir von einem der besten Fabrikanten kauften. Nie zuvor erhieltet Ihr ein solch komplettes Sortiment der populärsten Facons, alle guten allen Sorten von Besatzstoffen, werth aufwärts bis zu $3.45. Speziell für morgen offerirt für nur **1.77**

Räumung einer Partie garnirter Straßenhüte, mittlere u. große Fac., leicht zerknittert — doppelt so viel wth. als wir dafür verlangen. So lange sie vorhalten Eure Auswahl für **93c**

25 Dtzd. rauhe Braid Hoods — breite Bänder aus schwarzem Seidensammet, brauchen sehr wenig Garnitur, andere würden $1.25 verlangen. Schwarz, Burnt, blau und roth, zu **65c**

Blumen — 200 Dtzd. Muster-Blumen, alle Farben, große u. kleine Effekte. Kommt zu diesem großen Verkauf u. laßt uns beweisen daß wir Euch Geld sparen können — Bündchen, **15c**



Hüte werden frei garnirt

$1.00 Gardinen 69c

$1 Missionet Gardinen, in Ecru, grün oder roth, das passendste für Sommer Cottages, neu und populär, speziell für diesen Verkauf, Paar, **69c**

Flache und Ruffled Muslin Gardinen mit hübschen farbig gestreiften Borders, 75c Werthe, Paar, **49c**

Quer gestreifte Grenadine Gardinen in neuem Gewebe, alle unten gemacht, in grünen oder rothen Farben, sonst für $1 das Paar verkauft. Speziell für morgen, zu, jede, **29c**

Bargains in Bettzeug

Sommerschwere baumwoll. Blankets, mit Wolle-Finish, hübsch gestreifter Border, speziell zu, das Paar, **$1.49**

1000 fancy Kissen, Seideflоß Füllung, je **19c**

1.39 Bettdecken, gute schwere Decke in Marseilles Mustern, speziell zu, jede, **89c**

Gebleichte nahtlose Bettlaken, 90×90, extra Größe, schweres Sheeting, spezielle Partie werth $1.00, zu, jedes, **69c**

Gebl. nahtlose Bettlaken, 81×90, gute Hotel Laken, rundfadiges Sheeting, jed. **65c**

12½c gebl. Kissenbezüge, etwa 100 Dtzd. in der Partie, tiefer Saum, jed. **8½c**

Bettkissen, überzogen mit Art Tick, mit guten Federn gefüllt, speziell zu, jed. **29c**

Bänder-Ersparnisse

Morgen haben wir zum Verkauf 50 Boxes reinseid. Taffetabänder, 2¾ Zoll breit. Besonders geeignet für Trimming, Girdles, Bows etc., vorhanden in vielen Farben, einschließlich weiß, rosa und blau. Regulär für 10c und 12½c die Yard verkauft. Ein großer Bargain morgen, solange sie vorhalten, die Yard, **7½c**

19c reinseid. Haarschleifen Taffetaband, 3½ Zoll breit, eine vorzügliche schwere feste Qualität, in vielem weiß, rosa und blau, sehr spezieller Preis für morgen, zu, die Yard, **12½c**

23c reinseidene Messaline Bänder, 5 Zoll breit, prächtige weiche, glänzende Qualität, vorhanden in allen herrschenden Frühjahrfarben, spez. Preis für morgen, Yard, **15c**

25c fancy Blumen Bänder, in hübschen Warps, persischen u. Dresdens, 6 Zoll breit, vorzüglich für Hutschleifen, Girdles, Sashes etc. Wirklicher Bargain für morgigen Verkauf **17c**

Stickereien

40c Cambric Flouncings und Korsetschützer Stickereien, einfache u. Croßbar Effekte, 17 Zoll breit, Auswahl, Yd. **16c**

$1.00 Stickerei-Skirting, 40 Zoll breit, tiefe bestickte Muster — die Yard zu nur **35c**

Stickerei Einfass. und Einsätze, 2 bis 7 Zoll breit, alle auf feinem Cambric bestickt, Werthe bis 15c, per Yd. **6½c**

50c Shirt Waist Fronts, schön bestickt, — hunderte von Mustern zur Auswahl, das Stück zu **19c**

Spitzen

Torchonspitzen, 6 Yd. Bolts, ½ b. 1 Z. br., meist deutsche Torchons, Bolt **6½c**

50c Val. Spitzen, Einfss. u. dazu passende Einsätze, ¼ bis 1½ Zoll breit, 50c Wth., Bolt von 12 Yds., **21c**

Val. Beading, in 6 Yd. Bolts, alle rein u. sauber, Bolt, **3c**

Handschuh-Verkauf

Extra schwere Qualität reinseid. Handschuhe, 2-Clasp doppelte Fingerspitzen, 50c u. 75c wth., Pr., **39c**

Kayser's Chamoisette Handschuhe, waschbar und dauerhaft, werth 50c, Paar, **39c**

16knöpfige lange seidene Spitzen, starke Seide, schwarz Handschuhe, einfach, doppelte und weiß, $1.00-Werth, Paar, **48c**

Feine Qualität Glace-Handschuhe, in farbig, auch weiß und schwarz; $1 u. 1.25 Werthe, Paar, **58c**

16knöpfige lange reinseid. Handschuhe, doppelte Fingerspitzen — 1.25-werth; Verkaufspreis, a Paar, **58c**

Kurzwaaren reduzirt

J. J. Clark's 200 Yard Spule Cotton, 3c werth, Verkaufpreis. Dtz Sp. 18c; Spule, **1½c**

Starkes Stopfgarn 2c Sorte, speziell, **1c**

Pin Top Garters, alle Größen, gemacht v. besten Webbing, 12½c—15c werth, zu, p. Paar, **5c**

Rust-proof Haken und Oesen, 2 Dtz. auf d. Karte, 4c wth., Karte **2c**

Perlmutterknöpfe, 1 Dtz. an Karte, wth. b. 3c, Karte, **1c**

Extra Qual. Kleider Shields, regulär 12½c werth, **7c**

Nickelplatt. Safety-Pins, alle Größe 3c werth, Karte **1½c**

Seide Haarnetze. extra lang, 3c werth, Verk'preis 12 für **25c**

Gute starke Schuhschnüre, Dutzend 5c.

Taschen — Schmucksachen.

Fabrikanten Reisenden Muster-Gürtel, werth bis 50c, zu **3c**

Fabrikanten Muster Beauty Pins, 10c u. 15. Werthe, die Karte, **5c**

Fabrikanten importirte Hutnadeln, Muster, 10c u. 15c Werthe, Auswahl, **5c**

Handtaschen, Silberrahmen, 50c Werthe, jede, **39c**

Strümpfe und Socken

25c Seide Lisle Socken, strikt „Firsts," keine Nähte, die die Füße drücken, gut und dauerhaft, Paar, **16c**

25c Strümpfe, für Damen, schwarz u. farbig, Mill Run od. Seconds, aber außergewöhnlich gute, Räumung, Pr., **14c**

12½c schwarze Männer baumwoll. Socken, erste Qual., Sommerschwere, Bargain Paar zu **8c**

Babies-Strümpfe, in weiß, rosa u. blau, Baumwolle gerippt, strikt Firsts, hübsche Sommerstr., Paar, **10c**